

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Februar 2025



Impressum

Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2025: Monatlicher Klimastatus Deutschland Februar 2025. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 34 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 05.03.2025

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter der [Creative Commons-Lizenz CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/):



Sie dürfen das Werk beziehungsweise den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Geodäsiedaten (in Kartendarstellungen) stammen vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie.

© GeoBasis-DE / BKG 2023 CC BY 4.0

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
www.dwd.de

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückerhahn, Michael Kügler, Udo Stadtmüller, Anke Eckert, Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Dr. Saskia Buchholz
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Februar	4
Klimamonitoring im Februar	5
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar	10
Das Stadtklima im Februar	16
Großwetterlagen im Februar	19
Witterungsverlauf im Februar	21
Vorhersage der Temperatur und der Bodenfeuchte	27
Klimamonitoring Winter 2024/2025	29
Glossar	33

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite "Starkniederschlagsereignisse" optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Februar

Stabile Hochdruckgebiete

dominierten im Februar den Witterungsverlauf in Deutschland mit teils nebligtrüben, oft aber sonnigen Tagen und frostigen Nächten. Lediglich drei Tiefdruckwirbel überquerten Deutschland mit nennenswerten Niederschlagsmengen. Entlang der Zugbahn von Tief „Max“ bildete sich zu Beginn der zweiten Dekade eine Luftmassengrenze, die eine frostige Nordosthälfte mit Schneefällen von einem milden, regnerischen Südwesten trennte. Ende Februar passierten in rascher Folge zwei Tiefs mit kräftigen Niederschlägen Deutschland ostwärts.

Der Februar präsentierte sich im Deutschlandmittel bei einer ausgeglichenen Temperaturbilanz sonnenscheinreicher und deutlich trockener als die Referenzperiode 1991-2020. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 133 repräsentativen Wetterstationen des Deutschen Wetterdienstes.

Eistage und frühlingshafte Wärme

Die Mitteltemperatur erreichte in Deutschland mit 1,5 °C genau den vieljährigen Durchschnittswert.

Dabei war es im Norden und Osten meist kälter als im klimatologischen Mittel (Manschnow -1,2 K), im Westen und Süden überwiegend wärmer (Zugspitze 3,4 K).

Während der zweiten Dekade herrschte gebietsweise Dauerfrost. Sehr strenger Frost mit Temperaturen unter -15 °C trat (an den hier betrachteten Stationen unter 1.000 m über NHN) unter Hochdruckeinfluss nach klaren Nächten über Schneedecken in Kombination mit trockener Polarluft vom 17. bis 19. im Harz, an der Spree, der brandenburgischen Oder und in Sachsen auf. Die niedrigsten Minima wurden am 18. in Manschnow und Görlitz mit -17,6 °C (in 2 m Höhe) und am 17. am ehemaligen Flughafen Berlin-Tempelhof mit -18,3 °C (am Erdboden) gemessen. Ab dem 19. setzte von Westen Milderung ein, die gefrorenen Böden tauten auf und vom 20. bis 25. überschritten die Tageshöchsttemperaturen nach Osten fortschreitend gebietsweise 15 °C. Am 21. wurden im breiten Warmsektor eines Tiefs die Monatsmaxima von 18,0 °C am Flughafen Münster/Osnabrück (in der hier betrachteten Stationsauswahl) beziehungsweise 18,9 °C an der nebenamtlichen Station Metzingen (Kreis Reutlingen, BW) gemessen.

Trocken

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 23 mm und lag somit 56 % unter dem vieljährigen Durchschnitt von 52 mm.

Nur das Oderbruch und Gebiete vom Oberrhein bis Mittelfranken verzeichneten positive Abweichungen, die auf dem Stuttgarter Schnarrenberg um mehr als 50 % überschritten wurden (65 %). Freudenstadt registrierte neben der größten monatlichen Niederschlagshöhe von 90 mm auch den höchsten Tagesniederschlag mit 22,7 mm am 12. Verbreitet war es trockener als im Durchschnitt - in Mecklenburg fiel gebietsweise weniger als 10 % der mittleren Niederschlags-

höhe. Schwerin registrierte neben dem geringsten Monatswert von 2 mm mit 95 % auch das größte Defizit.

Neben den Hochlagen von Erzgebirge, Bayerischem Wald, Schwarzwald und Alpen, die den ganzen Monat über eine Schneedecke aufwiesen, konnten große Teile der Nordosthälfte Mitte Februar mit einer Schneedecke aufwarten, die örtlich mehr als 10 cm hoch war und sich in der frostigen Witterung mehrere Tage hielt.

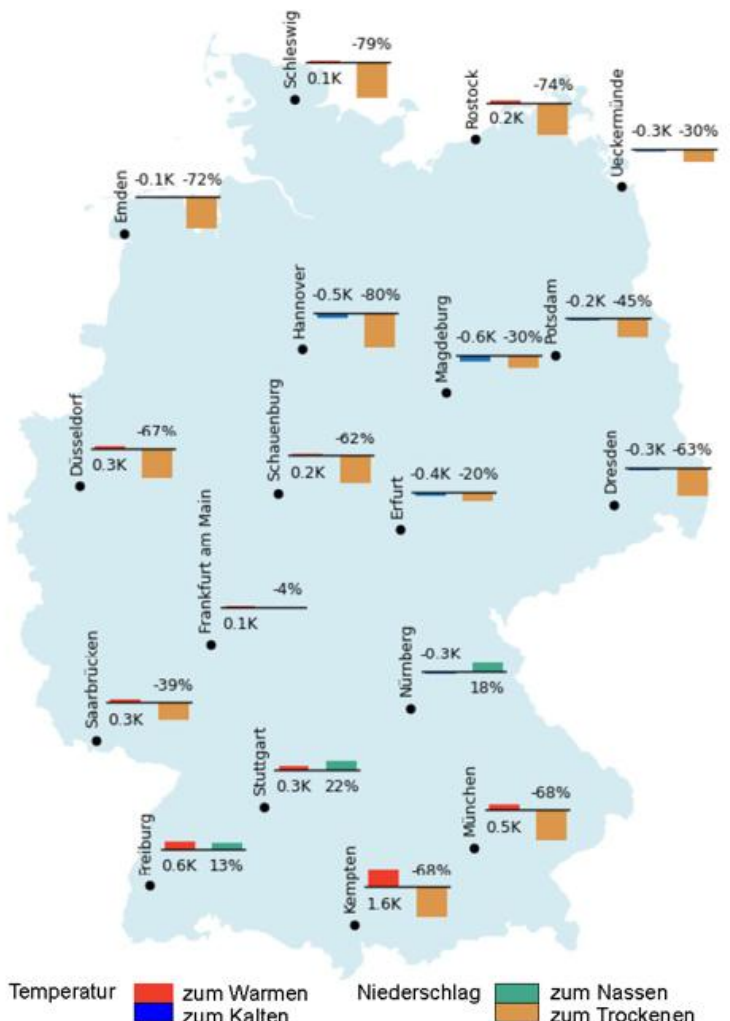
Sonnenscheinreich

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 91 Stunden um 20 % über dem vieljährigen Mittel von 76 Stunden.

Die Sonne ließ sich vereinzelt an der Nord- und Ostseeküste und gebietsweise im Südwesten seltener als im Mittel sehen. Das Schlusslicht bildete die Station Konstanz, die mit 54 Sonnenstunden ein Defizit von 37 % verzeichnete.

Sonst war die Sonne länger als im Mittel zu sehen - um mehr als 50 % örtlich von Berlin bis zur Oberlausitz. Spitzenreiter waren Görlitz mit einer positiven Abweichung von 55 % beziehungsweise die Zugspitze mit 182 Sonnenstunden.

Abweichung im Februar von der Bezugsperiode 1991-2020

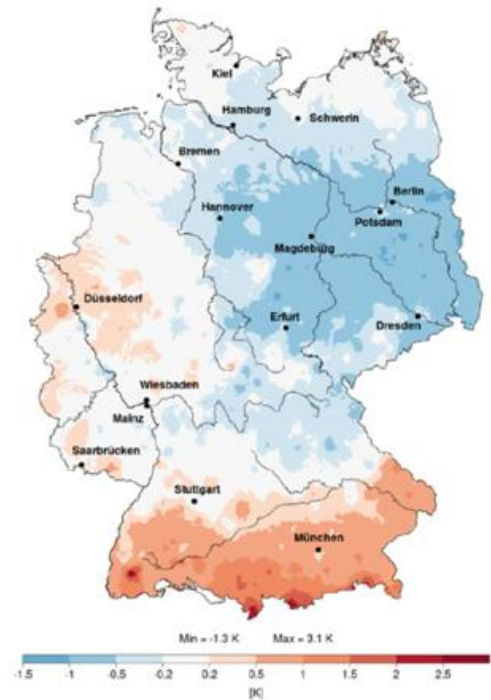


Klimamonitoring im Februar - Lufttemperatur

Lufttemperatur



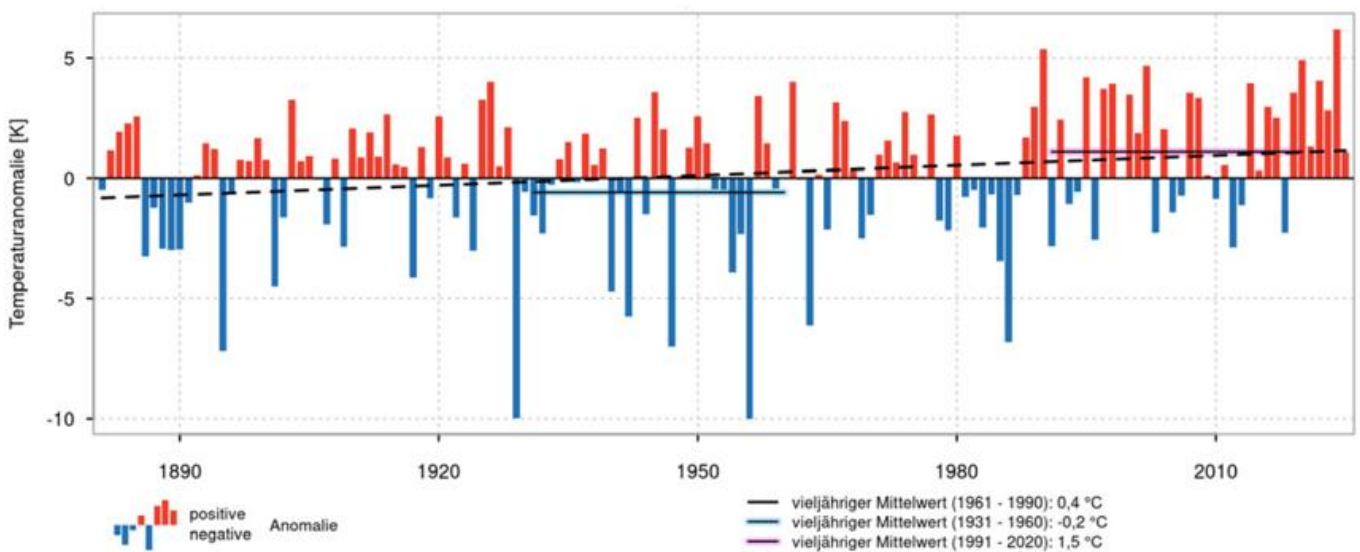
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 1,5 °C. Damit war der Monat genau so warm wie der vieljährige Mittelwert der Klimanormalperiode 1991-2020, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 1,1 K wärmer. Damit ordnet sich der Februar 2025 im Mittelfeld ein und landet auf Platz 56 der wärmsten Februarmonate seit 1881 ein.

Damit wurde die seit 20 Monaten (Juni 2023 bis Januar 2024) andauernde Serie wärmerer Monate gegenüber der aktuellen Klimanormalperiode von 1991-2020 gebrochen. Gegenüber der kühleren Referenzperiode 1961-1990 bleibt sie weiterhin bestehen, wodurch mittlerweile 29 Monate in Folge wärmer als die genannte Referenzperiode sind.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Februar 1881-2025



Klimamonitoring im Februar - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im Februar: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1926-2025	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	1,1	1,7	0,7	2,0	2,4	3,4	2,0
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	1,4	2,1	1,1	2,4	2,8	3,8	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	0,4	1,1	0,0	1,5	1,9	2,9	1,4
Berlin und Brandenburg	0,5	1,2	0,1	1,6	2,0	3,0	1,0
Nordrhein-Westfalen	2,0	2,6	1,8	2,8	3,3	4,3	3,0
Rheinland-Pfalz und Saarland	1,4	2,0	1,2	2,1	2,6	3,8	2,3
Hessen	0,8	1,3	0,6	1,6	2,0	3,1	1,6
Baden-Württemberg	0,7	1,2	0,5	1,2	1,7	3,1	1,8
Sachsen	0,0	0,7	-0,3	0,9	1,3	2,5	0,4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	0,4	1,0	0,0	1,3	1,8	2,8	0,8
Bayern	-0,4	0,2	-0,6	0,3	0,8	2,2	0,7
Deutschland	0,7	1,3	0,4	1,5	1,9	3,1	1,5

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

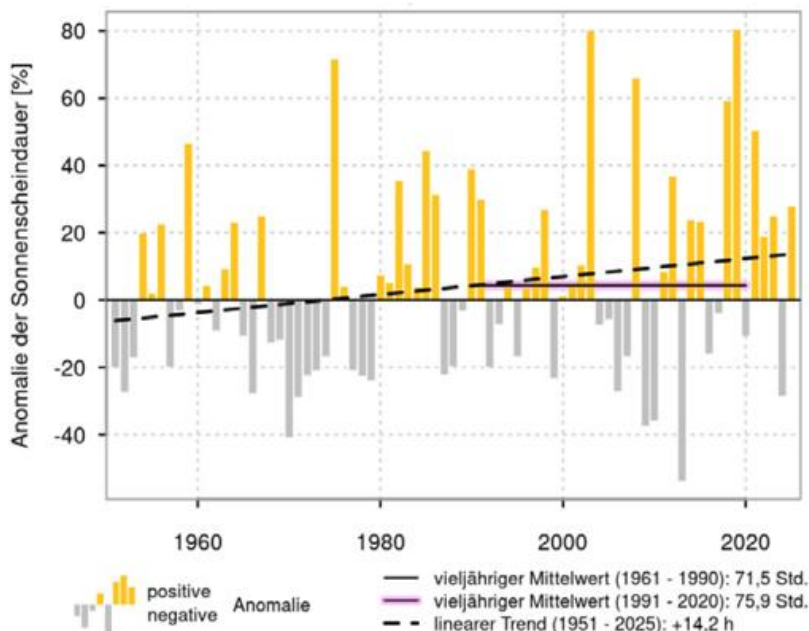
Temperatursprünge

Rückgang ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):
vom 13. auf den 14. in Garmisch-Partenkirchen um 10,7 K.

Anstieg ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):
vom 19. auf den 20. in Stötten um 11,0 K, am Flughafen Saarbrücken-Ensheim um 10,4 K, in Kempten und am Flughafen Hahn um 10,1 K;

vom 20. auf den 21. in Weiden um 10,5 K, in Bamberg um 10,4 K.

Anomalie der Sonnenscheindauer für Februar 1951-2025



Klimamonitoring im Februar - Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer



Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 91,3 Stunden. Das sind 15,4 Stunden beziehungsweise 20,3% mehr als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 19,8 Stunden beziehungsweise 27,7% mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

Damit ordnet sich 2025 als 14.-sonnenscheinreichster Februar seit 1951 bei den sonnigen Februarmonaten ein.

Sonnenscheinreiche Zeiträume

(≥ 8 Tage mit ≥ 8 Stunden Sonne)

8 Tage:

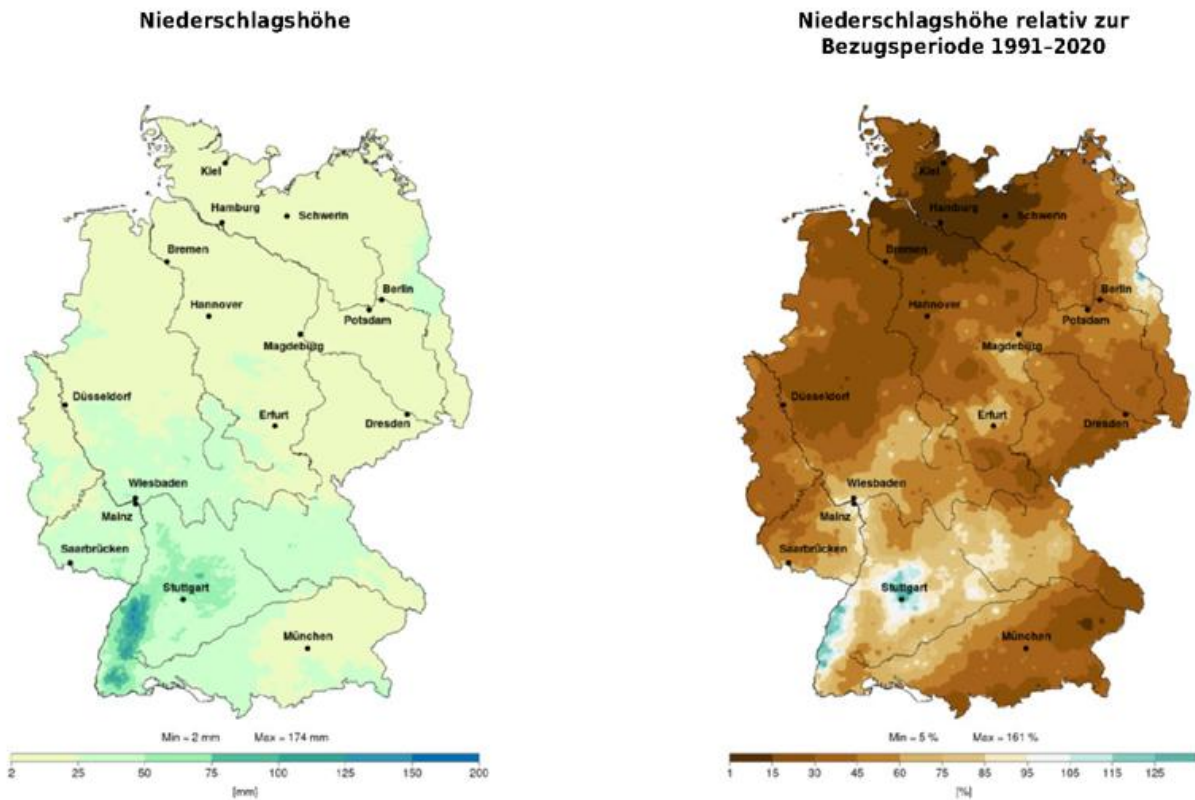
01.-08. Zugspitze 74 Stunden.

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für Februar: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	65,9	64,7	64,7	66,3	72,2	79,1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	70,1	65,9	68,8	70,3	77,8	85,3
Mecklenburg-Vorpommern	69,9	67,3	68,5	71,5	77,8	88,1
Berlin und Brandenburg	76,0	70,3	75,2	77,5	82,9	106,1
Nordrhein-Westfalen	75,4	72,3	72,5	73,9	85,0	88,2
Rheinland-Pfalz und Saarland	76,4	73,4	75,4	79,0	90,4	82,6
Hessen	72,8	69,1	72,0	74,7	83,6	86,6
Baden-Württemberg	83,9	76,2	85,5	89,2	98,0	84,8
Sachsen	78,0	70,3	78,6	79,0	83,8	106,1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	74,8	68,3	75,1	76,4	81,0	94,6
Bayern	83,5	77,8	83,7	87,4	95,1	95,9
Deutschland	76,4	71,5	75,9	78,3	85,9	91,3

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

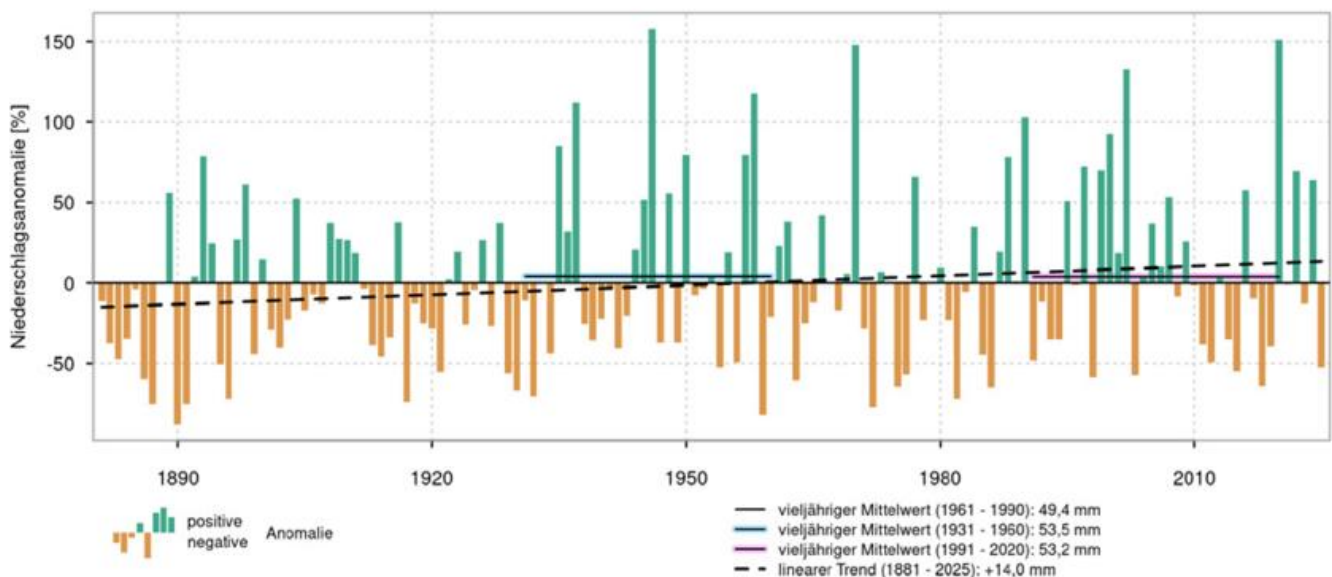
Klimamonitoring im Februar - Niederschlag



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 23,4 mm gemessen. Das sind 29,8 mm beziehungsweise 55,9% weniger als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 25,9 mm beziehungsweise 52,5% weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der Februar 2025 war damit der 22.-trockenste Februar seit 1881.

Anomalie des Niederschlags für Februar 1881-2025



Klimamonitoring im Februar - Niederschlag

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für Februar: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1926-2025	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	49,6	53,1	41,6	56,9	60,2	69,2	9,7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	49,7	51,8	44,2	53,7	57,6	63,6	13,8
Mecklenburg-Vorpommern	36,5	38,8	31,4	40,7	43,6	46,3	11,3
Berlin und Brandenburg	35,2	36,3	32,6	36,5	38,8	42,2	18,1
Nordrhein-Westfalen	63,5	64,5	57,5	67,3	71,1	72,3	20,4
Rheinland-Pfalz und Saarland	58,5	60,4	58,9	59,9	61,3	60,7	31,1
Hessen	53,8	54,6	52,0	53,8	57,3	58,5	31,3
Baden-Württemberg	65,2	65,8	67,8	64,3	65,0	63,4	51,0
Sachsen	45,4	43,5	42,6	44,9	46,9	49,6	15,2
Sachsen-Anhalt und Thüringen	39,9	39,9	38,1	39,8	42,6	45,4	17,9
Bayern	57,6	57,4	57,9	57,4	58,7	57,6	26,9
Deutschland	51,7	52,5	49,4	53,2	55,6	57,4	23,4

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen.

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

3 Tage:

- 07.-09. Freudenstadt 54,5 mm;
- 11.-13. Stuttgart-Schnarrenberg 42,8 mm.

2 Tage:

- 10./11. Freiburg 21,6 mm;
- 12./13. Feldberg/Schwarzwald 29,3 mm, Rheinstetten 29,1 mm, Öhringen 22,4 mm;
- 25./26. Kleiner Feldberg/Taunus 28,0 mm;
- 26./27. Wasserkuppe 23,1 mm.

Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	10	18
Mecklenburg-Vorpommern	11	28
Niedersachsen und Bremen	14	26
Sachsen-Anhalt	15	45
Brandenburg und Berlin	19	53
Nordrhein-Westfalen	20	30
Hessen	32	62
Thüringen	20	45
Sachsen	15	34
Rheinland-Pfalz und Saarland	30	51
Baden-Württemberg	50	79
Bayern (nördlich der Donau)	31	58
Bayern (südlich der Donau)	22	38
Deutschland	23	44

Gebietsniederschlagshöhen

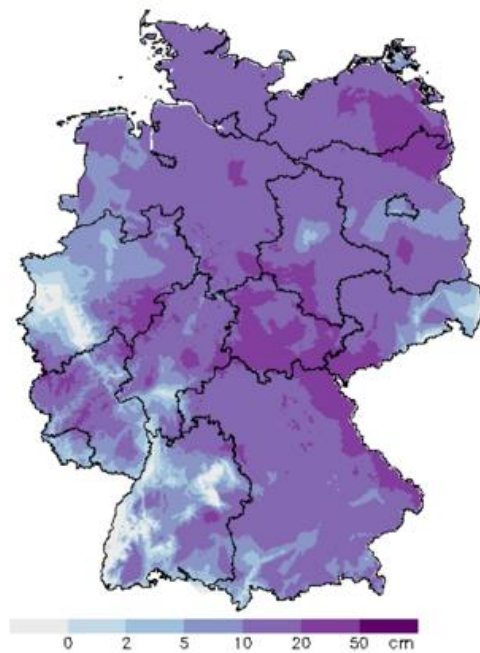
Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	27	48
Eider	14	25
Elbe	14	34
Ems	17	30
Maas	24	38
Oder	25	71
Rhein	35	57
Schlei/Trave	8	15
Warnow/Peene	12	30
Weser	18	34

Daten aus 2458 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991-2020

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Deutschland

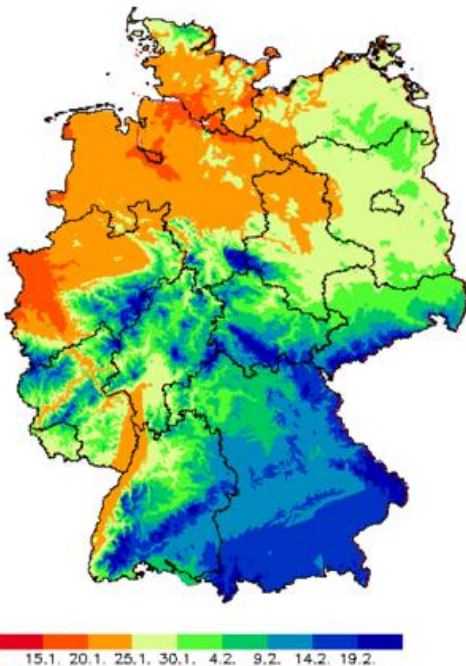
Das erste Februardrittel verlief teils sonnig, teils stark bewölkt bis trüb. Nachts kam es häufig zu leichtem bis mäßigem Frost, die Vegetationsruhe festigte sich. Zu Beginn des zweiten Drittels erreichten milde Luftmassen vorübergehend den Süden und Westen, bald kehrte jedoch aus Norden kalte Luft zurück. Nachfolgend beeinflusste ein massiver Kaltluftausbruch über Osteuropa auch Deutschland. In trockenkalter Luft setzte sich die Sonne durch, in den klaren Nächten traten fast überall mäßige und vor allem in der Osthälfte strenge Fröste von unter -10°C auf, örtlich wurden dort deutlich unter -15°C , bodennah stellenweise unter -20°C registriert. Der Frost drang verbreitet mehr als 10 cm und regional mehr als 20 cm in die Böden ein. Am Anfang des letzten Februardrittels erfolgte von Westen her bei weiterhin niederschlagsarmem Wetter eine massive Erwärmung. Vor allem in milden Lagen des Westens und Südwestens kam es zu erstem Zuflug von Stängelrüsslern in die Rapsbestände. Die Böden tauten rasch auf und die Vegetationsruhe lockerte sich. Vermehrt wurden wieder blühende Erlen und Schneeglöckchen gemeldet, vereinzelt die Blüte von Sal-Weide und Hufblattich und das Ergrünen des Dauergrünlands. Die Haselblüte begann nun auch in den sehr späten Regionen. Sie erfolgte deutlich später als in den drei vorangegangenen Jahren.

Frosteindringtiefe



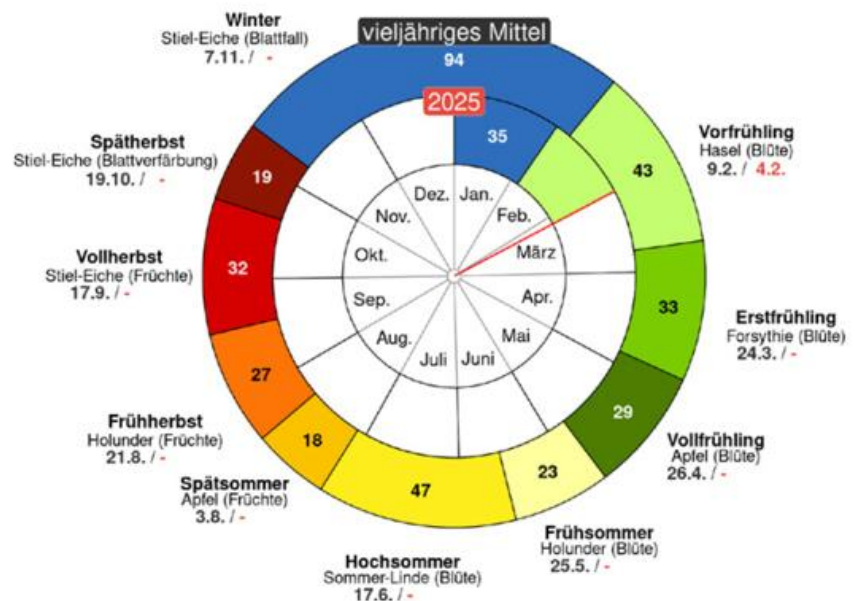
Frosteindringtiefe unter Winterungen in cm am 19.02.2025

Blühbeginn Hasel



Blühbeginn der Hasel 2025, Stand 05.03.2025

Phänologische Jahreszeiten

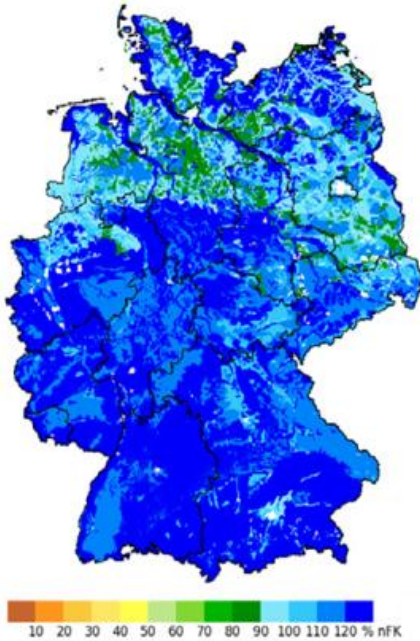


Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2025 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis), Stand 04.03.2025

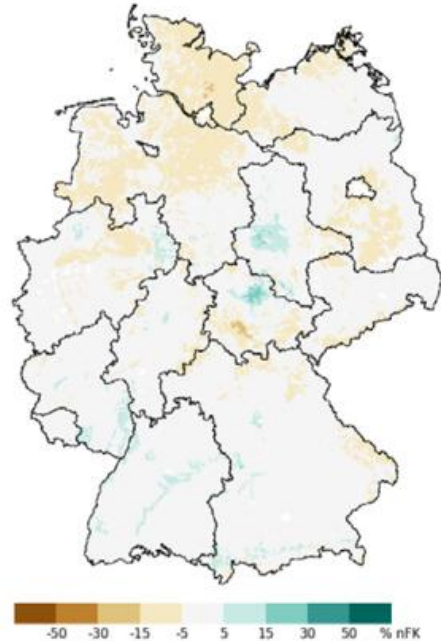
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Deutschland



Bodenfeuchte
in 0 - 60 cm Tiefe



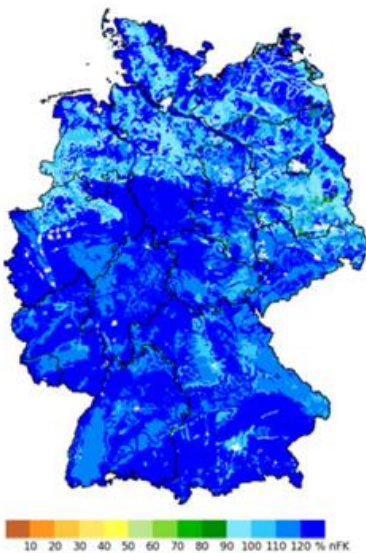
Abweichung der Bodenfeuchte
von der Bezugsperiode 1991-2020



Im Februar 2025 lag das Deutschlandmittel der Bodenfeuchte in 0 bis 60 cm Tiefe bei 115 % nFK. Das sind 3 % nFK weniger als im Mittel 1991 bis 2020 (118 % nFK). Seit 1991 lag die Spanne der Bodenfeuchte im Februar zwischen 110 % nFK (1991, 1996 und 1998) und 126 % nFK (1995 und Vorjahr). Dieser Februar lag wie 1992, 1997, 2012, 2014 und 2017 auf Rang 5 der niedrigsten Boden-

feuchten seit 1991. Die Mittel der Bundesländer reichten im Februar 2025 von 106 % nFK (Brandenburg) bis 125 % nFK (Baden-Württemberg). Anfangs waren die Werte gebietsweise noch leicht überdurchschnittlich. Im weiteren Februarverlauf lagen sie jedoch zeit- und gebietsweise leicht unter dem vieljährigen Mittel.

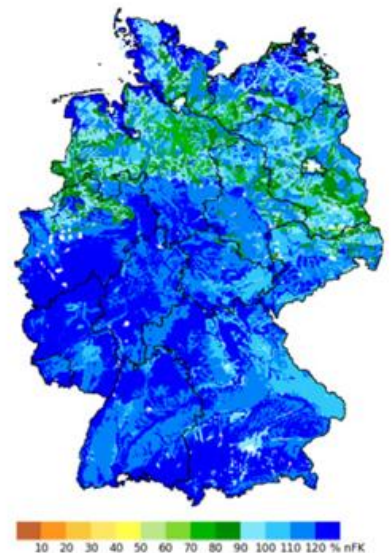
Entwicklung der Bodenfeuchte im Februar



In 0 - 60 cm Tiefe am 05. Februar 2025



In 0 - 60 cm Tiefe am 15. Februar 2025



In 0 - 60 cm Tiefe am 25. Februar 2025

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter www.dwd.de/bodenfeuchteviewer.

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Region Nord



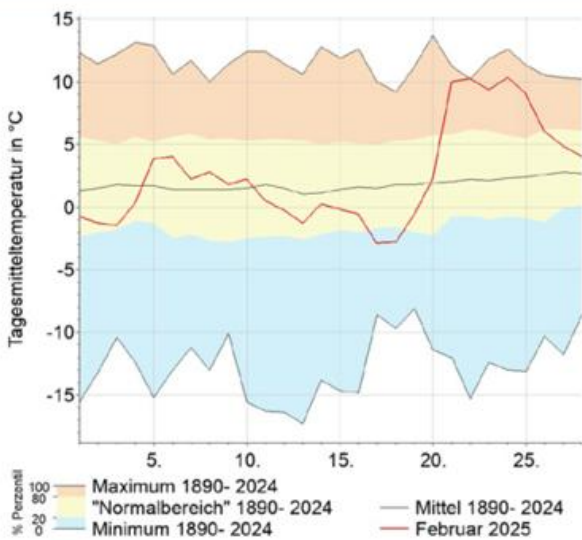
Der Februar startete kalt mit längeren Wechselfrostphasen, wobei regional auch mäßige bis strenge Nachtfroste auftraten, bevor zu Beginn der dritten Dekade binnen weniger Tage ein rasanter Temperaturanstieg auf ein frühlingshaftes Niveau erfolgte. Gegen Ende des Monats kühlte es wieder ab, wobei sich im Oberharz nochmals eine Schneedecke ausbildete. Unterm Strich fiel der Monat annähernd temperaturnormal aus. Verbreitet gab es, abgesehen vom Harz, 15 bis 20 Frosttage und gebietsweise bis zu 4 Eistage. Da größtenteils Hochdruckeinfluss dominierte, fiel deutlich zu wenig Niederschlag, mancherorts unter 5 mm, dafür machte die Sonne Überstunden.

Zu Monatsbeginn wurden noch die letzten Rübenmieten von den Feldern abgefahren. Unter den niederschlagsarmen Bedingungen mit häufigem Sonnenschein konnten die Böden zögernd etwas abtrocknen, sodass im Verlauf des Monats zumindest gebietsweise ein Befahren der Flächen und somit die Ausbringung von Gülle oder Mist möglich war.

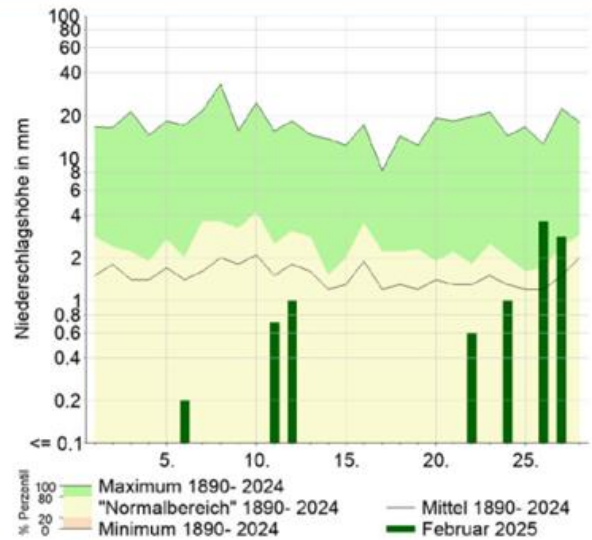
Teils konnte auch während der Wechselfrostphasen in den Frühstunden auf noch gefrorenen Böden gefahren werden. Ansonsten war bei Bodenfeuchten um 100 % nFK die Befahrbarkeit in der Regel noch nicht gegeben. Andererseits herrschte zunächst auch noch Vegetationsruhe. Die Wechselfroste bremsten eine rasche Entwicklung der Natur. Während der milden Phase zu Beginn der dritten Dekade, die vorübergehend in weiten Teilen Niedersachsens und in Hamburg Maxima über 15 °C brachte, kam es in Niedersachsen gebietsweise zum ersten Zuflug der Rapsschädlinge, sodass dringend Gelbschalen aufgestellt werden mussten, um den Zuflug zu bonitieren. Die milden Temperaturen ließen auch die Natur endlich erwachen, das heißt, Schneeglöckchen, Kornelkirsche, Zaubernuss und Krokusse sorgten zunehmend für Farbtupfer. Aus phänologischer Sicht herrschte dabei weiterhin Vorfrühling.

Wetterstation Bremen

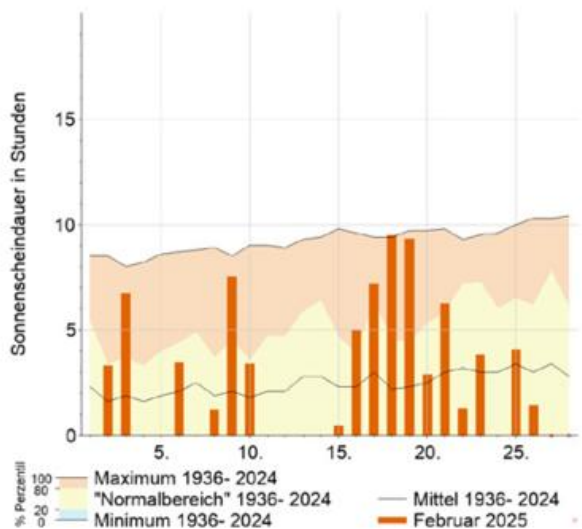
Tagesmitteltemperatur



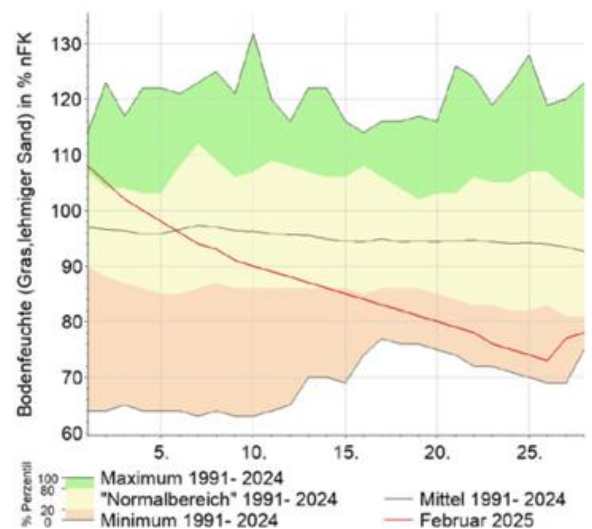
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



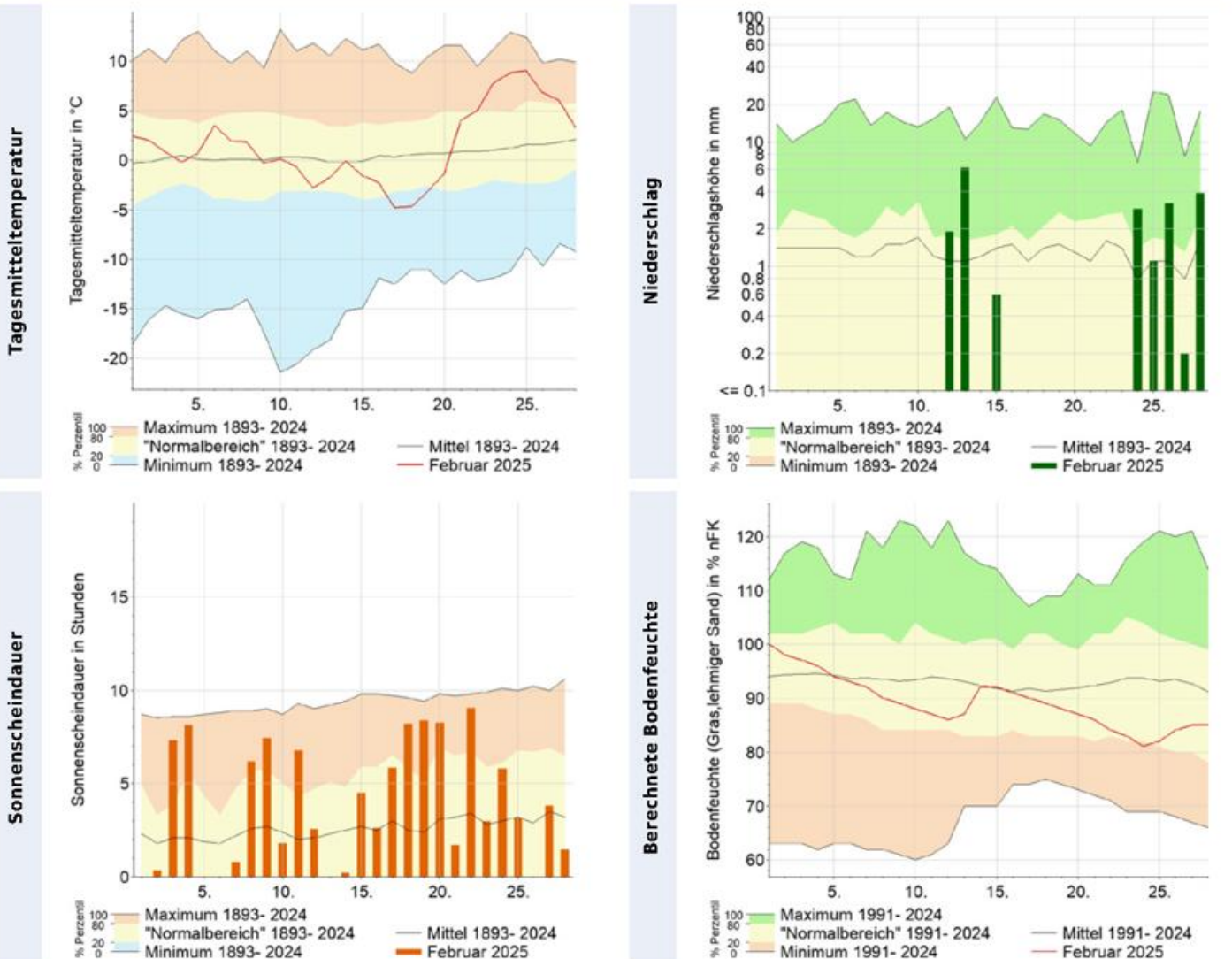
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Region Ost



Dem Niederschlag stand verbreitet eine Monatssumme der potenziellen Evapotranspiration in gleicher Größenordnung gegenüber. Sie erreichte damit zwar ihren klimatischen Normalbereich, aber die aus Niederschlag und potenzieller Evapotranspiration abgeleitete klimatische Wasserbilanz pendelte - ungewöhnlich für die Jahreszeit - oft nur im Bereich von -5 bis +5 mm. Damit änderte sich an der Bodenfeuchtesituation nicht viel und es kam kaum zu Sickerwasserbildung, die das unterhalb von etwa 120 cm noch vielerorts herrschende Wasserdefizit hätte auffüllen können. Nach einem frühen Vegetationsstart sorgten die thermischen Bedingungen insbesondere durch die nächtlichen Fröste für ein Abbremsen der Pflanzenentwicklung. Das gilt vor allem für den kalten Abschnitt zwischen dem 17. und 20., wobei zum Monatsende nicht davon ausgegangen wurde, dass es durch den Frost zu Auswinterungsschäden gekommen ist. Zum Monatsende bewegte sich die phänologische Entwicklung in

etwa im Bereich der Normalwerte der vergangenen Jahrzehnte. Die landwirtschaftlichen Arbeiten liefen aufgrund der geschilderten agrarmeteorologischen Bedingungen nur sehr langsam an. Es gab zwar erste Düngeapplikationen, die zum Teil bei ungünstigen Befahrbarkeitsverhältnissen stattfanden und auch die Schaderregerüberwachung im Bereich des Pflanzenschutzes begann, aber weder gab es schon eine nennenswerte Notwendigkeit für Pflanzenschutzmaßnahmen, noch waren die Bodenverhältnisse günstig für eine Bodenbearbeitung zur Aussaatvorbereitung der Sommergetreide oder Leguminosen.

Wetterstation Potsdam



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Region Süd

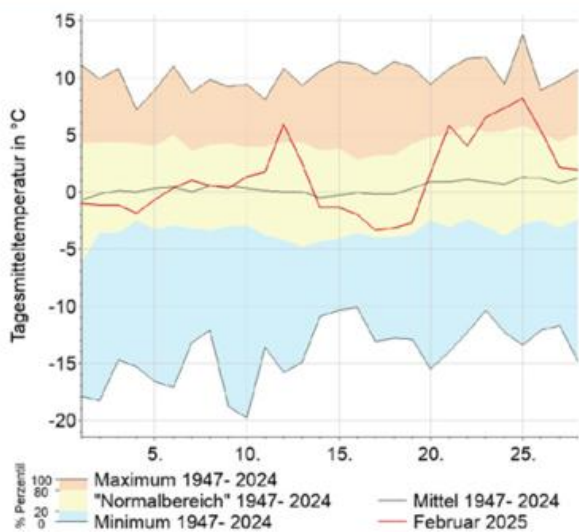


Die erste Februarwoche wurde in Süddeutschland von Hochdruckeinfluss dominiert. Abseits von teils zähen Nebel- und Hochnebelfeldern zeigte sich auch längere Zeit die Sonne. Weitgehend war es trocken und nur örtlich gab es leichten Nieselregen beziehungsweise Schneegriesel. In den Nächten herrschte leichter Frost. Tagsüber blieb es bei zähem Nebel kalt und teils dauerfrostig mit andauernder Vegetationsruhe, im Sonnenschein wurde es milder. Die Pflanzenentwicklung ging dort langsam weiter und die Hasel stäubte. Gleichzeitig konnte der Oberboden bei Sonne etwas abtrocknen, während er ansonsten verbreitet wassergesättigt blieb. Nachts drang der Frost mehr als 10 cm in die Böden ein. In der zweiten Woche brachte Tiefdruckeinfluss häufige und teils größere Niederschläge in Baden-Württemberg, die zunächst als Regen und in der zweiten Wochenhälfte unter Kaltluftzufuhr bis ins Flachland als Schnee niedergingen. Richtung Ostbayern fielen dabei oft nur geringe Nieder-

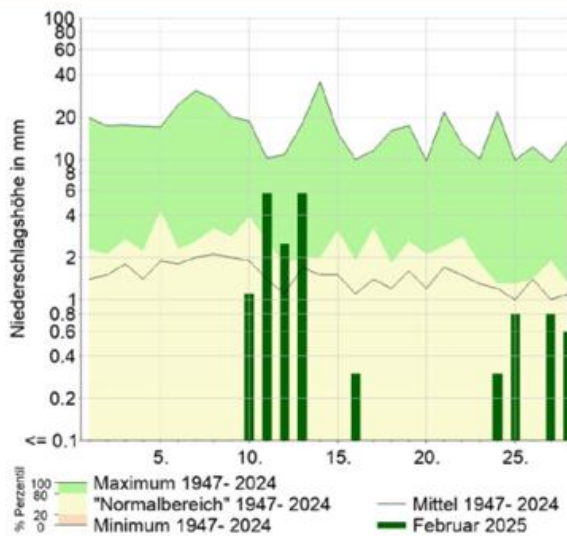
schlagsmengen. Nach der Monatsmitte setzte sich erneut überwiegend hoher Luftdruck durch. Nur gelegentlich sorgten schwache Tiefausläufer für örtlich leichte Niederschläge. Bei einem Wechsel aus Nebel, Wolken und längerem Sonnenschein trockneten die Böden oberflächlich ab, so dass bei häufigen Wechselfrösten die Düngerausbringung ermöglicht wurde. War es Mitte Februar noch winterlich kalt mit teils strengem Frost in den Nächten, so brachten die abgeschwächten Tiefausläufer im letzten Monatsdrittel schubweise außergewöhnlich milde Luft mit Temperaturen deutlich im zweistelligen Bereich. Die Vegetation nahm Fahrt auf: Hasel, Erle und Huflattich blühten und stäubten immer öfter. Rapsschädlinge wurden aktiv und Landwirte bestückten ihre Flächen mit Gelbschalen. Zum Monatsende bäumte sich der Winter noch einmal kurzzeitig auf und bei teils stürmischem Wind erreichten kalte Luftmassen mit Regen und zeitweiligem Schnee Süddeutschland.

Wetterstation Augsburg

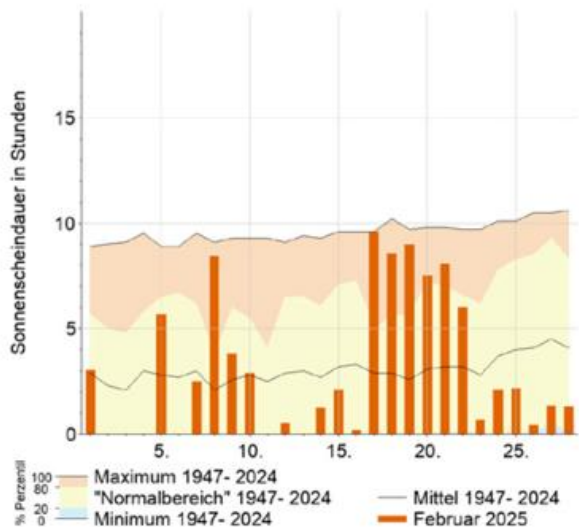
Tagesmitteltemperatur



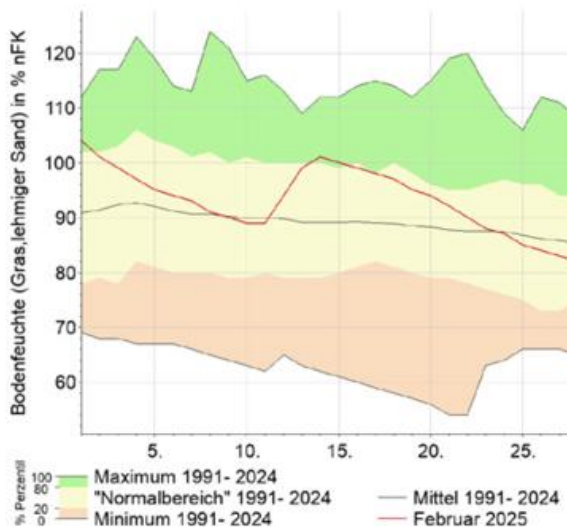
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



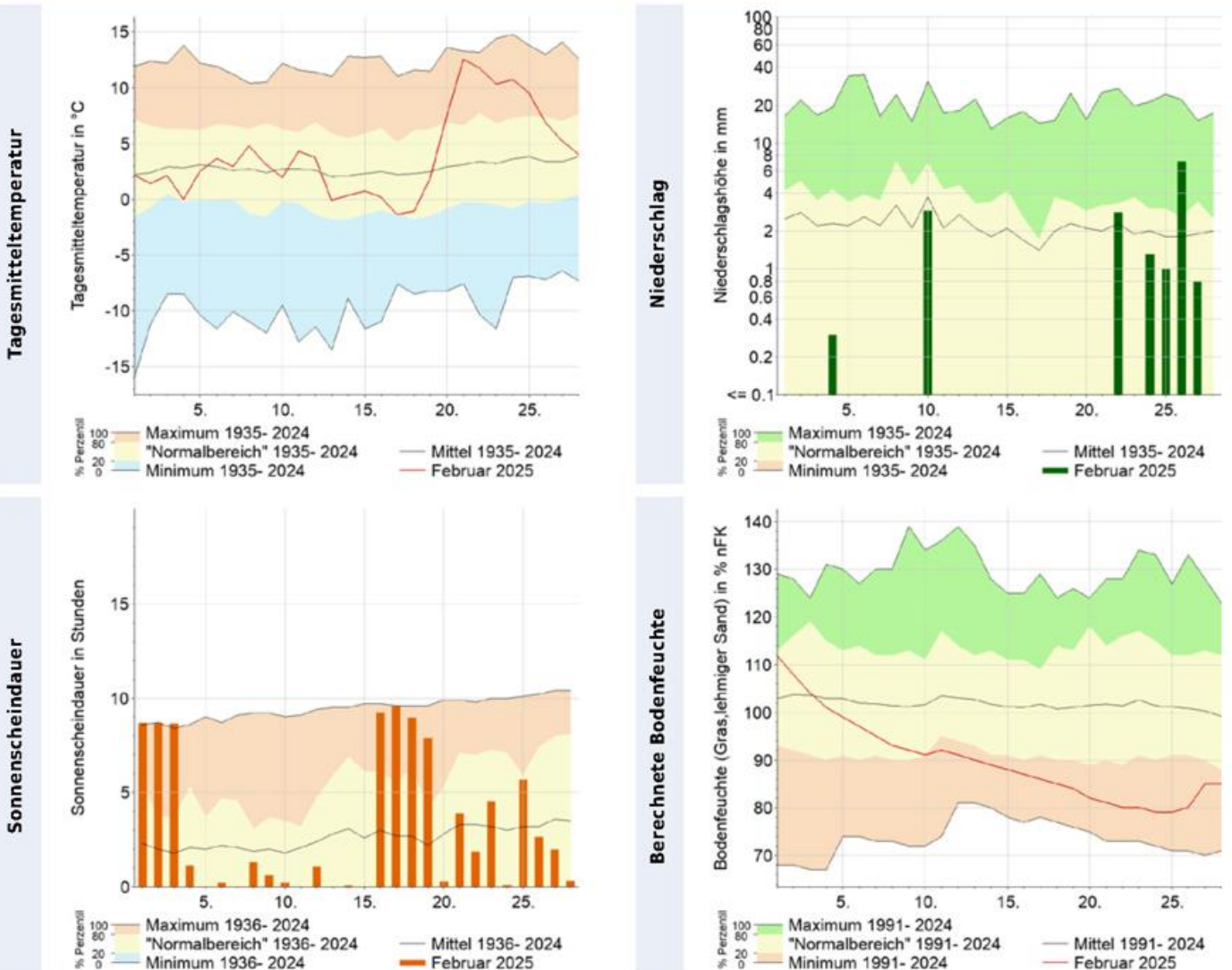
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Region West



Nach dem niederschlagsreichen Januar hatte der Februar eine recht trockene und sonnenscheinreiche Witterung zu bieten. Allerdings sank die Feuchte der obersten Bodenschichten bei niedrigen täglichen Verdunstungsraten nur sehr zögerlich. So lag die Bodenfeuchte in 0 bis 60 cm Tiefe über weite Strecken nach wie vor über 110 % nFK, nur auf leichten Böden regional auch unter 100 % nFK. Damit war die Bodenfeuchte in den obersten Bodenschichten gebietsweise zu hoch für die anstehenden Düngemaßnahmen. In der ersten Monatsdekade gab es häufig leichten bis mäßigen Nachtfrost, teils auch Dauerfrost. Dabei gefroren die obersten Bodenschichten verbreitet 5 bis 10 cm tief. Im Westfälischen Tiefland und im Rheinland blieben die Böden jedoch frostfrei. Während der milderen Phase zu Beginn der zweiten Monatsdekade tauten die Böden vielfach auf, bevor nach der Monatsmitte ein Kaltlufteinbruch und erneuter Hochdruckeinfluss mäßige, lokal strenge Nachfröste bis -11 °C, bodennah bis -15 °C brachten. Die Böden ge-

froren 5 bis 20 cm tief, regional herrschte Dauerfrost. Die unterkühlte Phase endete zu Beginn des letzten Monatsdrittels mit der rasanten Erwärmung auf teils über 15 °C. Die Böden tauten wieder auf und die Vegetationsruhe lockerte sich. In milden Lagen flogen erste Stängelrüßler in die Rapsbestände ein, vereinzelt wurden sogar erste Rapsglanzkäfer gesichtet. Aus den milden Regionen gab es erste Meldungen zum Ergrünen von Dauergrünland sowie zum Beginn der Huflattichblüte. Die Grünlandwärmesumme von 200 Grad wurde im Monatsverlauf jedoch noch nicht erreicht. In der letzten Monatsdekade begann auch in den späten Regionen die Blüte von Schneeglöckchen, Erle und Hasel. Insgesamt lag der Blühbeginn der Hasel im Westen Deutschlands nahezu im Mittel der letzten Jahrzehnte, und damit deutlich später als in den drei vorangegangenen Jahren. Vereinzelt begann die Blüte der Sal-Wei-

Wetterstation Essen



Das Stadtklima im Februar

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie, ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbevölkerung die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakentage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1)^{*1}, als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)^{*1} dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festgeschrieben sind.

^{*1} Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2023

Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NHN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hannover-Flughafen	55	2,1	14,8	-8,9	0	0	2,6	4,6	27.; 28.
Hannover-Nordstadt	54	3,0	15,3	-6,6	0	0			
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	2,1	12,7	-9,9	0	0	2,4	4,9	18.; 26.
Hamburg-Neustadt	17	3,0	13,1	-5,3	0	0			
Berlin Brandenburg	46	1,2	15,3	-12,5	0	0	3,5	7,5	19.
Berlin-Alexanderplatz	36	2,5	15,8	-5,9	0	0			
Dresden-Klotzsche	228	1,1	14,9	-10,7	0	0	2,6	4,6	11.; 12.
Dresden-Neustadt	114	2,4	15,7	-8,8	0	0			
Freiburg	236	4,1	16,4	-5,7	0	0	3,0	5,9	21.
Freiburg-Mitte	274	4,8	16,3	-2,9	0	0			
München-Flughafen	446	1,2	14,2	-10,8	0	0	3,8	7,9	24.
München-Stadt	515	2,4	15,1	-6,5	0	0			
Regensburg	365	0,8	12,6	-8,5	0	0	1,8	3,0	19.
Regensburg-Mitte	333	1,5	12,4	-7,0	0	0			
Frankfurt/Main	100	3,2	15,9	-6,8	0	0	2,3	5,2	23.
Frankfurt/Main-Westend	121	3,5	16,2	-5,1	0	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an erster Stelle.

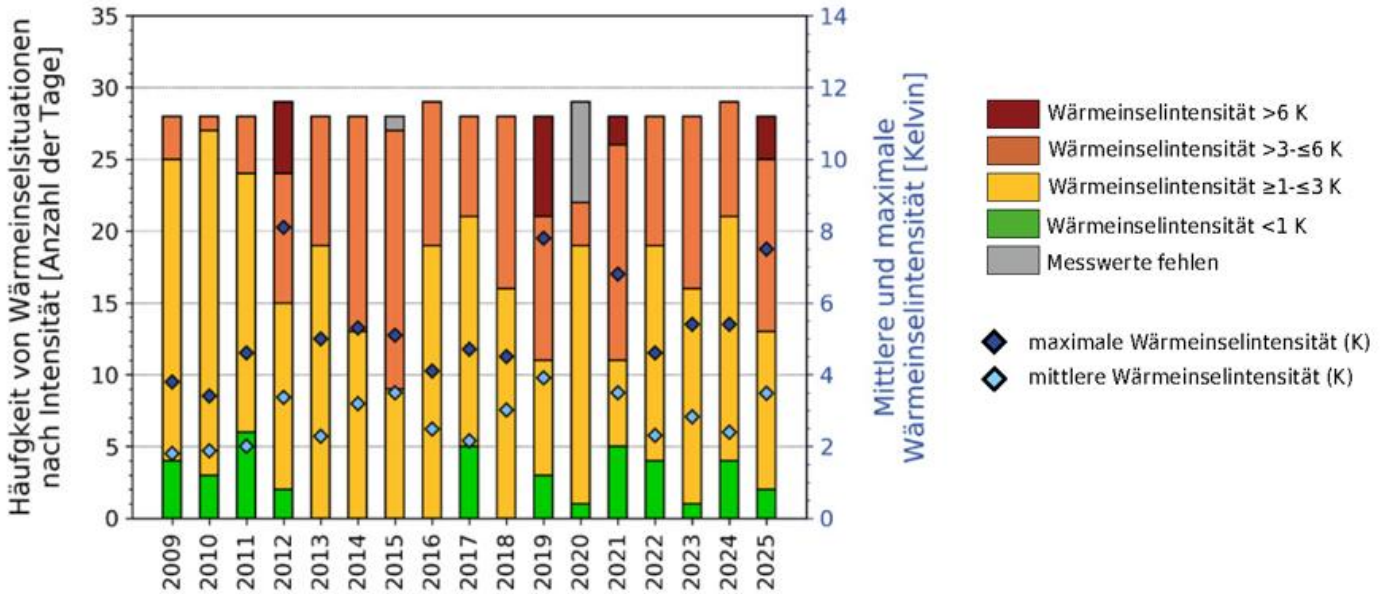
Stationstypen:

Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen dem WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt, München-Flughafen und Regensburg.

Stadtklimastationen: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hannover-Nordstadt, Hamburg-Neustadt, Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt, Freiburg-Mitte und Regensburg-Mitte.

Das Stadtklima im Februar

Wärmeinselintensität im Februar für Berlin: 2009-2025 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Rauten in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Februarwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 17 unten und auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

Stadtklima im Februar

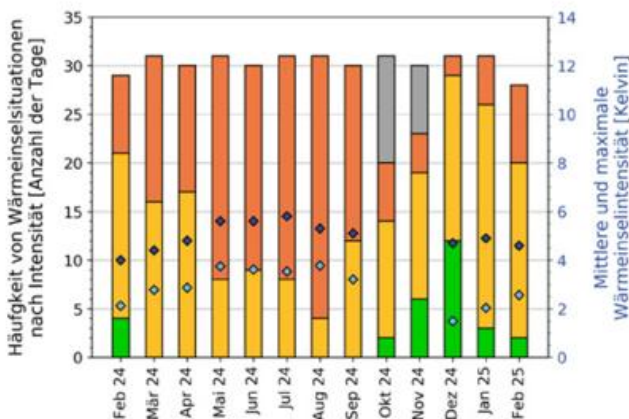
Im Februar lag die Temperatur an den Stadtklimastationen im Mittel etwa 2 bis 3K über der Temperatur an den zugehörigen Umlandstationen. Lediglich das Stationspaar München wies mit im Mittel rund 4K eine höhere Differenz auf.

Beim Stationspaar München trat auch der absolut höchste Unterschied auf, in der Nacht auf den 24. betrug er 7,9K. Aber auch beim Stationspaar in Berlin gab es im Februar zeitweise große Unterschiede. Wie der obenstehenden Grafik zu entnehmen ist, betrug dort der Unterschied an drei Tagen zeitweise mindestens 6K. Dabei

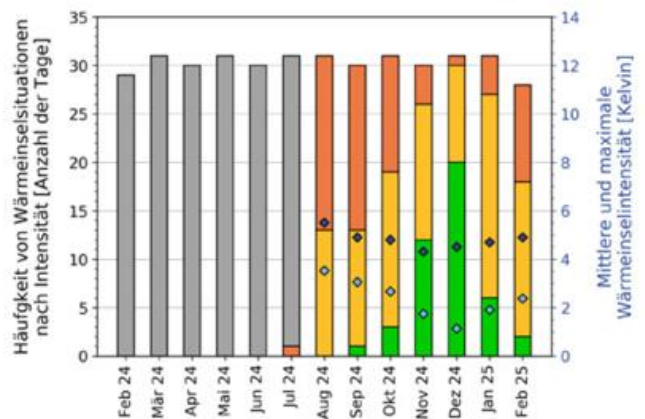
handelt es sich um die kalte Phase vom 16. bis 20. Dabei traten die größten Temperaturdifferenzen jeweils nach klaren Nächten am frühen Morgen auf:

- am 17. um 06:00 Uhr MEZ Berlin-Alexanderplatz -5,1 °C und am Flughafen Berlin Brandenburg -11,4 °C;
- am 18. um 06:20 Uhr MEZ Berlin-Alexanderplatz -5,0 °C und am Flughafen Berlin Brandenburg -12,2 °C;
- am 19. um 05:00 Uhr MEZ Berlin-Alexanderplatz -4,3 °C und am Flughafen Berlin Brandenburg -11,8 °C.

Wärmeinselintensität für Hannover



Wärmeinselintensität für Hamburg

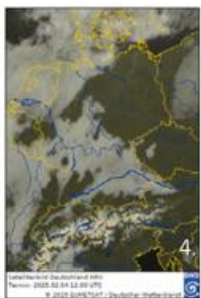
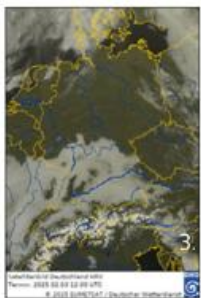
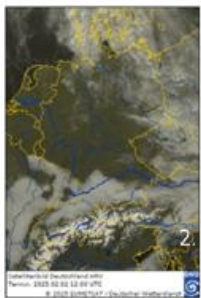
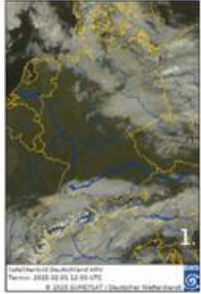


Großwetterlagen im Februar

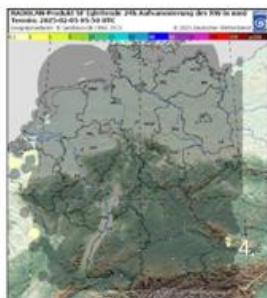
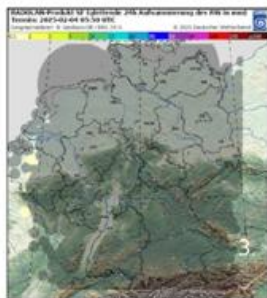
Februar 2025	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. bis 04.	Hoch über Mitteleuropa	Ein Hoch wandert von Deutschland langsam zum südöstlichen Mitteleuropa, wobei sich über Westeuropa aus dem stützenden Höhenkeil ein abgeschlossenes Höhenhoch bildet. Über den Alpen verbleibt ein Hochkeil. Zum Ende der Periode nähert sich von Westen und Nordwesten ein Höhentrog nebst schwacher Kaltfront.
05.		Übergangslage
06. bis 08.	Hoch Fennoskandien antizyklonal	Nach Durchgang dieser schwachen maskierten Kaltfront bildet sich über der Nordsee und Südsandinavien ein neues kräftiges Hoch, das Verbindung zu dem nordrussischen Hoch bekommt. Derweil tropft ein von Nordosteuropa ausgehender Trog nach Nordwestfrankreich ab, wo sich ein Tief bildet.
09.		Übergangslage
10. bis 13.	Hoch Nordmeer-Fennoskandien zyklonal	Das kleine, hochreichende Tief greift mit seiner Höhentrogvorderseite von Westen auf Deutschland über und sorgt für leichte Niederschläge, die häufig als Regen, im Norden und Osten auch als Schnee fallen. Im Südwesten kommt es dabei im Verlauf vorübergehend zur Milderung, ehe sich dort von Norden wieder Kaltluft durchsetzt. Die Frontalzone wird über dem Atlantik blockiert.
14. bis 16.	Hoch über Nordmeer antizyklonal	Der massive Kaltluftkörper über Nordosteuropa in Form eines umfangreichen Troges nähert sich und im Randbereich wird das mitteleuropäische Höhentief nach Italien gelenkt. Gleichzeitig dehnt sich das grönländische Hoch mit einem Keil nach Deutschland aus, wobei es weiter abkühlt.
17. bis 19.	Hoch über Mitteleuropa	Aus dem oben erwähnten Keil entwickelt sich über Mitteleuropa ein eigenständiges Hoch mit Keil nach Skandinavien. Es wandert im Verlauf nach Polen und zum nördlichen Balkan. Die Frontalzone erreicht wieder Westeuropa. In vielen Gebieten gibt es die niedrigsten Nachttemperaturen dieses Winters.
20. bis 22.	Südlage antizyklonal	Zwischen einem Hoch über Osteuropa und einem umfangreichen Trog über dem Nordatlantik herrscht eine südliche Strömung, mit der sehr milde Luft herangeführt wird. Zeitweise werden der Westen und Nordwesten von schwachen Einzelstörungen mit etwas Niederschlag beeinflusst.
23. bis 25.	Winkelförmige Westlage	Eine erste schwache Kaltfront überquert Deutschland ostwärts und löst sich über Polen auf. Zum Ende des Zeitraumes wird eine weitere Front in Deutschland durch Wellenbildung aufgehalten. Über Skandinavien wird die Frontalzone von dem blockierenden Hoch über Osteuropa nordwärts abgelenkt.
26. bis 28.	Tief über Mitteleuropa	Das Wellentief zieht nebst Trog von Ostdeutschland nach Nordpolen. Ein weiterer Trog tropft von Großbritannien aus kommend nach Deutschland ab, wo sich ein Bodentief entwickelt. Das entstehende hochreichende Tief zieht nach Polen und von Westen nähert sich ein Hoch.

Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC



24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Vom 01. bis 04. bestimmte Hoch „Caroline“ bei schwachen Windverhältnissen den Witterungsverlauf in Deutschland. Dabei gab es teils sonnige Tage und klare frostige Nächte und teils zu Nebel neigende trübe Landstriche mit geringen Temperaturschwankungen.

Der 01. startete abseits der Küste und südwestlich der Elbe frostig – örtlich sanken die Minima in den mäßigen Frostbereich mit Temperaturen unter -5 °C. Nördlich der Elbe regnete es zeitweilig aus einer tiefen Wolkendecke. In Niedersachsen hielt sich gebietsweise ganztägig Nebel. Auch am Alpenrand blieb es bedeckt. Einen sonnenscheinreichen Tag mit 8 beziehungsweise 9 Sonnenstunden meldeten Stationen von Ems- und Saarland bis Niederbayern. Gebietsweise war es mit Höchsttemperaturen von mehr als 5 °C mild, während einige Hochlagen Eistage verzeichneten.

In der Nacht **zum 02.** sanken die Temperaturen verbreitet auf Minima unter den Gefrierpunkt – gebietsweise bis in den mäßigen Frostbereich. Lediglich die Küsten, der Nordosten sowie der südliche Oberrhein, Hochrhein und Bodensee zeigten sich frostfrei. Vom Süden Baden-Württembergs bis ins Alpenvorland ging Nebel im Tagesverlauf in Hochnebel über und auch nordöstlich der Elbe blieb es trüb. Sonnig war es von Münster- und Saarland bis Niederbayern. Eistage traten abseits der Hochlagen von Nordfriesland bis Cuxhaven und im Alpenvorland auf.

Am 03. hatte sich die (Hoch-) Nebeldecke von Süden her bis zu einer Linie Hunsrück-Rhön-Oberpfalz ausgebreitet. Unterhalb einer Inversion blieb es bei Dauerfrost ganztägig trüb, während die Hochlagen, aber auch Teile der Mitte und des Nordens einen sonnigen Tag verzeichneten.

Der 04. begann abseits der Küsten und dem äußersten Südwesten frostig – vereinzelt sanken die Minima in den strengen Frostbereich mit Werten unter -10 °C. In der Südwesthälfte dominierten Nebel und Hochnebel, wobei die Hochlagen oberhalb einer Inversion einen weiteren sonnigen und milden Tag verzeichneten. In den Niederungen hielt sich eine feuchtkalte Grundschicht aus der vereinzelt Industrieschnee fiel. Von Vorpommern und dem Harz bis Sachsen war es bei Höchsttemperaturen um 5 °C sonnig.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 01. von -8,2 °C (Carlsfeld) bis 3,5 °C (Rostock-Warne-
münde);
am 02. von -8,8 °C (Carlsfeld) bis 1,9 °C (Freiburg);
am 03. von -9,2 °C (Carlsfeld) bis 1,1 °C (Freiburg);
am 04. von -9,3 °C (Oberstdorf) bis 3,7 °C (List auf Sylt).

Höchstwerte:

am 01. von -2,1 °C (Schmücke) bis 7,3 °C (List auf Sylt,
Hannover-Flughafen, Mannheim);
am 02. von -2,0 °C (Stötten) bis 6,7 °C (Düsseldorf-Flug-
hafen);
am 03. von -2,5 °C (Weinbiet) bis 6,7 °C (Köln/Bonn);
am 04. von -3,6 °C (Meiningen) bis 6,9 °C (Oberstdorf).

Bodenfrost:

am 01. verbreitet, bis -12,9 °C (Neuhaus am Rennweg);
am 02. verbreitet, bis -14,2 °C (Schmücke);
am 03. verbreitet, bis -15,2 °C (Neuhaus am Rennweg);
am 04. verbreitet, bis -12,2 °C (Schmücke).

Niederschlag:

am 01. im Nordosten bis 3 mm (Ueckermünde);
am 02. in Angermünde und Ulm-Mähringen bis 0,2 mm;
am 03. in Ulm-Mähringen 0,3 mm;
am 04. im Nordwesten und Westen bis 1 mm (Bad
Lippspringe).

Sonne:

am 01. bis 9 Stunden an Niederrhein und im Ruhrgebiet,
vom Saarland bis zur Rhön und gebietsweise in Süd-
deutschland;
vom 02. bis 04. bis 10 Stunden auf der Zugspitze.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
vom 02. bis 04. wurden an keiner Station Sturmböen
registriert.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

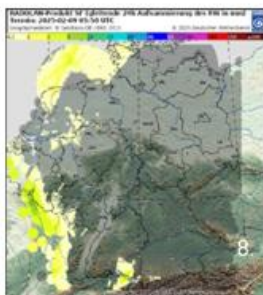
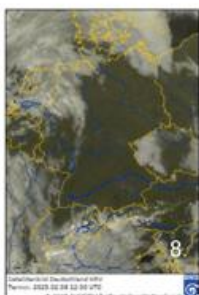
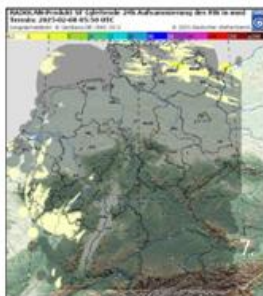
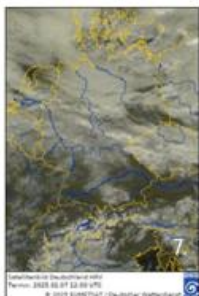
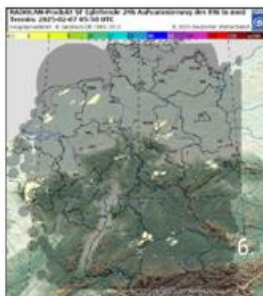
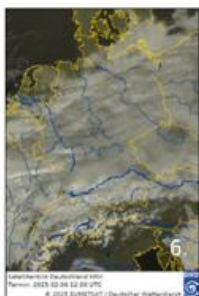
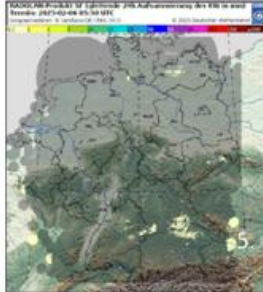
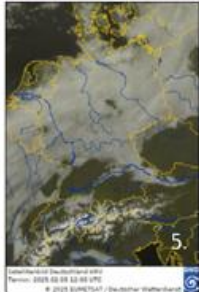
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



In der Nacht **zum 05.** erreichte das Wolkenband einer schwach ausgeprägten Kaltfront den Nordwesten und zog im Tagesverlauf südostwärts. Sie brachte nur geringfügige Niederschläge in Form von Sprühregen, der örtlich gefror sowie von leichtem Schneefall in den Hochlagen. Die Inversion löste sich auf und in Folge der Durchmischung stiegen die Temperaturen auf 7 bis 9 °C an den Küsten und 2 bis 4 °C in der Mitte und im Süden. Sowohl die Nordseeküste, als auch der Süden verbuchten einen sonnenscheinreichen Tag, während sich die übrigen Gebiete stark bewölkt oder bedeckt zeigten.

Vom 06. bis 09. lag Deutschland am Südrand von Hoch „Elvira“, das seinen Schwerpunkt von Großbritannien über Skandinavien nach Russland verlagerte. In der eingeflossenen feuchten Luftmasse bildete sich in der Nacht in weiten Landesteilen Nebel, der am Vormittag **des 06.** in eine Hochnebeldecke überging. Es fiel zeit- und gebietsweise Sprühregen. Die Höchsttemperaturen lagen im Norden um 5 °C und im Süden um 2 °C – in den Hochlagen herrschte Dauerfrost. Der auffrischende Wind drehte auf Ost. Nach Nordwesten hin lockerte die Bewölkung auf und von Ostfriesland bis Schleswig-Holstein gab es bei Maximumtemperaturen um 8 °C bis zu 8 Sonnenstunden. In der Nacht **zum 07.** sanken die Temperaturen meist auf 3 bis 1 °C, in Aufklarungsgebieten gab es leichten Frost. Im Tagesverlauf lockerte die Wolkendecke gebietsweise, vor allem im Lee der Mittelgebirge, auf – dort war es mit Höchsttemperaturen von 5 bis 8 °C milder als in den Vortagen. Ein Kaltlufttropfen brachte von Vorpommern bis Schleswig-Holstein zeitweise leichten Regen.

Der 08. begann in der Südhälfte frostig. Die Sonne zeigte sich zunächst in Süddeutschland und zwischen Weser und Neiße. Die dichte Bewölkung im Nordosten zog im Tagesverlauf über die Ostsee ab. Die Wolkenfelder des westeuropäischen Tiefdruckwirbels „Lenni“ streiften die westlichen Landesteile. Die Höchsttemperaturen überschritten im Lee des Sauerlandes und der Alpen 10 °C. Im Nordosten war es, abseits einiger Hochlagen, mit maximal 2 °C am kühlisten.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 05. von -8,2 °C (Ulm-Mählingen) bis 4,2 °C (List auf Sylt);
am 06. von -7,9 °C (Oberstdorf) bis 3,4 °C (Düsseldorf-Flughafen);
am 07. von -5,4 °C (Oberstdorf) bis 2,6 °C (Köln/Bonn);
am 08. von -6,3 °C (Kempten) bis 1,6 °C (Ahaus, Münster/Osnabrück).

Höchstwerte:

am 05. von -2,3 °C (Fürstzell) bis 9,0 °C (Schleswig, Emden);
am 06. von -2,3 °C (Hohenpeißenberg) bis 8,0 °C (Emden);
am 07. von -3,0 °C (Schmücke) bis 7,1 °C (Lahr);
am 08. von -3,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 12,9 °C (Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen).

Bodenfrost:

am 05. im Norden gebietsweise, sonst verbreitet, bis -10,4 °C (Ulm-Mählingen);
am 06. gebietsweise in der Nordhälfte, verbreitet in der Südhälfte, bis -9,4 °C (Oberstdorf);
am 07. verbreitet, bis -7,1 °C (Stuttgart-Flughafen);
am 08. verbreitet, bis -8,8 °C (Straubing).

Niederschlag:

am 05. gebietsweise, bis 1 mm (Bad Lippspringe, Brocken, Lichtenhain-Mitteldorf);
am 06. gebietsweise in der Mitte und im Süden, bis 2 mm (Brocken);
am 07. im Norden und Nordosten, bis 1 mm (Itzehoe);
am 08. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert.

Sonne:

am 05. bis 10 Stunden auf Hohenpeißenberg und Zugspitze;
am 06. bis 10 Stunden auf der Zugspitze;
am 07. bis 9 Stunden auf der Zugspitze;
am 08. bis 9 Stunden in der Südhälfte.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 8 auf dem Brocken;
am 06. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 07. bis Stärke 8 auf Rügen und in Leinefelde, Stärke 10 auf Brocken und Fichtelberg;
am 08. bis Stärke 8 auf Helgoland und Rügen, Stärke 10 auf der Zugspitze.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

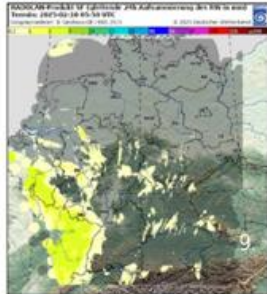
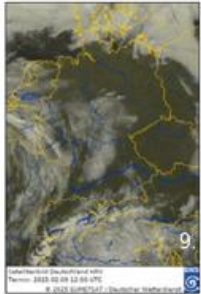
Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung





tägliche Spitzenwerte


Der 09. startete verbreitet frostig – lediglich in Schleswig-Holstein und im Nordwesten blieb es frostfrei. Tief „Lennis“ Wolkenfelder zogen über die westlichen und zentralen Landesteile, so dass sich dort die Sonne nur kurz zeigte. Trüb blieb es auch unter Hochnebel in Schleswig-Holstein und entlang der Ostseeküste. Sonst überwogen die Sonnenstunden. Mit Höchsttemperaturen um den Gefrierpunkt im Thüringer Becken und bis zu 9 °C im äußersten Süden war es meist etwas kühler als am Vortag.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 09. von -5,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 2,7 °C (Helgoland);
am 10. von -4,6 °C (München-Flughafen) bis 2,5 °C (Helgoland);
am 11. von -5,4 °C (Görlitz) bis 5,0 °C (Mannheim);
am 12. von -6,7 °C (Marnitz) bis 7,9 °C (Freiburg).

Höchstwerte:

am 09. von -0,4 °C (Erfurt-Weimar) bis 9,0 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 10. von -1,1 °C (Kahler Asten) bis 10,3 °C (Oberstdorf);
am 11. von -0,8 °C (Braunlage) bis 12,3 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 12. von -3,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 13,2 °C (Freiburg).

Bodenfrost:

am 09. verbreitet, bis -8,6 °C (Carlsfeld);
am 10. im Norden gebietsweise, sonst verbreitet, bis -6,7 °C (Straubing);
am 11. gebietsweise in der Südwesthälfte, verbreitet in der Nordosthälfte, bis -7,2 °C (Potsdam, Görlitz);
am 12. verbreitet im Norden und Osten, gebietsweise im Westen, vereinzelt im Süden, bis -9,9 °C (Marnitz).

Niederschlag:

am 09. gebietsweise im Westen, bis 3 mm (Berus);
am 10. südwestlich Ostfriesland-Niederbayern bis 16 mm (Saarbrücken-Ensheim);
am 11. von Ostfriesland bis Thüringen und südlich Hunsrück-Osthessen, bis 17 mm (Freudenstadt);
am 12. gebietsweise in der Nordhälfte, verbreitet südlich Hunsrück-Niederlausitz, bis 23 mm (Freudenstadt).

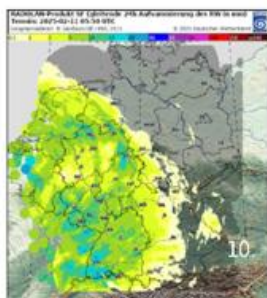
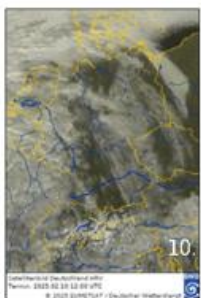
Sonne:

am 09. bis 9 Stunden im Erzgebirge und in der Oberlausitz;
am 10. bis 7 Stunden in den Alpen;
am 11. bis 8 Stunden gebietsweise von Rügen bis Berlin;
am 12. bis 8 Stunden in Boizenburg.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 8 auf Rügen;
am 10. bis Stärke 9 auf Helgoland und Rügen, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 11. bis Stärke 9 auf Helgoland und Sylt, sowie auf Brocken und Wasserkuppe;
am 12. bis Stärke 8 auf Sylt und dem Feldberg/Schwarzwald.

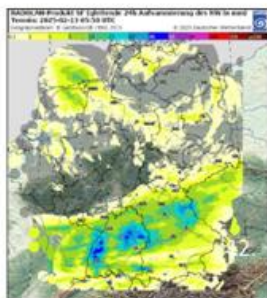
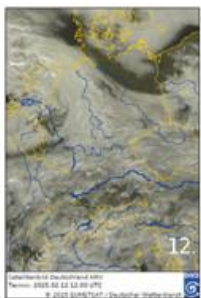
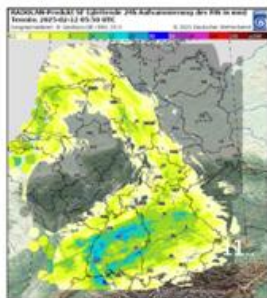
*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Tief „Max“ zog vom 10. bis 12. von Südfrankreich über die Benelux-Staaten nach Deutschland. Seine Ausläufer bildeten eine Luftmassengrenze, die sich langsam nordostwärts schob. Sie trennte milde Meeresluft im Südwesten von kalter Festlandsluft im Nordosten.

Die Wolkenfelder von Tief „Max“ erreichten in den Frühstunden **des 10.** den Südwesten und breiteten sich im Tagesverlauf nordostwärts aus. Zeitweise regnete es. Im Norden und Osten blieb es bei starker Bewölkung trocken. In der Nacht verstärkten sich die Niederschläge von Westen. Am vorderen Niederschlagsrand und in den Hochlagen ging der Regen in Schneefall über – gebietsweise fiel gefrierender Regen. Von der Ermündung bis Oberfranken bildete sich eine Schneedecke, die am Morgen **des 11.** die „Frostgrenze“ markierte – westlich davon war es frostfrei, im Norden und Osten gab es leichten Frost. Im Tagesverlauf kam der Niederschlag bis zu einer Linie Wesermündung-Vogtland voran, wobei sich von Ostfriesland bis zur Oberpfalz eine Schneedecke bildete. In Süddeutschland regnete es. Abseits des Niederschlags überschritten die Temperaturen dort vereinzelt 10 °C. Nordöstlich der Elbe war es überwiegend sonnig. Die Höchsttemperaturen erreichten dort bei einem böigen Ostwind 2 bis 4 °C.

Am 12. verstärkte sich der Temperaturgradient über Deutschland. In Süddeutschland regnete es. Vom Oberrhein bis zum Chiemgau war es mit Höchsttemperaturen von 10 bis 13 °C sehr mild. Von Schleswig-Holstein bis zur Oder zeigte sich bei Dauerfrost zeitweise die Sonne. In der Nordhälfte schneite es tagsüber vor allem in den westlichen Landesteilen. In der Folgenacht fiel auch in den östlichen Gebieten Schnee.



Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

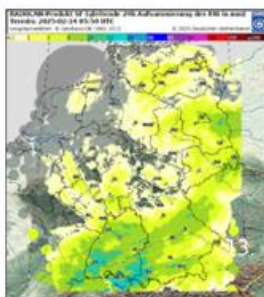
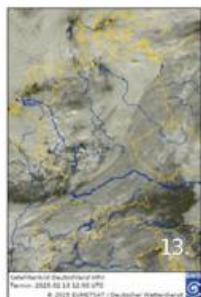
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



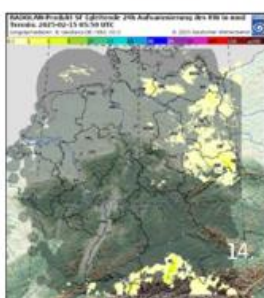
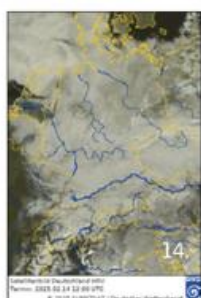
Witterung



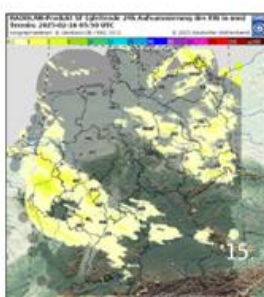
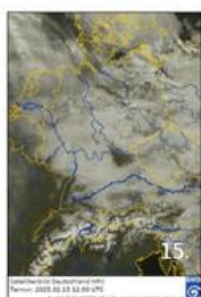
tägliche Spitzenwerte



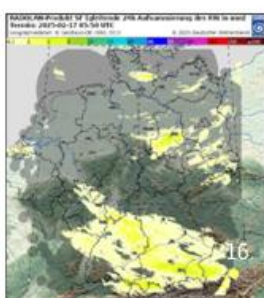
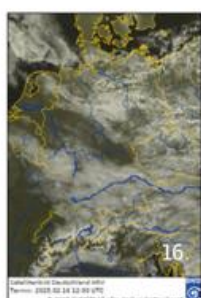
Am 13. drehte sich Tief „Max“ mit seinen Niederschlagsfeldern über Deutschland hinweg nach Polen. Dabei gab es große Unterschiede bezüglich der Dauer, Intensität und Phase der Niederschläge. Von der Deutschen Bucht bis in den Westen schneite es zeitweise leicht. In den übrigen Landesteilen fielen die Niederschläge stärker aus, wobei die höchsten Mengen im östlichen Brandenburg und in Süddeutschland fielen. Im Süden ging der Regen in Schneefall über. Bis zum Folgemorgen bildete sich sowohl in Ostdeutschland, als auch im Südwesten eine Schneedecke, die örtlich mehr als 10 cm maß.



Auf der Rückseite des Tiefs floss skandinavische Kaltluft ein, so dass die Frühtemperaturen **am 14.** verbreitet unter dem Gefrierpunkt lagen. In weiten Teilen hielt sich eine Wolkendecke, aus der es zeitweise leicht schneite und von der Ostsee zogen Schneeschauer nach Vorpommern. Die Höchsttemperaturen lagen in der Nordhälfte meist knapp über dem Gefrierpunkt, in der Südhälfte verbuchten zahlreiche Stationen Eistage.



Vom 15. bis 18. lag Deutschland im Bereich der vom Nordmeer bis Südosteuropa reichenden Hochdruckzone „Finja“. Mit nordwestlicher Strömung floss weiterhin polare Kaltluft nach Deutschland. **Der 15.** startete, mit Ausnahme von Abschnitten an Rhein, Mosel und Main, frostig. Ein Kaltlufttropfen sorgte gebietsweise für Schneefall. Die anfangs dichte Bewölkung lockerte im Tagesverlauf stellenweise auf - von Schleswig-Holstein bis Brandenburg und Sachsen zeigte sich die Sonne gebietsweise 2 bis 7 Stunden. Ganztägig sonnig war es lediglich im Breisgau, im Südschwarzwald und auf Alpengipfeln.



Auch **der 16.** begann verbreitet frostig - in der Südosthälfte gab es gebietsweise mäßigen Frost mit Temperaturen unter -5 °C. Im Westen und Süden war es vormittags stark bewölkt und leichte Schneefälle zogen südostwärts. Nachmittags lockerte die Bewölkung auf. Im Norden und Osten gab es einen Mix aus sonnigen Abschnitten und Wolkenfeldern. Schneeschauer zogen von der Ostsee südwestwärts ins Binnenland. Während in der Südhälfte zahlreiche Stationen Eistage meldeten, lagen die Maxima in der Nordhälfte knapp über 0 °C.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

- am 13. von -7,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 1,1 °C (Freiburg);
- am 14. von -7,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 0,1 °C (Norderney, Bremerhaven, Cuxhaven, Rostock-Warne-münde);
- am 15. von -14,0 °C (Oberstdorf) bis 0,9 °C (Helgoland);
- am 16. von -14,7 °C (Manschnow) bis 0,0 °C (Rheinstetten).

Höchstwerte:

- am 13. von -2,6 °C (Braunlage) bis 10,2 °C (Chieming);
- am 14. von -5,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 3,8 °C (Geisenheim);
- am 15. von -6,1 °C (Carlsfeld) bis 5,1 °C (Lahr);
- am 16. von -6,8 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 4,8 °C (Düsseldorf-Flughafen).

Bodenfrost:

- am 13. verbreitet, bis -10,1 °C (Boizenburg);
- am 14. an allen Stationen, bis -7,9 °C (Kleiner Feldberg/Taunus);
- am 15. an allen Stationen, bis -15,0 °C (Wernigerode);
- am 16. an allen Stationen, bis -16,3 °C (Greifswald).

Niederschlag:

- am 13. verbreitet, bis 13 mm (Kempten);
- am 14. örtlich in der Westhälfte, gebietsweise in der Osthälfte, bis 2 mm (München-Stadt, Zugspitze);
- am 15. gebietsweise vom Westen bis Niederbayern sowie von der Ostseeküste bis Thüringen und Sachsen, bis 2 mm (Arkona, Greifswald, Wittenberg);
- am 16. gebietsweise südlich Niederrhein-Rügen, bis 5 mm (Magdeburg, Zugspitze).

Sonne:

- am 13. bis 3 Stunden in Saarbrücken-Enseim;
- am 14. bis 5 Stunden auf der Zugspitze;
- am 15. bis 10 Stunden auf der Zugspitze;
- am 16. bis 9 Stunden in Essen-Bredeneu und auf der Wasserkuppe.

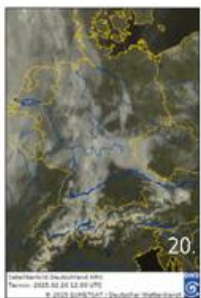
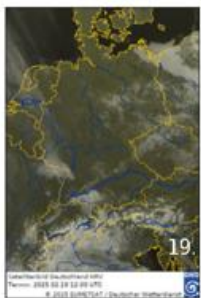
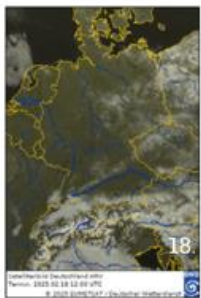
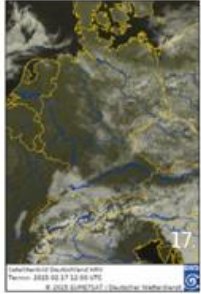
Sturmböen¹⁾ (in Beaufort):

- am 13. bis Stärke 9 auf Rügen, Stärke 8 auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze;
- am 14. bis Stärke 8 auf Rügen und Brocken;
- am 15. bis Stärke 8 auf Rügen;
- am 16. bis Stärke 8 auf Rügen, Stärke 9 auf der Zugspitze.

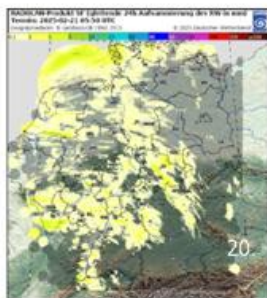
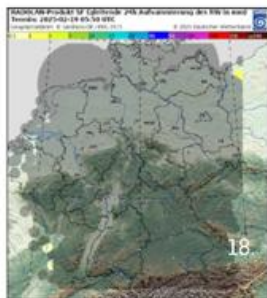
¹⁾ Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild –
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC



24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



In der verbreitet klaren, windschwachen Nacht kühlte die trockene Polarluft stark aus. **Der 17.** startete nahezu deutschlandweit frostig. Über Schneeflächen im Osten sanken die Temperaturen an einzelnen Stationen im Harz, an der brandenburgischen Oder und in Sachsen in den sehr strengen Frostbereich mit Werten unter -15°C . Deutlich milder war es unter einer Wolkendecke im Südwesten – dort blieb es vereinzelt frostfrei. Tagsüber hielt sich der Hochnebel, während in den übrigen Landesteilen, abgesehen von lockerer Quellbewölkung über die Mittagsstunden, die Sonne dominierte. Dauerfrost gab es vor allem im Nordosten, von den zentralen Mittelgebirgen bis Sachsen sowie in Teilen Süddeutschlands. Auch **der 18.** begann frostig – im Harz sowie östlichen Brandenburg und Sachsen gab es gebietsweise sehr strengen Frost. Verbreitet wurden sonnige Tage verzeichnet. Lediglich von der Ostsee zogen einzelne Wolkenfelder über den Nordosten hinweg und vom Hochrhein bis ins Allgäu hielt sich eine Hochnebeldecke. Gebietsweise traten in der Mitte und im Süden Eistage auf. Deutschland gelangte **am 19.** auf die Westflanke von Hoch „Finja“. Die Frühtemperaturen sanken wieder in den Frostbereich – einzelne Stationen an der Neiße und im Osten Sachsens meldeten sehr strengen Frost. Verbreitet setzte sich das sonnenscheinreiche Wetter fort. Es wurde milder – Dauerfrost herrschte weiterhin in den Hochlagen und unter einer Hochnebeldecke in Vorpommern sowie unter tiefer Bewölkung im Südwesten. Von Westen zog nachmittags die Bewölkung einer Warmfront auf. Abends sanken die Temperaturen zunächst verbreitet unter 0°C – allerdings setzte bereits im Laufe der Nacht **zum 20.** von Westen Milderung ein, sodass in den Frühstunden im Westen die Temperaturen um 5°C lagen, während vom Osten Brandenburgs bis zum Bayerischen Wald strenger Frost mit Temperaturen unter -10°C herrschte. Im Tagesverlauf überquerte eine Warmfront Deutschland ostwärts. Sie brachte zwar meist nur geringe Regenmengen, dafür aber einen deutlichen Temperaturanstieg. Der Frost zog sich in die Hochlagen zurück, während am südlichen Oberrhein 15°C überschritten wurden.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 17. von $-15,9^{\circ}\text{C}$ (Manschnow) bis $-1,5^{\circ}\text{C}$ (Helgoland);
am 18. von $-17,6^{\circ}\text{C}$ (Manschnow, Görlitz) bis $-1,0^{\circ}\text{C}$ (Arkona);
am 19. von $-15,0^{\circ}\text{C}$ (Görlitz) bis $0,0^{\circ}\text{C}$ (Helgoland);
am 20. von $-10,5^{\circ}\text{C}$ (Zinnwald-Georgenfeld) bis $4,1^{\circ}\text{C}$ (Aachen-Orsbach).

Höchstwerte:

am 17. von $-6,2^{\circ}\text{C}$ (Zinnwald-Georgenfeld) bis $5,0^{\circ}\text{C}$ (Mannheim);
am 18. von $-4,9^{\circ}\text{C}$ (Zinnwald-Georgenfeld) bis $5,5^{\circ}\text{C}$ (Freiburg);
am 19. von $-5,5^{\circ}\text{C}$ (Zinnwald-Georgenfeld) bis $7,0^{\circ}\text{C}$ (Freiburg);
am 20. von $-4,1^{\circ}\text{C}$ (Zinnwald-Georgenfeld) bis $15,8^{\circ}\text{C}$ (Freiburg).

Bodenfrost:

am 17. an allen Stationen, bis $-18,3^{\circ}\text{C}$ (Berlin-Tempelhof);
am 18. an allen Stationen, bis $-18,2^{\circ}\text{C}$ (Berlin-Tempelhof);
am 19. an allen Stationen, bis $-17,4^{\circ}\text{C}$ (Berlin-Tempelhof);
am 20. an fast allen Stationen, bis $-15,6^{\circ}\text{C}$ (Wiesenburg).

Niederschlag:

vom 17. bis 19. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 20. gebietsweise, bis 4 mm (Kleiner Feldberg/Taunus).

Sonne:

am 17. bis 10 Stunden in Waren und Essen-Bredeneu sowie von Mosel und Lahn bis Oberbayern;
am 18. bis 10 Stunden gebietsweise in Schleswig-Holstein und südöstlich Eifel-Uckermark;
am 19. bis 10 Stunden gebietsweise in der Osthälfte;
am 20. bis 10 Stunden in Görlitz.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 17. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 18. bis Stärke 8 in Hunsrück und Rhön;
am 19. bis Stärke 8 auf Helgoland sowie auf einigen Mittelgebirgsgipfeln;
am 20. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

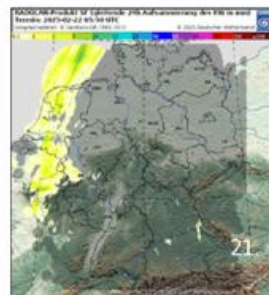
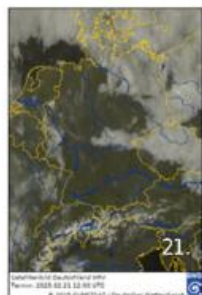
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Vorderseitig eines umfangreichen Tiefs über dem Westatlantik gelangte **am 21.** zunehmend mildere Luft nach Deutschland. Im Ruhrgebiet und im Südwesten stieg die Temperatur vereinzelt bis auf 19 °C. Am Morgen und am Vormittag traten im Westen noch lokale Schauer auf. Sonst lockerte die Bewölkung mehr und mehr auf. Am längsten blieb es im Norden und in den Bereichen nahe Polens bedeckt. Zum Abend kamen von Westen her neue Wolkenfelder auf.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 21. von -4,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 10,9 °C (Aachen-Orsbach);
am 22. von -6,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 10,0 °C (Düsseldorf-Flughafen);
am 23. von -1,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,4 °C (Lingen-Baccum, Friesoythe-Altenoythe);
am 24. von -3,2 °C (Doberlug-Kirchhain) bis 9,5 °C (Friesoythe-Altenoythe).

Höchstwerte:

am 21. von 0,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 18,0 °C (Münster/Osnabrück);
am 22. von -0,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 16,8 °C (Wernigerode);
am 23. von 4,1 °C (Lichtenhain-Mittelndorf) bis 16,1 °C (Geisenheim);
am 24. von 4,9 °C (Schmücke) bis 15,8 °C (Cottbus, Neu Ruppin-Alt Ruppin).

Bodenfrost:

am 21. vor allem in der Südosthälfte, -5,4 °C (Manschnow);
am 22. vor allem in der Südosthälfte, -7,0 °C (Mühldorf);
am 23. verbreitet vom Nordosten bis in den Süden, in Carlsfeld -4,8 °C;
am 24. örtlich von Rügen und Usedom bis zu den Alpen, -5,8 °C in Bamberg.

Niederschlag:

am 21. vor allem im Norden, in Itzehoe 0,7 mm;
am 22. von der Nordsee bis in den Südwesten verbreitet, 5 mm in List auf Sylt;
am 23. stellenweise an den Küsten, im Südosten und Süden, in Konstanz 2 mm;
am 24. von der Lausitz zu den Bayerischen Alpen trocken, sonst verbreitet, 10 mm in Leck.

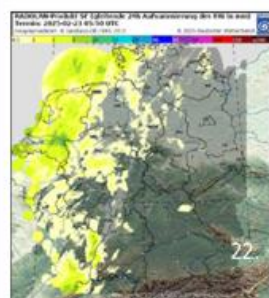
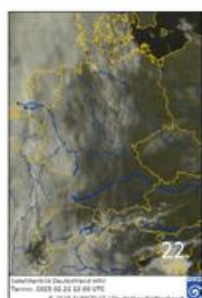
Sonne:

am 21. im Süden Bayerns bis zu 9 Stunden;
am 22. 10 Stunden in Fürstentzell;
am 23. von der Kurpfalz nach Nordhessen und in das Rheinland stellenweise 9 Stunden;
am 24. 9 Stunden im Osten Sachsens.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 21. auf der Wasserkuppe, dem Brocken und in Lichtenhain-Mittelndorf Stärke 8;
am 22. Stärke 8 in Dresden-Klotzsche und bis Stärke 10 auf dem Brocken;
am 23. auf dem Brocken Stärke 8;
am 24. auf dem Brocken Stärke 10.

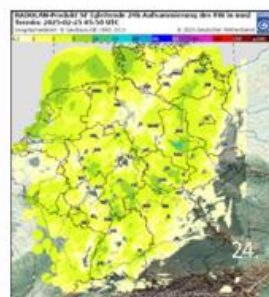
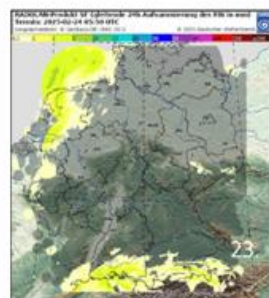
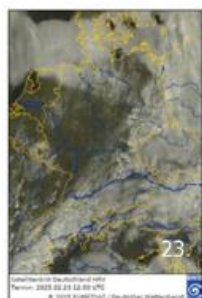
*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Der Zustrom milder Luft hielt auch **am 22.** an. Mit bis zu 17 °C traten die höchsten Temperaturwerte im Markgräfler Land und im Harz auf. Von Westen nahm die Bewölkung nach und nach zu. Am längsten sonnig blieb es von Ostsachsen bis in den Südosten Bayerns. Am Morgen regnete es im äußersten Westen schon stellen- und zeitweise. Bis zum Abend gingen in der gesamten Westhälfte zeitweise zumeist schwache Schauer nieder.

Langsam stellte sich **am 23.** eine westliche Strömung ein. Es blieb weiterhin mild. An der Nahe stieg die Temperatur nochmals auf 17 °C. Nach Auflösung tiefer Wolkenfelder im Westen und Nordwesten gab es verbreitet einen freundlichen Tag, häufig schien die Sonne. Ausnahmen bildeten die Gebiete von der Uckermark bis zum Erzgebirge und von der bayerischen-tschechischen Grenze bis zu den Alpen, wo es meist bedeckt war. Zudem fiel südlich der Donau immer wieder Regen.

Die Front eines Tiefs über dem Nordmeer zog **am 24.** nach Deutschland. Im Westen war es morgens stark bewölkt und gebietsweise fiel Regen. Im Osten schien anfangs noch die Sonne. Dort war es am wärmsten. Von Nordsachsen bis nach Brandenburg verzeichneten Stationen Temperaturmaxima bis zu 16 °C. Zum Abend kamen auch dort Wolken und nachfolgend Regen auf. Im Süden und Osten war der Regen eher schwach.



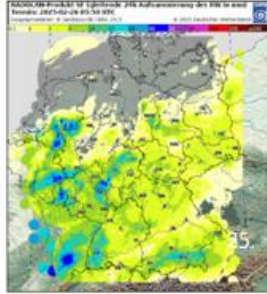
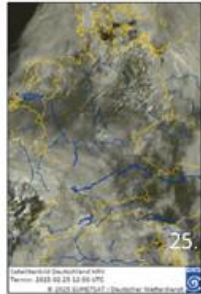
Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC

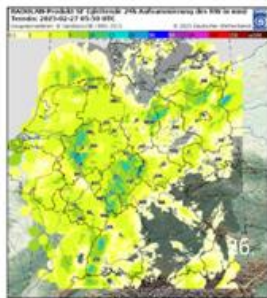
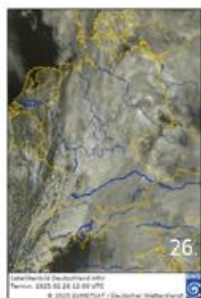

Witterung



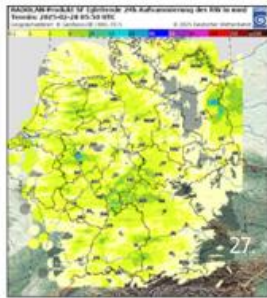
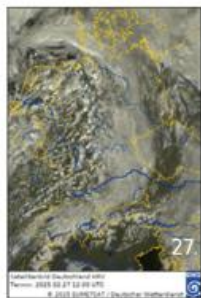


tägliche Spitzenwerte


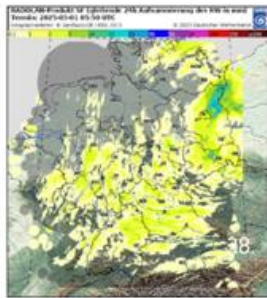
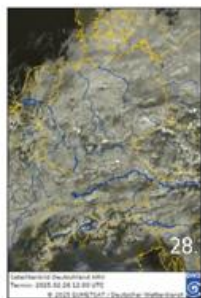
Tief „Quincy“ zog **am 25.** von Frankreich nach Deutschland. Reste der Störung vom Vortag zogen am Morgen und Vormittag nach Polen ab. Zu dieser Zeit waren im Südwesten schon die Wolken von Tief „Quincy“ über Frankreich aufgezogen und zum Mittag regnete es vom Saarland bis zur Südhälfte Baden-Württembergs. Im Chiemgau stieg die Temperatur noch auf 16 °C. Am Abend erstreckte sich das Niederschlagsgebiet in einem Bogen von Nordrhein-Westfalen über Hessen nach Bayern. Weitere Schauer folgten von Südwesten und breiteten sich über Deutschland aus. Im Schwarzwald fielen stellenweise 25 bis 30 mm Niederschlag. In höheren Lagen des Schwarzwalds ging der Regen in Schnee über.



Tief „Quincy“ zog **am 26.** weiter nach Polen und Tief „Reiner“ zog von den Britischen Inseln zur Nordsee. Es setzte sich kühlere Luft durch. Im Tagesverlauf verlagerte sich die Schauerfront allmählich ostwärts und die Intensität der Schauer nahm etwas ab. Im Westen lockerte die Bewölkung ab dem Mittag auf, bevor am Abend aus Westen neue Bewölkung aufzog, die in der folgenden Nacht von Westen her Niederschlag mit sich führte. Vom Sauerland über die Rhön und den Spessart bis in den Süden fiel dabei stellenweise Schnee. Im Schwarzwald betrug die Niederschlagshöhe bis zu 33 mm. Tief „Reiners“ Kaltfront zog **am 27.** über Deutschland nach Osten. Das dazugehörige Regengebiet verlagerte sich nur langsam ostwärts und erstreckte sich am Mittag mit dichten Wolken von Holstein über Sachsen bis zum Allgäu. Auf seiner Rückseite stellte sich ein Mix aus Sonne, Wolken, Regen- und Graupelschauern sowie einzelnen Gewittern ein. Stellenweise, insbesondere in höheren Lagen, fiel auch Schnee. Im Breisgau, wie auch in Dresden stieg die Temperatur auf 12 °C.



Auch **am 28.** verblieb Deutschland unter Tiefdruckeinfluss. In der kühlen und feuchten Luft zeigte sich die Sonne in den meisten Gebieten eher selten. Die Höchsttemperatur lag vereinzelt bei 9 °C. Im Tagesverlauf nahmen die Schauer zu und am Nachmittag gab es im Südwesten auch einzelne und kurze Gewitter. In den höheren Lagen im Süden und Osten schneite es örtlich. Im Nordwesten war es zwar auch bewölkt, hier blieb es aber meist trocken.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m über NHN):**Tiefstwerte:**

am 25. von 0,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 7,5 °C (Mannheim, Artern, Ahaus);
am 26. von -1,2 °C (Itzehoe) bis 5,9 °C (Magdeburg);
am 27. von -4,2 °C (Oberstdorf) bis 5,0 °C (Berlin-Tempelhof);
am 28. von -3,7 °C (München-Flughafen) bis 3,6 °C (Norderney, Andernach).

Höchstwerte:

am 25. von 5,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 14,3 °C (München-Stadt);
am 26. von 2,2 °C (Freudenstadt) bis 11,9 °C (Doberlug-Kirchhain);
am 27. von 0,6 °C (Neuhaus am Rennweg) bis 11,0 °C (Berlin-Dahlem, Freiburg);
am 28. von -0,1 °C (Schmücke, Kahler Asten) bis 8,8 °C (Cottbus).

Bodenfrost:

am 25. vereinzelt, in Andernach -3,1 °C;
am 26. verbreitet in einem Streifen von Schleswig-Holstein nach Baden-Württemberg und den Westen Bayerns, am Flughafen Stuttgart -5,4 °C;
am 27. in einem breiten Streifen von Ostholstein und Mecklenburg nach Baden-Württemberg und Bayern, -6,8 °C in Braunlage;
am 28. verbreitet in der Mitte und im Süden, im Bereich der Nordsee stellenweise, -6,8 °C in Mühlendorf am Inn.

Niederschlag:

am 25. im Norden trocken oder nur Tropfen, sonst verbreitet, in Freudenstadt 17 mm;
am 26. verbreitet, im Süden Bayerns und an den Küsten teils nur Tropfen, 13 mm auf dem Kleinen Feldberg/Taunus;
am 27. verbreitet, in Lingen-Baccum 12 mm;
am 28. im Bereich der Nordsee gering, sonst verbreitet, 16 mm in Angermünde.

Sonne:

am 25. 7 Stunden in Braunschweig;
am 26. 6 Stunden in Emden;
am 27. 5 Stunden im Rheingau, an der Mosel, im Südosten von Bayern und im Raum Berlin;
am 28. 6 Stunden in List auf Sylt und in Görlitz.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

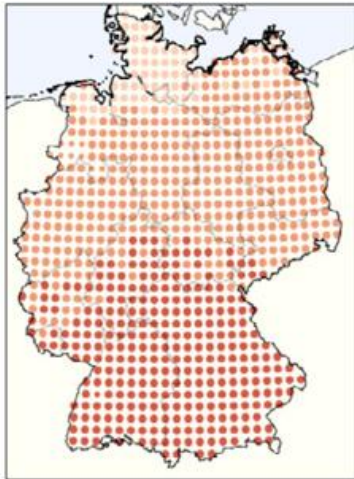
am 25. in Freiburg Stärke 8, auf dem Feldberg im Schwarzwald Stärke 12 (118 km/h);
am 26. auf dem Feldberg im Schwarzwald Stärke 10;
am 27. in einzelnen Höhenlagen Stärke 8;
am 28. an keiner Station Windstärke 8 oder mehr erreicht.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Vorhersage der Temperatur

Witterungsvorhersage

für die 11. Kalenderwoche
10.03. bis 16.03.2025



für die 12. Kalenderwoche
17.03. bis 23.03.2025



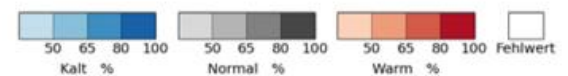
Wahrscheinlichkeitsvorhersage für Temperatur:

Die Punktfarbe in den Deutschlandkarten zeigt die wahrscheinlichste Kategorie (Kälter/Normal/Wärmer) der Witterungsvorhersage (Wochenmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Zeitraum 2005-2024. Die Helligkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit dieser Kategorie.

Vorhersagequalität:

Die Punktgröße zeigt die Vorhersagequalität im Evaluierungszeitraum 2005-2024:

- schlechte Vorhersagequalität
- mittlere Vorhersagequalität
- relativ gute Vorhersagequalität



Vorhersagestart am 03.03.2025

Wahrscheinlichkeitsvorhersage der Lufttemperatur im Deutschlandmittel für die Kalenderwochen 11 bis 14 (10.03. bis 06.04.2025)

Kalenderwoche	Zeitraum	Kategorie Normal in °C	Kälter in %	Normal in %	Wärmer in %	Vorhersagequalität
11	10.03.2025 - 16.03.2025	4,6 - 6,5	4	28	68	relativ gut
12	17.03.2025 - 23.03.2025	4,1 - 7,3	14	38	48	schlecht
13	24.03.2025 - 30.03.2025	6,6 - 8,0	16	34	50	schlecht
14	31.03.2025 - 06.04.2025	6,4 - 8,7	28	20	52	schlecht

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 11 (10.03. bis 16.03.2025)

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland eine moderate Tendenz (68 %) für eine wärmere Kalenderwoche 11 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine wärmere Kalenderwoche 11 entspricht einer Temperatur, die im Wochenmittel größer als 6,5 °C ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist relativ gut.

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 12 (17.03. bis 23.03.2025)

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland eine starke Tendenz (86 %) für eine normale bis wärmere Kalenderwoche 12 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine normale bis wärmere Kalenderwoche 12 entspricht einer Temperatur, die im Wochenmittel größer oder gleich 4,1 °C ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist schlecht.

Rückblick auf die Witterungsvorhersage

Kalenderwoche	Zeitraum	Vorhersagen	Vorhersagequalität	Beobachtung
06	03.02.2025 - 09.02.2025	Keine eindeutige Tendenz	relativ gut	Normal (0,4 °C)
07	10.02.2025 - 16.02.2025	Wärmer (> 3,1 °C)	relativ gut	Kälter (-0,1 °C)
08	17.02.2025 - 23.02.2025	Wärmer (> 5,0 °C)	mittel	Normal (1,7 °C)
09	24.02.2025 - 02.03.2025	Wärmer (> 4,8 °C)	mittel	Normal (4,5 °C)

Vorhersagestart am 27.01.2025. Vergleich der Vorhersage der Kalenderwochen 06 bis 09 mit den Beobachtungen.

Erläuterungen zu den Witterungsvorhersagen:

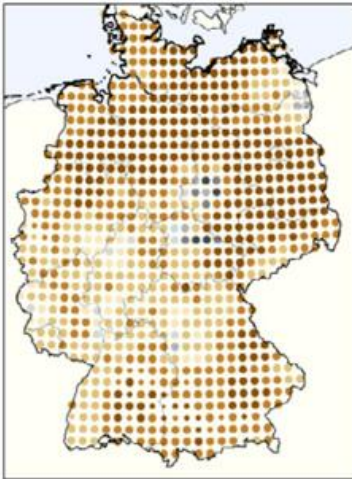
Für jedes Wochenmittel werden die drei Kategorien „kälter/trockener“, „normal“ und „wärmer/feuchter“ definiert, indem die Wochenmittel der letzten 20 Jahre in drei gleich große Klassen eingeteilt werden. Die Wahrscheinlichkeitsvorhersage gibt an, wieviel Prozent aller Vorhersage-Simulationen in den Kategorien liegen. Die wahrscheinlichste Kategorie wird im Vorhersagetext beschrieben. Bei < 50 % wird die wahrscheinlichste und eine benachbarte Kategorie zusammengefügt. Bei < 40 % wird keine eindeutige Tendenz gefunden.

Aktuelle Witterungsvorhersagen, saisonale und dekadische Klimavorhersagen, Hintergrundinformationen und Erklärvideos finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite (www.dwd.de/klimavorhersagen).

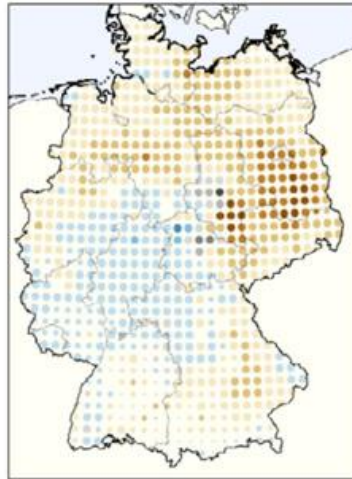
Vorhersage der Bodenfeuchte

Witterungsvorhersage

für die 11. Kalenderwoche
10.03. bis 16.03.2025



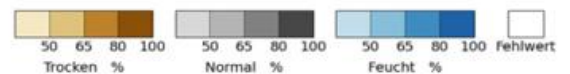
für die 12. Kalenderwoche
17.03. bis 23.03.2025



Wahrscheinlichkeitsvorhersage für Bodenfeuchte:
Die Punktfarbe in den Deutschlandkarten zeigt die wahrscheinlichste Kategorie (Trockener/Normal/Feuchter) der Witterungsvorhersage (Wochenmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Zeitraum 2005-2024. Die Helligkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit dieser Kategorie.

Vorhersagequalität:
Die Punktgröße zeigt die Vorhersagequalität im Evaluierungszeitraum 2005-2024:

- schlechte Vorhersagequalität
- mittlere Vorhersagequalität
- relativ gute Vorhersagequalität



Vorhersagestart am 03.03.2025

Wahrscheinlichkeitsvorhersage der Bodenfeuchte im Deutschlandmittel für die Kalenderwochen 11 bis 14 (10.03. bis 06.04.2025)

Kalenderwoche	Zeitraum	Kategorie Normal in % nFK	Trockener in %	Normal in %	Feuchter in %	Vorhersagequalität
11	10.03.2025 - 16.03.2025	102 - 106	83	17	< 1	relativ gut
12	17.03.2025 - 23.03.2025	100 - 105	45	24	31	relativ gut
13	24.03.2025 - 30.03.2025	98 - 104	41	27	32	relativ gut
14	31.03.2025 - 06.04.2025	92 - 103	36	36	28	mittel

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 11 (10.03. bis 16.03.2025)

Die aktuelle Bodenfeuchtevorhersage zeigt für Deutschland eine starke Tendenz (83 %) für eine trockenere Kalenderwoche 11 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine trockenere Kalenderwoche 11 entspricht einer Bodenfeuchte, die im Wochenmittel kleiner als 102 % nFK ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist relativ gut.

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 12 (17.03. bis 23.03.2025)

Die aktuelle Bodenfeuchtevorhersage zeigt für Deutschland eine moderate Tendenz (69 %) für eine normale bis trockenere Kalenderwoche 12 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine normale bis trockenere Kalenderwoche 12 entspricht einer Bodenfeuchte, die im Wochenmittel kleiner oder gleich 105 % nFK ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist relativ gut.

Rückblick auf die Witterungsvorhersage

Kalenderwoche	Zeitraum	Vorhersagen	Vorhersagequalität	Beobachtung
06	03.02.2025 - 09.02.2025	Trockener (< 104 % nFK)	relativ gut	Normal (104 % nFK)
07	10.02.2025 - 16.02.2025	Trockener (< 105 % nFK)	mittel	Trockener (104 % nFK)
08	17.02.2025 - 23.02.2025	Normal bis trockenener (≤ 107 % nFK)	mittel	Trockener (101 % nFK)
09	24.02.2025 - 02.03.2025	Normal bis trockenener (≤ 106 % nFK)	schlecht	Trockener (103 % nFK)

Vorhersagestart am 27.01.2025. Vergleich der Vorhersage der Kalenderwochen 06 bis 09 mit den Beobachtungen.

Informationen zur Vorhersagequalität der Witterungsvorhersagen:

Die Vorhersagequalität wird bestimmt, indem die Vorhersage der Kalenderwochen in den letzten 20 Jahren mit den Beobachtungen verglichen wird. Eine relativ gute/mittlere/schlechte Vorhersagequalität bedeutet, dass die Qualität der Witterungsvorhersage „besser/gleich gut/schlechter“ ist, als wenn der beobachtete Klimazustand des betrachteten Wochenmittels von 2005 bis 2024 als Vorhersage benutzt worden wäre, in der alle Kategorien gleich wahrscheinlich sind (siehe [Erklärvideo](#) zur Vorhersagequalität). Die Vorhersagequalität ist aussagekräftiger als der anschauliche, aber einfache Rückblick auf die Wochen des vergangenen Monats, der sich nur auf die Vorhersage eines einzigen Jahres bezieht.

Klimamonitoring Winter 2024/2025

Lufttemperatur



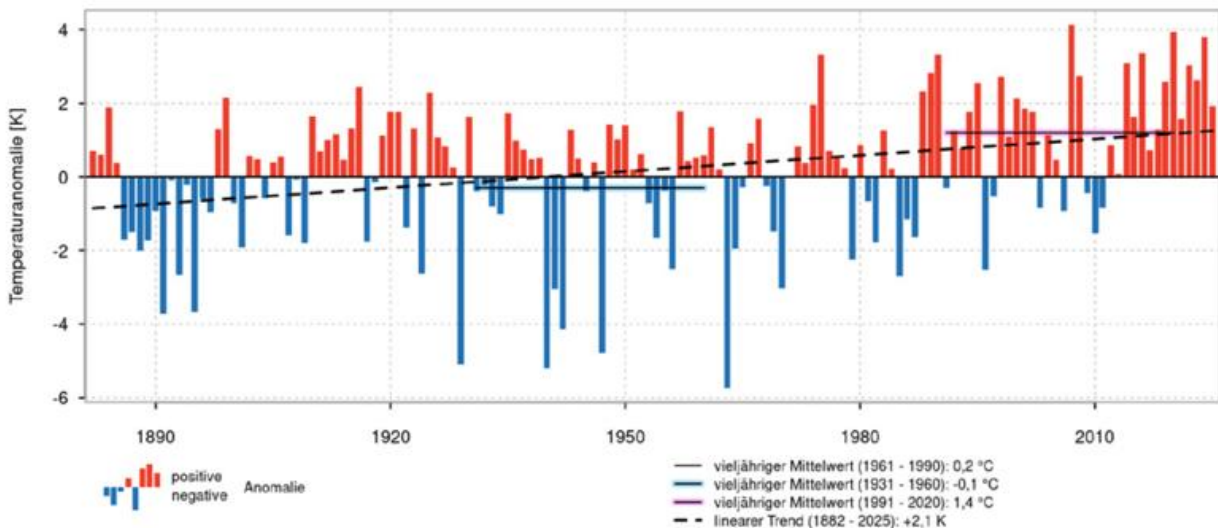
Abweichung der Lufttemperatur zur Bezugsperiode 1991-2020



Der meteorologische Winter 2024/25 (Dezember, Januar, Februar) präsentierte sich milder, trockener und sonnenreicher als die Referenzperiode 1991-2020. Alle drei Wintermonate waren wärmer als die vieljährigen Monatsmittel für den Referenzzeitraum 1961-1990. Dabei war der Februar der kälteste Wintermonat. Er erreichte das klimatologische Mittel von 1991-2020. Gegenüber dieser Referenzperiode waren die Monate Dezember (1,2 K) und Januar (1,1 K) wärmer.

Im Winter 2024/25 betrug das Gebietsmittel der Temperatur 2,2 °C. Damit liegt die Abweichung zur Vergleichsperiode 1991-2020 bei +0,8 K, während der vieljährige Mittelwert des internationalen klimatologischen Referenzzeitraums 1961-1990 um 1,9 K übertroffen wurde. Somit war der Winter 2024/25 der 20.-wärmste Winter seit 1881.

Abweichungen der Lufttemperatur vom Jahreszeitenmittel für Winter 1882-2025



Klimamonitoring Winter 2024/2025

Sonnenscheindauer



Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1991-2020

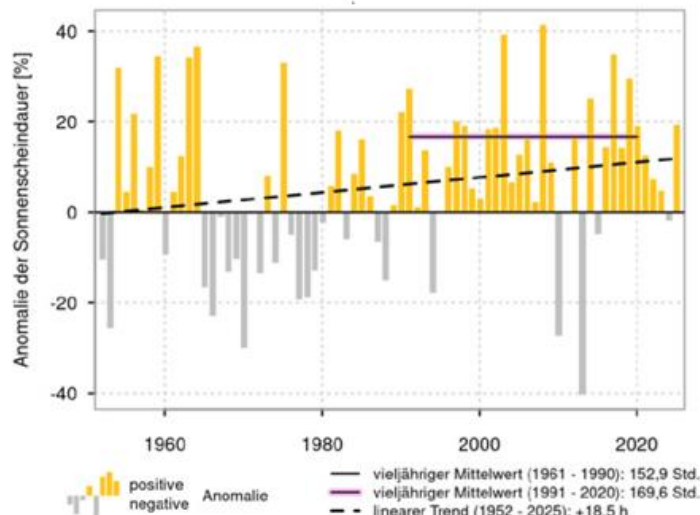


Auf den Dezember, der mit einem Defizit bei der Sonnenscheindauer schloss, folgten ein sonnenscheinreicher Januar und Februar, so dass die Gesamtbilanz des Winters einen Überschuss aufweist.

Das Flächenmittel der Sonnenscheindauer lag bei 182,3 Stunden. Das sind 12,7 Stunden beziehungsweise 7,5 % mehr als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 29,5 Stunden beziehungsweise 19,3 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

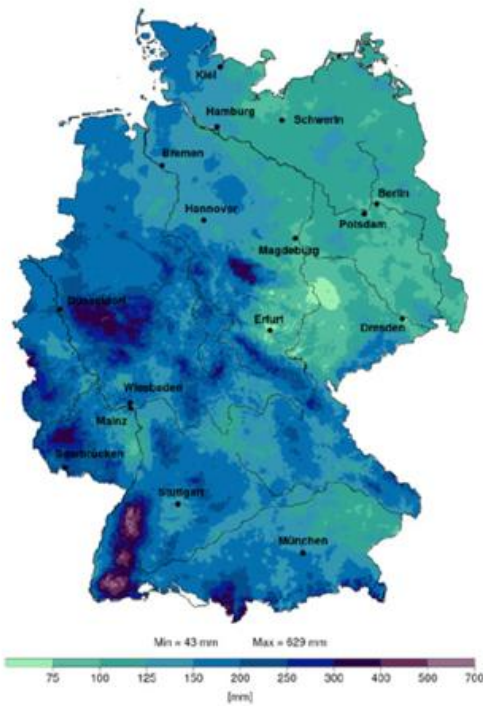
Somit liegt der Winter 2024/25 auf dem 15. Platz in der Rangfolge der Sonnenscheindauer seit 1951.

Anomalie der Sonnenscheindauer für Winter 1952-2025



Klimamonitoring Winter 2024/2025

Niederschlagshöhe



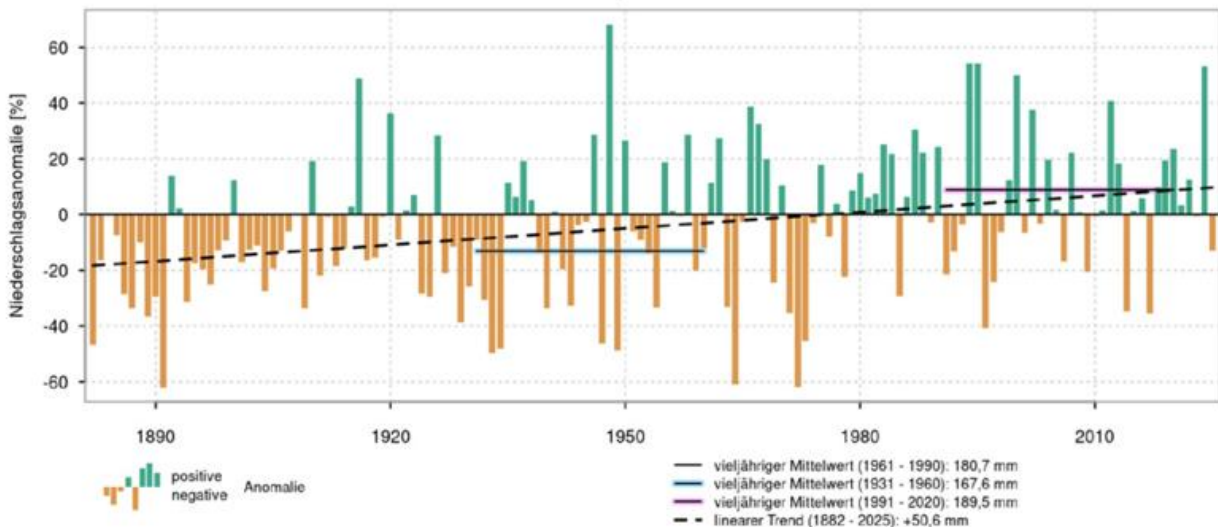
Niederschlagshöhe relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



Der Dezember endete mit einem Niederschlagsdefizit. Der Januar war der niederschlagsreichste der drei Monate. Deutlich trockener war wieder der Februar. In diesem Monat fiel weniger als die Hälfte der normalen Niederschlagsmenge. In den Mittelgebirgen gab es vor allem im Januar einige winterliche Perioden. Die Schneedecke in den Alpen war gekennzeichnet durch die trockenen Verhältnisse während der immer wiederkehrenden Hochdrucklagen. Zum Ende des Winters wurden Minimumrekorde der Schneehöhe auf der Zugspitze registriert.

Im Gebietsmittel von Deutschland wurde für den Winter 2024/25 eine Niederschlagshöhe von 157,0 mm gemessen. Das sind 32,6 mm beziehungsweise 17,2 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 23,7 mm beziehungsweise 13,1 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990. Der Winter 2024/25 war damit der 53.-trockenste Winter in Deutschland seit 1881.

Anomalie des Niederschlags für Winter 1882-2025



Klimamonitoring Winter 2024/2025

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) für den Winter: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1926-2025	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	1,4	2,0	0,9	2,2	2,4	3,6	3,3
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	1,6	2,2	1,2	2,4	2,6	3,7	3,1
Mecklenburg-Vorpommern	0,6	1,3	0,2	1,5	1,7	2,9	2,7
Berlin und Brandenburg	0,5	1,2	0,1	1,4	1,6	2,8	2,4
Nordrhein-Westfalen	2,0	2,6	1,7	2,7	2,9	4,0	3,2
Rheinland-Pfalz und Saarland	1,2	1,8	0,9	1,9	2,2	3,2	2,4
Hessen	0,7	1,3	0,3	1,4	1,6	2,7	2,0
Baden-Württemberg	0,3	1,0	0,0	1,1	1,3	2,3	1,7
Sachsen	-0,0	0,6	-0,4	0,7	0,9	2,2	1,8
Sachsen-Anhalt und Thüringen	0,4	1,0	-0,0	1,2	1,4	2,6	2,0
Bayern	-0,7	-0,1	-1,0	0,1	0,3	1,4	0,8
Deutschland	0,6	1,2	0,2	1,4	1,6	2,7	2,2

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für den Winter: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1926-2025	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	184,2	203,3	179,9	205,7	206,3	220,8	143,3
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	179,8	195,7	177,1	194,8	196,1	208,6	153,6
Mecklenburg-Vorpommern	132,7	144,8	130,2	144,1	146,3	153,8	113,3
Berlin und Brandenburg	122,4	131,9	123,3	130,1	130,5	135,4	109,5
Nordrhein-Westfalen	223,7	237,9	222,8	237,1	233,9	245,0	207,7
Rheinland-Pfalz und Saarland	204,7	219,8	206,1	216,4	211,0	220,5	198,9
Hessen	188,7	200,2	192,9	194,7	191,9	202,5	180,3
Baden-Württemberg	216,5	231,8	224,0	225,4	223,5	225,5	207,4
Sachsen	151,5	157,0	152,0	156,5	157,0	157,3	110,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	137,1	146,1	137,0	144,7	144,5	146,8	121,7
Bayern	193,8	205,8	199,9	201,6	200,2	203,6	157,0
Deutschland	179,2	191,9	180,7	189,5	188,6	194,9	156,9

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für den Winter: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	140,0	138,2	143,1	142,7	143,5	141,7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	146,1	135,3	151,1	150,0	152,6	148,2
Mecklenburg-Vorpommern	147,7	144,0	151,6	149,2	147,2	142,6
Berlin und Brandenburg	162,3	149,7	168,7	167,1	166,9	179,8
Nordrhein-Westfalen	160,4	150,9	164,6	162,3	166,2	159,2
Rheinland-Pfalz und Saarland	158,7	152,1	162,4	165,9	177,2	176,1
Hessen	146,0	136,4	151,3	152,8	158,5	170,7
Baden-Württemberg	187,3	169,4	195,3	200,9	216,5	214,0
Sachsen	175,6	160,7	184,5	182,8	183,5	219,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	161,2	146,5	169,2	167,9	169,2	185,1
Bayern	182,2	171,0	187,6	192,3	205,1	217,8
Deutschland	163,9	152,9	169,6	170,5	176,4	182,3

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur, der Niederschlagshöhe und der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km. Neben der aktuellen Jahreszeit sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NHN	Normalhöhennull (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	Universal Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NHN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NHN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen



Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:





Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für Februar 2025

Stand: 02.03.2025

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Monatswerte - Stadtklima

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Februar 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakennwerte								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind					
		Mittel		Maximum	Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum		
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 3 Std.	in m/s
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																													
Belm	103	2,7	0,0	15,9	21	-6,1	18	-9,1	17	18			16		1		12	20	8	3	4,0	27	77	112	13	2	13,9	24	
Braunlage	607	-0,6	0,6	11,8	22	-10,7	18	-13,9	19	20	0		0	23	1	9	0	25	24	14	6	9,5	27					18,1	07
Braunschweig	81	2,0	-0,4	14,7	22	-10,1	18	-12,5	18		0		0	19	5		-4	20	57	10	8	6,0	26	92	124	13	5	12,9	19
Cuxhaven	5	2,9	0,0	15,2	21	-5,5	18	-9,0	18		0		0	14	3	1	-2	7	13	9	2	4,1	24					20,3	11
Diepholz	38	2,5	-0,2	16,3	21	-7,2	18	-10,6	18		0		0	15	1		-3	13	27	7	4	3,9	10	83	116	11	3	15,1	24
Emden	0	2,8	-0,1	16,7	21	-8,8	18	-11,1	18					14				15	28	8	5	3,9	26	91	132	12	2		
Friesoythe-Altenoythe	6	2,9	0,0	17,1	21	-6,2	18	-8,5	18					15				9	17	9	3	3,9	26	78	115	12	2	14,6	11
Göttingen	167	1,7	-0,3	14,4	21	-9,0	18	-11,3	18		0		0	17	2	1	-3	15	40	10	6	3,6	25	92	130	12	3	15,5	07
Hannover-Flughafen	55	2,1	-0,5	14,8	22	-8,9	18	-11,5	18		0		0	20	6		-4	8	20	8	3	2,2	27	94	137	13	3	15,3	11
Lingen-Baccum	40	3,0	-0,1	16,9	21	-7,2	18	-10,7	18					14		1		30	53	11	6	1	12,2	27				16,6	07
Lüchow	16	1,6	-0,3	14,1	24	-9,9	19	-12,5	18		0		0	19	3		-4	11	35	7	4	4,6	27					10,3	11
Nordsee	12	2,9	-0,2	15,3	21	-4,7	18	-6,5	18		0		0	13	4		-2	17	38	10	5	5,5	12	91	123	11	2	17,4	10
Soltau	75	1,8	0,0	14,3	21	-10,0	18	-12,3	18		0		0	20	4		-4	6	9	8	2	2,5	27	78	117	12	2	12,5	11
Bremen	4	2,6	0,0	15,9	21	-8,7	18	-10,9	18		0		0	15	1		-3	10	23	8	4	3,6	26	79	114	11	2	13,5	07
Bremerhaven	6	2,9	0,1	16,1	21	-5,7	18	-7,8	18		0		0	14	3		-2	9	19	6	3	4,6	27	76	110	11	2	16,9	11
Fehman	3	2,3	0,3	10,4	24	-6,6	17	-9,7	17					14		2		5	15	8	3	1,6	27					19,1	10
Helgoland	4	3,4	0,1	9,3	21	-1,5	17	-8,2	18					6	-1		-2	14	31	9	4	5,0	24	62	84	16	3	21,4	11
Kiel-Holtenau	28	2,4	0,0	12,3	24	-9,0	18	-13,3	18					15				6	12	10	2	2,0	24					17,2	10
List auf Sylt	25	2,2	-0,1	7,9	95	-4,6	16	-14,0	18		0		0	11	0		-3	20	51	8	4	8,5	24	89	119	14	5	22,0	11
Lübeck-Blankenese	15	1,8	-0,4	12,9	24	-12,4	18	-15,6	18		0		0	19	4	1	-2	5	10	9	1	2,5	13					12,6	13
Sankt Peter-Ording	5	2,1	-0,1	12,5	21	-8,2	18	-14,5	18		0		0	13	1		-3	12	23	6	4	6,0	24	72	96	13	4	16,9	10
Schleswig	43	2,0	0,1	11,4	22	-8,8	18	-12,1	18		0		0	15	1	2	-1	13	21	10	3	6,6	24	70	111	15	4	17,6	11
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	2,1	-0,3	12,7	21	24	-9,9	18	-12,9	18		0		0	16	2		-3	5	10	7	2	2,2	13					
Arkona	42	2,1	0,5	10,1	24	-4,7	17	-7,7	17		0		0	12	-2		-5	19	65	11	5	7,4	26	68	99	15	3	22,8	10
Boizenburg	45	1,6	-0,5	12,8	24	-10,0	18	-13,9	18		0		0	18	3	1	-2	3	7	4	2	1,4	13	94	140	9	2	12,9	11
Bellinshagen	15	2,2	0,1	13,1	25	-7,4	18	-9,1	18		0		0	14	0	2	-2	6	15	6	2	2,8	13	90	132	10	3	18,6	13
Greifswald	2	1,5	-0,1	14,0	24	-9,6	17	-17,2	17		0		0	18	3	1	-3	19	52	9	5	8,3	27					13,7	16
Mämlitz	81	1,1	-0,6	14,2	24	-10,5	18	-14,0	18		0		0	18	2	1	-3	8	18	5	4	4,1	24					10,4	11, 07
Rostock-Waremünde	5	2,4	0,2	13,0	24	-7,0	17	-12,5	17		0		0	14	2	2	-1	10	26	10	3	3,6	27	83	123	11	3		
Schwerin	59	1,7	-0,1	13,6	24	-9,5	18	-12,1	18		0		0	18	3	1	-3	2	5	6	1	1,3	13					13,8	11
Ueckermünde	1	1,2	-0,3	14,0	24	-10,5	17	-14,6	17		0		0	19	3	3	-1	21	69	12	6	5,0	27	81	117	13	3	11,8	24
Warren (Münz)	73	0,9	-0,4	12,1	23	-10,1	17	-14,4	17		0		0	20	4	3	-2	16	41	9	3	8,2	26	98	136	11	4	10,8	11

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Februar 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind								
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Hohe Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum				
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 3 Std.	in m/s	Datum
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																														
Brocken	1135	-2,9	0,4	9,3	22	-12,6	18	-9,2	01	0	0	23	-2	16	-1	38	26	19	12	5,6	28	98	136	12	5	27,9	24			
Gardelegen	47	1,1	-0,7	13,6	24	-12,7	18	-15,0	18	0	0	22	5	1	-3	8	25	7	4	2,4	13						10,9	25		
Magdeburg	79	1,6	-0,6	14,1	25	-12,8	18	-13,2	20	0	0	18	2	2	-2	18	69	9	6	4,9	16						10,6	07		
Wittenberg	104	0,9	-0,8	15,5	24	-12,2	18	-16,6	17	18	0	0	19	2	2	-2	13	38	7	4	4,0	13					10,4	07		
Angermünde	54	0,9	-0,4	15,4	24	-10,7	17	-14,4	17	18	0	0	19	2	2	-3											11,7	07		
Cottbus	69	1,9	-0,7	15,8	24	-13,2	18	-15,6	18			20	3			13	38	7	4	5,1	13	101	131	13	5	11,1	07			
Dobrukg-Kirchhain	97	0,7	-0,8	15,5	24	-13,3	18	-16,6	17	0	0	20	2	1	-4	13	37	7	3	4,3	28						11,5	07		
Lützenberg	98	0,9	-0,5	14,7	24	-11,7	17	-17,0	17	0	0	18	1	2	-3	22	65	9	5	9,3	13	118	152	9	6	12,6	07			
Manschnow	12	0,4	-1,2	14,2	24	-17,6	18	-16,3	19	0	0	19	2	3	-1	28	111	8	5	9,8	13						12,4	07		
Neuruppin-Alte Ruppin	50	1,0	-0,5	15,8	24	-12,1	19	-14,3	18			20	2	2		17	40	7	4	7,9	26						12,0	11		
Potsdam	81	1,4	-0,2	14,6	24	-9,3	18	-17,9	18	0	0	21	4	2	-2	20	55	8	6	6,2	13	107	135	8	5	13,1	11			
Berlin-Dahlem	51	1,4	-0,5	15,4	24	-11,2	18	-15,2	18	0	0	18	2	2	-2	16	45	9	5	5,1	13	28	116	145	8	5	13,9	11		
Berlin-Brandenburg	46	1,2	-0,4	15,3	24	-12,5	18	-15,4	19	0	0	21	3	2	-2	19	83	10	4	8,8	13	104	134	9	4	13,0	07			
Artern	164	1,1	-0,5	14,3	23	-9,9	18	-13,9	18	0	0	18	2	2	-3	15	67	9	7	3,1	26						14,6	07		
Erfurt-Weimar	316	0,6	-0,4	14,0	22	-11,1	18	-15,1	18	0	0	20	2	8	1	18	79	10	6	7,6	25						12,9	07		
Gera-Leumnitz	311	0,5	-0,5	13,8	24	-11,4	18	-13,6	19	0	0	19	2	5	-1	15	54	11	6	3,2	24	100	122	11	4	12,6	24			
Leinefelde	356	0,8	-0,1	13,1	22	-9,5	18	-13,9	17	0	0	20	2	6	0	14	31	9	6	3,4	25						17,8	07		
Meiningen	450	0,0	-0,2	12,0	23	-11,3	18	-14,2	18	0	0	22	2	6	-1	22	56	10	8	5,7	25	83	112	14	8	11,8	07			
Neuhaus am Rennweg	845	-1,7	0,4	8,6	22	23	-11,1	18	-15,9	17	0	0	22	-2	9	-4	23	25	10	8	5,4	25					13,3	24		
Schmücke	938	-2,0	0,5	7,5	23	-11,2	18	-15,1	19	0	0	23	-1	11	-3	28	27	11	7	8,0	24						19,0	07		
Chemnitz	416	0,9	0,1	13,2	24	-10,5	18	-15,0	17	0	0	20	2	4	-3	10	26	10	5	2,5	25	117	138	9	5	14,6	22			
Dresden-Klotzsche	228	1,1	-0,3	14,9	24	-10,7	19	-14,5	17	0	0	19	2	3	-2	12	37	7	3	5,0	25						18,5	22		
Fichtelberg	1213	-3,5	0,3	11,3	22	-13,6	17	18	0,0	07	8	9	0	0	23	-3	16	-2	15	18	14	5	4,6	12	104	130	11	7	25,8	07
Görlitz	238	0,4	-0,5	11,6	24	-17,6	18	-9,5	18	0	0	18	0	4	-2	19	54	8	5	9,5	13	128	155	7	9	16,4	22			
Leipzig-Halle	131	1,3	-0,4	15,4	24	-10,3	18	-12,8	18	0	0	19	3	2	-3	18	73	10	5	4,9	26	104	128	11	8	13,9	07			
Lichtenhain-Mittelndorf	321	0,0	-0,5	9,9	24	-13,0	18	-12,2	19	0	0	24	6	3	-4	21	47	11	6	7,1	13						18,9	21		
Oschatz	150	1,1	0,1	15,9	24	-12,0	18			0	0	18	2	2	-3	13	41	9	5	3,9	13						10,8	07		
Zinnwald-Georgenfeld	877	-3,3	-0,5	7,2	24	-12,6	18	-4,9	04	0	0	26	1	16	1	11	17	10	4	3,3	13	101	147	11	7	17,9	11			

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Februar 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind							
		Mittel	Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.	Sommertage		Hohe Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum					
		in °C	in °C	in °C	in °C	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 3 Std.	in m/s	Datum			
Region Süd - Baden-Württemberg und Bayern																													
Feldberg/Schwarzwald	1486	0,0	2,8	8,5	21	-11,0	15	-11,1	03.04	0	0	0	18	-6	6	-8	55	62	11	6	2	17,5	12	111	113	13	6	32,7	25
Freiburg	236	4,1	0,6	16,4	22	-5,7	15	-8,4	05	0	0	0	16	2	-2	56	114	10	7	3	11,5	13	80	87	10	3	17,8	25	
Freudenstadt	796	0,9	0,8	14,1	21	-9,4	19	-11,9	19	0	0	0	20	0	7	-1	90	65	11	9	4	22,7	12	88	103	14	4	15,8	26
Klippeneck	974	0,5	0,9	12,7	22	-9,8	19	-11,2	19	0	0	0	20	-1	8	-1	28	56	9	6	1	10,4	13	86	89	13	6	16,3	26
Konstanz	428	2,5	0,4	13,3	22	-4,1	15	-5,5	15	0	0	0	16	0	-3	27	60	9	6	1	12,3	13	54	63	15	0	15,9	26	
Lahr	156	3,9	0,5	16,5	21	-5,5	5	-6,9	05	0	0	0	16	1	-2	61	138	12	8	1	21,0	12					16,8	25	
Mannheim	98	3,6	0,2	17,5	21	-6,0	5	-9,6	18	0	0	0	14	-1	-2	34	84	11	8		7,7	26	87	106	13	6	9,6	10, 27	
Öhringen	276	2,7	0,2	16,3	21	-5,4	18	-7,8	18.05	0	0	0	17	2	-3	55	103	11	9	2	12,0	12	89	107	12	6	11,5	27	
Rheinstetten	116	3,4	0,0	17,6	21	-6,0	5	-8,2	03				13				58	102	9	9	2	19,6	12	84	104	13	4	13,6	26
Stetten	734	0,4	0,5	13,3	22	-9,3	18	-12,5	18	0	0	0	21	1	9	-1	57	92	12	8	1	16,3	12	79	103	14	5	17,9	07
Stuttgart-Flughafen	371	2,3	0,3	17,3	21	-7,1	18	-11,4	19	0	0	0	20	2	1	-3	41	123	11	6	1	16,6	12					11,8	26
Stuttgart-Scharnberg	314	3,1	0,1	17,6	21	-5,8	18	-8,5	18	0	0	0	17	3	1	-2	54	165	12	6	3	17,7	12	94	103	11	6	13,6	27
Ulm-Mühlingen	593	0,6	0,1	12,4	22	-8,6	18	-10,4	05				22		8		28	65	14	6		6,0	11	80	93	14	6	11,3	26, 06
Augsburg	492	1,3	0,6	14,2	21	-8,3	17	-11,9	17	0	0	0	21	0	4	-2	19	53	9	4		5,7	11, 13	87	99	10	5	14,6	26
Bad Kissingen	282	0,7	-0,7	13,7	23	-9,0	18	-11,7	18	0	0	0	22	4	3	-1	26	56	10	8		6,8	25	79	112	15	5		
Bamberg	240	1,1	-0,2	14,6	21	-10,1	18	-13,4	18	0	0	0	23	4	2	-1	31	83	8	7		6,8	27	83	105	12	5	10,9	07
Chemung	551	1,5	0,8	13,7	24	-8,3	19	-11,5	17				19		3		22	34	7	5	1	11,6	25	97	108	10	3	12,3	26
Fürstzell	476	0,7	0,4	13,6	24	-7,2	19	-11,4	19				23		4		13	23	8	4		4,7	25	115	126	10	6	12,3	07
Garmisch-Partenkirchen	719	1,4	1,9	17,3	21	-8,5	19	-10,4	15	0	0	0	23		2	-2	18	27	9	6		8,4	13	123	118	7	3		
Großer Arber	1436	-2,4	1,7	9,7	22	-13,3	18			0	0	0	23	-3	11	-6	22	20	8	4		7,0	12	128	145	10	12	17,9	07
Hof	565	-1,0	-0,4	11,3	24	-12,0	18	-16,9	18	0	0	0	25	4	7	-2	10	22	10	4		3,1	25	88	117	13	4	11,8	07
Hohenpaßberg	977	0,9	1,1	13,5	22	-8,5	19	-9,2	19	0	0	0	18	-2	10	1	24	45	6	3	1	13,6	25	104	98	12	7	20,7	26
Kempen	705	1,5	1,6	17,6	21	-7,9	15	-9,6	15	0	0	0	20	-2	4	-2	24	33	10	4	1	13,0	13	75	73	14	3	11,0	26
Laufertal-Oberlauter	344	0,7	0,0	12,2	23	-8,1	18	-11,7	18	0	0	0	20	1	4	-1	18	41	8	6		4,0	24	82	114	13	7	14,7	07
Mühldorf	406	1,2	0,9	13,9	24	-7,6	20	-11,5	17	0	0	0	24	2	2	-4	9	21	5	3		4,1	25	99	111	11	5	12,8	26
München-Flughafen	446	1,2	0,5	14,2	24	-10,8	17	-15,2	17	0	0	0	24	3	4	-2	11	31	8	4		3,3	13	102	111	11	6	14,7	26
München-Stadt	515	2,4	0,5	15,1	21	-6,5	19	-9,0	17	0	0	0	18	2	1	-4	20	44	8	6		5,0	25	102	107	12	5	15,4	26
Nürnberg	314	1,2	-0,3	14,3	21	-9,8	18	-12,5	18	0	0	0	22	3		-4	39	119	12	7	1	11,7	12	94	110	10	6	11,3	18, 07
Oberndorf	806	0,9	2,5	17,6	21	-14,0	15	-13,6	15	0	0	0	23	-3	3	-2	24	24	9	5	1	11,6	13	95	97	10	2	10,4	13
Regensburg	365	0,8	0,1	12,6	23	-8,5	19	-10,5	17	0	0	0	23	4	2	-3	26	70	9	5		9,2	12	84	105	12	3	9,8	27
Straubing	350	0,8	0,2	12,7	24	-8,7	17	-13,2	19	0	0	0	24	3	2	-3	14	34	7	4		4,7	12	104	115	9	8	9,7	27
Weiden	440	0,0	-0,2	12,3	21	-10,2	18	-13,2	17	0	0	0	23	3	7	1	31	78	9	6	1	15,5	12	92	122	13	2	15,0	07
Weissenburg-Emitzheim	439	1,1	0,2	12,7	21	-10,2	18	-13,6	17	0	0	0	21	2	5	0	34	91	11	5	1	11,5	12	98	114	9	7	12,1	28
Würzburg	268	1,8	-0,3	14,7	23	-8,1	18	-11,4	18	0	0	0	18	2	2	-1	26	73	9	7		7,3	12	84	100	14	6	13,2	26
Zugspitze	2956	-7,7	3,4	2,2	22	-18,1	14			0	0	0	28	0	26	-1	38	24	11	8	1	11,0	13	182	130	2	13	25,8	08

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Februar 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind								
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum				
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 3 Std.	in m/s	Datum
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																														
Aachen-Orbach	231	3,7	0,4	17,5	21	-5,8	18	-9,9	18								17	24	10	8			6,1	27					15,9	24
Ahaus	46	3,5	0,2	17,7	21	-6,1	18	-9,7	18			13					38	60	8	5	1	10,0	25	85	120	12	3	16,2	07	
Bad Lippspringe	157	2,7	0,2	15,2	21	-6,7	17	-10,0	17	0		14	0				-3	23	36	12	8		5,4	10					18,0	10
Bad Salzuflen	135	2,8	0,1	15,2	22	-6,8	18	-9,8	18	0		17	4	1			-2	15	26	9	3		7,2	10					12,9	18
Düsseldorf-Flughafen	37	4,3	0,3	17,0	21	-7,5	18	-10,7	18	0		13	2				-2	19	34	8	3	1	10,1	26					13,5	20
Essen-Brodoney	150	4,0	0,5	17,1	21	-5,0	18	-6,5	17	18	0	11	0				-3	16	24	9	5		7,1	26	87	120	12	6	12,8	19
Kahler Asten	839	-1,2	0,3	9,8	21	-10,1	18	-12,2	18	0		23	0	14	1		18	18	9	6			4,7	26	99	138	12	6	22,5	07
Köln-Bonn	91	3,8	0,1	16,0	21	-5,7	03	-10,0	17	0		15	2				-2	17	32	9	4		5,8	26	92	123	10	6	13,9	27
Lüdenscheid	387	2,1	0,3	15,8	21	-8,3	18	-11,0	18	0		14	-1	2			-2	29	30	11	6		6,0	27	95	130	11	7	17,6	07
Münster-Osnabrück	46	3,4	0,3	18,0	21	-5,4	03	-6,9	18	0		13	0				-2	16	33	10	3		7,6	10						
Bad Hersfeld	272	1,2	-0,2	15,0	21	-10,5	18	-11,8	18	0		20	2	1			-3	31	79	9	6		9,0	26	87	128	13	3	13,0	07
Frankfurt/Main	100	3,2	0,1	15,9	21	-6,8	18	-9,3	18	0		15	0	1			-1	37	96	9	8		7,5	25						
Geisenheim	111	3,3	0,0	16,1	23	-4,1	18	-7,9	18	0		14	1	2	0		33	97	9	6	1	16,8	25	90	112	13	6	15,6	27	
GroßenWetterberg	203	2,2	0,2	14,3	23	-7,4	18	-10,6	18	0		16	-1	2			-1	28	78	8	5	1	12,3	25	83	111	16	6	11,2	27
Kleiner Feldberg/Taurus	822	-0,6	0,5	10,3	23	-9,9	18	-11,5	18	0		23	1	10	-2		55	78	12	8	2	15,0	25	88	117	12	3	18,8	07	
Michelstadt-Vielbrunn	453	0,9	-0,3	12,7	23	-7,9	18	-11,5	18	0		18	1	7	1		31	53	12	9		4,9	28	71	89	16	3	14,7	07	
Schauenburg-Eigershausen	317	1,5	0,2	13,2	22	-8,8	18	-11,4	18	0		16		2			18	38	8	4		6,0	10	92	130	12	6	12,4	24	
Wasserkuppe	920	-1,2	0,6	10,3	22	-11,4	18	-15,1	17	0		23	0	9	-3		49	62	11	9	2	11,8	27	106	136	12	9	22,6	11	
Andersmach	75	2,9	-0,6	16,6	21	-8,6	18	-12,2	18	0		20	1	6	-1		34	41	11	7		6,5	27	85	121	15	6	15,8	07	
Bad Marienberg	547	0,7	0,3	11,6	21	-7,8	18	-9,6	18	0		20	1	4			20	20	1	4				93	122	11	7	15,6	07	
Hahn	497	1,2	0,1	13,4	21	-8,1	18	-9,5	18	0		19	2	5	1		18	26	10	6		6,8	25	83	114	13	5	13,5	07	
Nürburg-Banweiler	485	1,4	0,1	14,7	21	-7,3	17	-11,3	18	0		19	2	5	1		18	26	10	6		6,8	25	83	114	13	5	13,5	07	
Trier-Petrisberg	261	3,0	0,2	17,3	21	-5,8	18	-7,3	18	0		16	2	1	-2		20	38	10	6		7,0	25	77	110	13	3	16,8	22	
Weinbiet	552	1,4	0,3	13,7	21	-6,6	19	-7,4	18	18	0	18	2	7	1		31	70	10	8		6,6	25	81	94	13	4	22,0	22	
Saarbrücken-Enzheim	319	2,6	0,3	16,5	21	-5,6	18	-7,3	18	0		16	1	2	-1		40	61	11	8	1	15,4	10	73	90	12	3	14,2	07	

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Februar 2025

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Schluffboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	12,5	-1,0	6,2	-1,3	0,2	-0,4	91	-15
Braunschweig	81	16,9	-3,1	7,4	-2,5	2,1	0,0	90	-1
Cuxhaven	5	19,9	1,4	5,5	-4,0	2,9	0,4	85	-12
Diepholz	38	18,2	0,2	7,2	-2,8	2,4	-0,1	90	-6
Emden	0	16,5	-0,6	7,5	-1,7	3,0	0,3	87	-10
Friesoythe-Altentoythe	6	18,5	1,2	6,7	-3,5	2,6	-0,1	84	-14
Göttingen	167	16,3	-3,7	7,4	-3,1	2,1	0,3	90	-1
Hannover-Flughafen	55	18,8	-2,1	7,5	-3,0	2,0	-0,2	87	-6
Lingen-Baccum	40	18,5	0,5	7,3	-2,6	3,0	0,1	92	-5
Lüchow	16	13,7	-3,1	4,6	-4,2	2,2	0,3	87	-3
Nordemey	12	17,8	-0,5	6,6	-2,9	3,0	0,1	85	-10
Soltau	75	15,3	-1,3	5,0	-3,7	1,5	-0,3	88	-12
Bremen	4	19,5	0,7	7,3	-1,8	2,4	0,1	87	-7
Bremerhaven	6	19,7	1,4	5,3	-4,1	3,0	0,5	85	-11
Helgoland	4	19,2	-0,9	4,1	-5,4	3,5	0,5	82	-13
Kiel-Holtenau	28	17,0	0,0	4,7	-5,0	2,1	0,1	87	-10
List auf Sylt	25	16,7	1,1	2,5	-5,0	2,4	0,1	88	-5
Lübeck-Blankensee	15	15,1	-1,0	4,6	-4,2	1,7	0,0	85	-12
Sankt Peter-Ording	5	15,5	0,4	3,5	-5,4	2,5	0,2	87	-12
Schleswig	43	14,3	0,3	4,5	-2,7	2,2	0,3	89	-12
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	16,5	-2,3	5,0	-4,7	2,1	0,0	85	-12
Arkona	42	17,3	0,1	4,6	-2,5	1,8	0,2	83	-4
Boizenburg	45	15,4	-1,7	4,1	-4,5	1,8	0,0	85	-9
Boltenhagen	15	18,6	-0,1	4,0	-5,2	2,3	0,3	87	-4
Greifswald	2	16,2	-1,1	5,2	-3,2	1,2	-0,3	84	-10
Mamitz	81	13,0	-3,4	4,2	-4,3	1,3	-0,3	87	-9
Rostock-Warnemünde	5	18,2	-0,7	6,6	-2,4	1,9	-0,1	88	-4
Schwerin	59	15,2	-2,0	4,1	-4,7	1,5	-0,2	86	-9
Ueckermünde	1	13,9	-4,1	5,7	-2,5	1,3	-0,1	91	2
Waren (Müritz)	73	13,9	-1,5	5,0	-2,8	0,8	-0,7	90	-3

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Februar 2025

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Schluffboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardelegen	47	13,5	-4,6	5,4	-3,7	1,4	-0,4	87	-2
Magdeburg	79	13,8	-4,8	5,9	-3,5	2,2	0,1	86	2
Wittenberg	104	15,1	-3,4	5,8	-3,2	1,5	-0,2	85	-7
Angermünde	54	14,9	-3,0	5,2	-3,0	1,1	-0,3	83	-3
Cottbus	69	16,0	-3,9	6,0	-4,0	1,2	-0,4	84	-5
Doberlug-Kirchhain	97	15,8	-4,6	6,3	-3,8	1,2	-0,4	80	-10
Lindenberg	98	15,9	-2,4	4,8	-3,8	1,8	0,3	86	-6
Neuruppin-Alt Ruppin	50	13,8	-2,6	5,2	-2,7	1,0	-0,5	90	-2
Potsdam	81	17,9	-0,7	6,0	-2,8	2,1	0,4	89	-3
Berlin-Dahlem	51	16,0	-4,0	5,7	-3,8	2,0	0,4	87	-5
Berlin Brandenburg	46	18,9	-1,5	6,7	-2,8	2,0	0,5	84	-4
Artem	164	14,0	-6,2	6,7	-2,5	1,6	-0,2	75	0
Erfurt-Weimar	316	16,2	-4,7	7,3	-1,6	1,7	0,2	66	-10
Gera-Leumnitz	311	16,2	-5,4	5,9	-3,6	0,9	-0,7	77	-6
Leinefelde	356	14,3	-3,2	6,8	-2,6	1,4	0,1	89	-7
Meiningen	450	14,6	-2,0	3,4	-4,2	0,2	-0,7	90	-4
Schmücke	938	13,1	2,2	3,3	-2,3	-0,9	-1,1	92	-15
Chemnitz	416	19,6	-2,2	6,2	-4,1	1,7	0,1	83	-9
Dresden-Klotzsche	228	22,5	-1,4	6,5	-3,9	1,9	0,3	80	-7
Görlitz	238	19,3	-2,1	5,5	-4,5	1,8	0,4	82	-7
Leipzig/Halle	131	18,1	-4,7	6,6	-3,1	1,7	-0,1	69	-12
Oschatz	150	15,4	-5,8	7,6	-2,9	1,7	-0,1	85	-4
Zinnwald-Georgenfeld	877	13,2	1,0	4,0	-2,8	0,1	-0,1	85	-15

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Februar 2025

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Schluffboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	236	19,5	-7,9	11,6	-2,8	5,0	1,4	96	3
Freudenstadt	796	15,3	-2,6	7,8	-2,0	2,4	1,5	104	-3
Klippeneck	974	18,6	-3,3	7,1	-2,4	1,8	0,7	93	-4
Konstanz	428	16,8	-3,5	6,7	-3,2	3,2	0,7	96	3
Lahr	156	19,0	-4,4	10,2	-2,7	4,9	1,6	95	2
Mannheim	98	20,1	-3,5	10,2	-1,4	4,1	1,1	88	-3
Öhringen	276	18,7	-3,0	8,7	-2,8	3,2	0,9	98	2
Rheinstetten	116	19,7	-5,5	8,8	-4,0	3,7	0,4	100	4
Stötten	734	16,9	-2,6	7,4	-1,6	1,6	0,4	97	-2
Stuttgart-Flughafen	371	16,8	-4,9	7,6	-3,8	3,3	1,2	89	1
Stuttgart-Schnarrenberg	314	20,1	-5,5	8,1	-4,5	3,4	0,7	91	5
Ulm-Mähringen	593	15,3	-2,6	7,1	-1,3	1,8	0,4	96	4
Augsburg	462	17,5	-2,6	7,2	-3,3	2,0	0,4	93	4
Bad Kissingen	282	16,0	-1,9	4,8	-3,8	1,3	-0,1	91	-4
Bamberg	240	16,2	-1,6	5,4	-3,3	1,4	-0,2	90	-3
Chieming	551	19,2	-0,8	9,1	-1,3	2,6	1,2	80	-17
Fürstenzell	476	20,4	3,0	6,6	-2,0	2,0	0,6	77	-20
Garmisch-Partenkirchen	719	18,2	1,6	11,8	2,0	3,2	2,4	90	-10
Hof	565	14,1	-1,2	3,9	-4,4	-0,1	-1,0	89	-7
Hohenpeißenberg	977	21,2	-5,5	8,3	-2,6	2,3	1,2	92	-4
Kempten	705	16,9	-2,2	9,3	-2,0	2,7	1,4	95	-5
Lautertal-Oberlauter	344	18,7	0,8	4,9	-3,5	1,2	0,3	85	-10
Mühlhof	406	18,9	1,6	6,6	-2,8	2,3	1,0	81	-13
München-Stadt	515	20,3	-2,8	10,2	-2,4	3,1	1,0	91	-2
Nürnberg	314	18,7	-2,0	6,7	-2,9	2,0	0,3	92	4
Oberstdorf	806	17,7	0,2	10,8	1,4	2,8	2,3	92	-12
Regensburg	365	16,5	-1,0	6,2	-2,1	1,8	0,4	95	1
Weiden	440	15,8	-0,6	4,6	-2,8	1,2	0,3	97	3
Weißenburg-Emetzhelm	439	17,0	-3,4	6,9	-3,5	2,1	0,5	97	7
Würzburg	268	19,7	-1,2	6,5	-3,7	2,0	0,0	85	-4

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Februar 2025

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Schluffboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	22,8	-0,5	9,7	-2,8	3,7	0,4	88	-11
Bad Lippspringe	157	18,6	-1,2	8,6	-1,6	2,9	0,7	92	-9
Bad Salzuflen	135	17,6	-1,2	7,0	-3,0	2,7	0,4	92	-8
Düsseldorf-Flughafen	37	25,3	-0,2	9,9	-3,2	4,1	0,8	88	-9
Essen-Bredeneu	150	21,3	-0,1	8,8	-2,5	3,6	0,7	90	-11
Kahler Asten	839	13,2	0,9	4,9	-1,1	-0,1	-0,6	90	-16
Köln-Bonn	91	24,9	1,2	9,3	-2,6	3,4	0,4	87	-10
Bad Hersfeld	272	15,9	-2,0	6,6	-2,6	1,5	0,0	92	-2
Frankfurt/Main	100	20,9	-2,5	8,4	-2,6	3,2	0,5	92	2
Geisenheim	111	19,8	-2,1	8,1	-2,8	3,4	0,6	90	2
Gießen/Wettenberg	203	18,4	-0,3	7,1	-1,7	2,3	0,4	89	-3
Kleiner Feldberg/Taunus	822	15,2	2,7	4,5	-0,3	0,3	-0,4	95	-8
Schauenburg-Elgershausen	317	15,7	-1,8	5,7	-3,1	1,9	0,4	92	-4
Wasserkuppe	920	17,7	3,7	4,4	-1,6	0,0	-0,4	96	-7
Bad Marienberg	547	17,7	2,7	5,4	-1,5	0,7	-0,4	94	-10
Trier-Petrisberg	261	21,0	1,1	8,0	-2,2	3,3	0,7	89	-8
Weinbiet	552	19,0	-1,3	6,6	-2,2	2,1	0,4	97	2
Saarbrücken-Ensheim	319	21,1	0,3	8,8	-1,7	3,0	0,8	97	-2

Monatswerte - Stadtklima im Februar 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakennwerte				Städtische Wärmeinsel			Niederschlag					Wind						
		Mittel		Minimum		BAU-I-1 Heiße Tage	Sommertage	BAU-I-1 Tropennächte	Frosttage	Eistage	BAU-I-2 Mittel	BAU-I-2 Maximum	Summe	Anzahl der Tage			Tagesmaximum		Geberhöhe über Grund	Mittel	Maximum			
		in °C	in °C	in °C	in °C	Debut	in °C	Debut	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in °C	in °C	Debut	in mm	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Debut	in m	in m/s	in m/s
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																								
Hannover-Flughafen	55	3.1	14.9	22	-9.9	18	0	0	0	20	0	2.6	4.6	27.28	8	6	3	0	2.2	27	10	3.4	15.3	11
Hannover-Nordstadt	54	3.0	15.3	22	-8.6	18	0	0	0	16	0	2.6	4.6	27.28	10	9	4	0	3.3	27	2	1.6	11.7	11
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	2.1	12.7	21	-9.9	18	0	0	0	16	0	2.4	4.9	18.28	5	7	2	0	2.2	13	10			
Hamburg-Neustadt	17	3.0	13.1	24	-5.3	18	0	0	0	14	0	2.4	4.9	18.28	5	6	2	0	2.2	13	2	0.6	7.2	07
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																								
Berlin-Brandenburg	46	1.2	15.3	24	-12.5	18	0	0	0	21	2	3.5	7.5	19	19	10	4	0	6.8	13	10	3.3	13.0	07
Berlin-Alexanderplatz	36	2.5	15.8	24	-3.9	18	0	0	0	14	1	3.3	7.5	19	20	6	5	0	7.4	13	300	7.3	22.2	11
Dresden-Klotzsche	228	1.1	14.9	24	-10.7	19	0	0	0	19	3	2.6	4.6	11.12	12	7	3	0	5.0	26	10	3.9	18.5	22
Dresden-Neustadt	114	2.4	15.7	24	-8.5	19	0	0	0	15	0	2.6	4.6	11.12	14	9	3	0	6.6	25	2	0.7	8.0	22
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern																								
Freiburg	236	4.1	16.4	22	-5.7	15	0	0	0	16	0	3.0	5.9	21	56	10	7	2	11.5	13	10	1.9	17.8	25
Freiburg-Mitte	274	4.8	16.3	22	-2.9	15	0	0	0	11	0	3.0	5.9	21	56	10	8	2	12.3	13	2	0.7	8.4	26
München-Flughafen	446	1.2	14.2	24	-10.8	17	0	0	0	24	4	3.9	7.9	24	11	8	4	0	3.3	13	10	2.5	14.7	26
München-Stadt	515	2.4	15.1	21	-8.5	19	0	0	0	19	1	3.9	7.9	24	20	8	6	0	5.0	25	29	2.2	15.4	26
Regensburg	365	0.8	12.6	23	-8.5	19	0	0	0	23	2	1.8	3.0	19	26	9	5	0	9.2	12	15	1.8	9.8	27
Regensburg-Mitte	333	1.5	12.4	25	-7.0	19	0	0	0	19	2	1.8	3.0	19	24	9	5	0	7.8	13	2	0.7	6.1	26
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																								
Frankfurt/Main	100	3.2	15.9	21	-6.8	18	0	0	0	15	1	2.3	5.2	23	37	9	8	0	7.5	25	10			
Frankfurt/Main-Westend	121	3.5	16.2	21	-5.1	18	0	0	0	13	0	2.3	5.2	23	35	10	7	0	7.1	26				

Tageswerte - Schneehöhen im Februar 2025

Station	Höhe in m	Schneehöhen in cm																											
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Helgoland	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sankt Peter-Ording	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Argemünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hannover-Flughafen	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Potsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	9	4	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	6	6	6	5	5	5	4	0	0	0	0	0	0	0	0
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kahler Asten	839	2	1	1	1	1	1	0	0	0	0	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brocken	1135	17	17	17	17	16	16	17	18	18	18	17	17	18	19	20	19	22	22	19	17	11	4	0	0	0	0	0	0
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dresden-Klotzsche	228	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	6	4	4	4	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0
Görlitz	238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	14	13	10	10	9	8	6	4	1	0	0	0	0	0	0
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wasserkuppe	920	3	3	3	3	3	1	1	1	1	0	0	0	1	3	3	3	3	3	3	3	3	0	0	0	0	0	0	2
Erfurt-Weimar	316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neuhaus am Fernweg	845	2	2	2	2	2	0	1	1	1	0	0	0	0	2	5	5	4	4	4	4	1	0	0	0	0	0	0	0
Fichtelberg	1213	41	40	40	39	39	40	39	39	39	39	39	39	44	46	45	46	46	46	46	45	42	39	30	29	24	21	23	23
Zinnwald-Georgenfeld	877	13	13	13	13	13	14	14	14	14	14	14	14	17	20	20	20	21	21	21	21	20	17	16	14	10	8	6	7
Frankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Würzburg	298	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saarbrücken-Ensdorf	319																												
Rheinliefen	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regensburg	385	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großer Arber	1436	77	77	77	77	76	76	76	76	76	76	76	80	81	88	88	88	88	88	84	83	80	78	77	76	73	72	72	74
Friedenstadt	796	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	5	4	4	4	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Flughafen	446	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fürstenzell	476	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konstanz	428	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberstdorf	806	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	6	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugspitze	2956	116	115	114	113	112	110	109	108	107	107	108	115	111	121	121	117	122	115	113	111	110	109	102	103	103	108	110	112
Hohspeßberg	977	4	4	3	3	2	2	2	2	0	0	0	0	0	4	5	3	4	3	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Chemnitz	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tageswerte - Windspitzen im Februar 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																											
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																													
Belm	103	4,2	6,2	4,7	7,3	8,4	7,6	13,6	8,9	8,0	11,3	11,1	5,8	7,4	5,8	4,8	6,6	6,9	9,1	11,2	7,3	9,7	10,2	9,2	13,9	7,8	8,5	11,8	7,7
Braunlage	607	4,2	5,6	6,3	7,7	11,1	14,3	18,1	8,4	9,1	9,3	8,0	5,0	8,9	11,4	3,8	6,5	5,9	7,2	9,3	7,6	9,2	9,4	8,1	11,3	7,4	10,9	7,7	9,7
Braunschweig	81	4,2	4,2	5,0	6,9	9,1	9,1	12,0	11,0	6,7	11,5	12,2	9,1	6,7	6,4	3,9	7,6	7,3	8,0	12,9	7,3	7,3	8,2	9,5	10,4	6,1	7,4	7,9	7,0
Quitzhoben	5	5,6	5,8	5,0	12,2	9,9	12,7	15,6	14,7	12,8	17,4	20,3	16,1	12,4	9,4	5,6	11,4	6,7	8,6	12,9	9,6	10,0	9,2	10,5	13,5	8,0	5,3	6,7	10,8
Diepholz	38	3,5	4,8	4,7	8,6	7,9	7,3	13,3	11,3	7,4	13,3	15,0	9,3	6,5	5,2	4,5	7,8	7,2	8,8	11,5	5,8	8,1	12,2	9,9	15,1	6,0	6,8	10,5	7,1
Emden	0																												
Friesoythe-Altenoythe	6	5,3	5,2	4,9	7,4	8,7	7,4	13,9	12,5	8,7	12,7	14,6	8,9	6,8	6,0	4,1	7,8	5,7	8,7	12,9	7,4	9,6	9,7	9,1	12,8	8,5	7,9	9,2	8,5
Gifflingen	167	6,2	8,5	3,5	5,9	4,6	8,3	15,5	8,7	6,3	10,8	10,4	7,6	9,5	6,4	5,0	7,3	7,5	8,9	10,1	8,5	7,9	8,9	8,1	10,8	7,1	10,1	12,2	7,4
Hannover-Flughafen	55	4,1	4,6	3,9	5,8	6,7	8,1	13,7	10,3	8,1	13,2	15,3	8,7	7,2	7,0	3,1	10,6	7,9	8,2	11,1	8,1	8,4	11,8	9,6	13,4	6,3	8,4	11,7	8,1
Lingen-Baccum	40	5,7	6,1	6,3	8,9	8,0	8,8	16,6	10,0	9,0	13,6	13,3	5,8	8,1	5,9	5,1	7,7	8,9	9,7	11,9	8,4	9,0	9,8	8,9	15,3	6,8	7,1	7,9	8,4
Lüchow	16	4,4	3,0	4,6	5,5	6,2	7,6	9,5	9,5	7,3	9,3	10,3	7,8	7,4	7,5	3,4	8,7	4,0	3,8	8,7	7,5	6,3	6,5	7,5	9,0	7,1	5,1	6,2	7,0
Nordseeey	12	5,4	6,4	8,2	11,5	11,2	10,5	16,4	13,0	13,7	17,4	17,3	12,5	12,2	8,7	5,2	9,2	7,0	9,2	12,5	11,1	12,2	10,2	11,7	12,6	7,7	9,1	12,2	10,8
Seltau	75	3,2	3,7	4,6	6,8	6,8	9,7	11,8	9,0	7,5	10,1	12,5	9,8	8,5	7,6	4,9	8,0	5,8	6,0	12,4	7,2	6,7	7,8	10,6	10,0	6,2	7,0	10,1	7,0
Bremen	4	3,6	4,1	4,1	6,7	8,1	7,5	13,5	11,8	9,8	12,0	13,2	8,9	8,7	7,7	5,1	9,3	6,2	8,4	13,0	8,2	8,7	10,3	10,3	11,3	8,2	7,2	13,2	7,7
Bromerhaven	6	4,1	4,5	5,9	12,0	10,2	10,2	14,4	10,4	10,6	13,5	16,9	12,4	9,4	7,5	5,3	9,5	5,9	7,5	13,5	9,4	9,6	11,0	10,6	12,3	8,4	6,5	9,1	9,1
Fahrsdam	3	8,6	7,0	6,0	8,6	11,0	11,5	15,2	12,7	14,6	19,1	18,9	15,8	16,1	11,3	13,3	12,9	6,8	8,4	10,0	13,4	12,7	11,9	10,8	10,2	7,7	5,0	7,9	10,3
Helgoland	4	6,1	8,5	9,4	14,3	13,5	13,0	17,0	17,8	15,4	21,3	21,4	17,0	12,7	8,4	8,3	12,2	7,2	13,0	17,9	11,9	10,3	9,4	10,1	11,2	9,2	8,0	10,1	10,0
Kiel-Holtenau	26	6,1	4,3	6,7	8,3	10,6	9,7	13,2	11,6	14,2	17,2	17,1	14,0	11,1	8,2	10,4	9,9	4,4	5,1	9,9	9,9	8,5	8,5	9,5	12,4	8,4	4,6	4,9	8,2
Lüt auf Sylt	25	8,1	8,9	10,2	16,9	15,8	11,2	14,8	15,3	13,8	20,3	22,0	17,3	11,8	7,9	12,3	13,6	4,9	7,2	13,8	15,5	14,0	10,6	14,5	15,7	13,2	6,5	10,0	9,4
Lübeck-Blankensee	15	4,7	2,8	5,0	6,4	8,4	8,8	11,3	8,0	10,4	10,9	10,2	9,0	12,6	7,1	3,2	8,6	4,6	3,5	8,0	8,7	7,7	8,4	8,8	10,1	5,6	5,2	5,4	7,2
Sankt Peter-Ording	5	6,2	6,1	7,7	15,3	12,5	10,2	16,3	11,3	11,3	16,9	16,2	14,9	9,8	8,4	4,7	10,0	5,5	4,8	12,3	13,4	14,0	13,1	13,2	13,2	8,3	6,2	7,1	9,0
Schleswig	43	4,9	4,0	5,5	11,8	9,3	10,3	13,3	11,7	13,0	16,1	17,8	14,2	10,7	5,5	6,9	9,5	4,2	4,3	9,8	8,7	9,0	7,4	8,8	11,6	8,5	4,9	5,8	7,1
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	3,0	4,5	6,2	7,5	9,2	9,8	11,8	10,5	12,6	11,8	14,3	10,4	8,4	7,1	6,2	9,1	4,0	4,8	11,3	9,4	9,6	7,7	9,1	11,0	6,7	8,0	7,0	
Arkona	42	9,6	7,6	8,7	9,4	14,7	12,8	17,8	17,7	19,6	22,8	18,2	14,1	22,1	18,2	17,9	20,0	10,5	10,6	7,2	14,4	13,9	12,4	14,6	12,0	10,4	7,5	5,8	10,1
Boizenburg	45	5,1	2,8	4,9	6,9	7,1	8,9	11,6	8,8	8,4	10,9	12,9	9,4	8,3	5,9	4,0	7,5	3,8	3,4	11,8	9,3	8,2	8,5	7,8	10,6	6,4	6,4	9,9	7,4
Bollershagen	15	6,7	6,8	7,7	8,5	10,2	10,4	12,9	13,9	14,6	14,8	15,0	12,3	18,6	12,3	13,0	13,2	5,3	5,6	9,7	12,2	11,3	11,1	11,1	11,7	9,4	4,7	6,3	8,4
Großswald	2	6,7	5,3	7,4	8,6	8,4	8,6	11,1	10,0	12,4	12,0	10,3	12,6	10,0	7,0	13,7	7,5	6,8	3,9	13,3	8,9	11,7	10,6	10,1	7,4	4,6	8,8	7,4	
Mamitz	81	4,8	3,9	7,1	5,7	7,8	8,8	10,4	7,7	7,3	8,7	10,4	7,7	8,1	6,6	5,1	7,7	4,2	4,2	8,2	9,7	7,7	9,2	9,5	10,0	6,7	5,8	8,2	7,8
Rostock-Warnemünde	5	10,2	7,8	9,6	7,4	11,5	8,0	10,6	10,6	10,5	12,3	12,5	10,1	15,9	14,4	10,9	13,1	8,2	9,8	9,0	12,1	11,4		9,9		7,5	5,5	7,1	8,7
Schwerin	59	5,3	3,9	7,7	6,3	6,9	8,6	11,0	8,6	9,2	11,6	13,8	10,3	9,2	8,7	4,9	8,9	4,1	4,0	7,3	8,6	10,0	8,3	8,6	10,1	7,2	5,7	6,1	8,2
Ueckermünde	1	7,0	4,0	5,3	6,4	6,9	8,2	9,8	9,2	7,3	9,2	9,1	7,1	8,2	11,0	5,6	9,7	5,6	8,3	4,8	11,3	10,5	11,7	9,4	11,8	6,6	3,8	7,2	8,6
Warren (Mürit)	73	6,0	3,4	5,6	5,7	7,0	7,4	8,8	10,0	8,2	9,1	10,8	8,4	8,9	7,5	5,4	8,4	5,4	5,6	7,8	9,0	8,1	9,6	8,3	9,3	5,7	5,4	6,8	6,5

Tageswerte - Windspitzen im Februar 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																											
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																													
Brocken	1135	8,5	8,1	10,0	15,9	20,4	20,1	25,2	16,1	12,2	25,3	22,0	9,7	14,8	18,4	8,0	12,6	10,4	15,7	18,6	16,3	20,1	25,7	19,1	27,9	18,0	17,6	20,4	13,6
Gardelegen	47	3,9	3,6	5,7	4,2	7,4	6,2	9,6	9,5	4,9	9,1	9,9	7,6	6,1	6,4	3,4	7,8	5,1	3,5	10,1	7,9	7,5	7,3	7,6	10,1	10,9	6,9	6,2	6,9
Magdeburg	79	4,4	3,5	4,3	3,8	6,0	7,8	10,6	7,1	6,0	8,0	8,6	7,5	6,3	7,7	4,8	6,5	3,4	3,4	8,1	8,8	6,2	8,6	7,9	9,4	5,2	7,9	8,5	7,6
Wittenberg	104	4,2	3,1	4,9	4,7	6,0	8,1	10,4	8,6	6,5	9,1	10,3	8,1	5,5	7,7	5,8	5,8	3,9	3,2	9,2	8,0	6,9	8,0	7,7	9,3	6,0	6,7	9,4	9,7
Angermünde	54	7,0	5,9	5,0	5,6	7,9	6,7	11,7	9,8	8,8	7,3	10,3	8,9	7,7	7,9	5,3	8,0	5,5	7,7	4,6	9,3	8,6	9,7	6,9	10,0	5,8	5,7	7,9	11,3
Cottbus	69	5,5	3,9	5,1	5,7	6,1	8,2	11,1	8,5	4,9	9,1	10,5	9,2	5,0	5,9	5,0	6,3	4,5	4,7	5,0	8,4	7,9	8,1	6,6	7,2	5,2	7,2	8,9	8,8
Doberlug-Kirchhain	97	4,8	5,1	6,3	4,5	5,9	6,9	11,5	8,7	6,3	6,9	9,6	7,3	5,6	6,7	5,2	7,2	4,4	3,5	6,9	7,0	6,7	9,3	8,4	7,9	4,4	10,0	9,5	8,4
Lützenberg	98	7,5	5,2	3,8	5,4	6,8	7,2	12,6	9,8	7,4	9,7	11,0	9,7	5,5	6,6	6,3	5,9	4,0	5,7	7,0	7,9	6,6	7,7	10,2	9,3	6,3	8,5	9,4	8,1
Manschnow	12	6,1	4,0	4,7	4,7	5,6	6,2	12,4	8,2	6,4	9,8	11,3	8,9	4,6	5,4	3,0	4,9	2,4	5,1	3,9	8,1	7,6	8,8	5,9	7,1	5,4	6,6	7,4	8,1
Neuzuppin-Alt Ruppin	50	3,4	3,8	4,0	4,1	5,3	6,3	10,1	10,3	6,3	8,8	12,0	9,6	5,7	6,5	5,9	9,2	3,5	5,7	5,2	8,2	5,7	7,4	7,4	8,5	5,5	4,2	7,3	8,5
Potsdam	81	6,7	4,0	6,5	6,4	8,4	11,8	12,9	11,0	7,2	12,6	13,1	12,7	6,0	7,7	6,6	7,4	4,7	5,4	8,1	9,2	9,7	10,0	11,8	10,7	8,5	8,5	9,8	9,4
Berlin-Dahlem	51	5,6	3,8	6,3	5,2	8,1	10,0	11,3	10,4	6,9	12,0	13,9	9,7	6,6	9,1	5,2	6,7	4,4	5,3	7,9	8,6	7,9	9,3	9,7	9,7	8,3	7,6	10,3	10,8
Berlin-Brandenburg	46	5,7	4,1	5,1	4,5	9,3	9,8	13,0	9,8	6,7	10,3	12,9	10,6	5,7	6,7	5,1	6,2	4,5	5,1	7,4	10,1	7,0	8,2	10,6	9,1	6,7	8,6	10,8	9,6
Artern	184	3,2	5,0	4,6	6,9	6,9	10,2	14,6	6,4	6,2	7,8	8,5	7,8	7,6	8,6	4,2	7,1	5,8	7,2	8,6	5,7	6,2	9,0	9,2	8,1	7,2	7,0	7,9	6,8
Erfurt-Weimar	316	6,4	7,4	5,1	7,2	8,5	8,6	12,9	5,9	5,4	7,9	8,2	6,2	6,1	7,2	4,7	7,7	6,0	6,9	9,0	7,7	8,5	11,9	8,0	10,1	8,4	10,3	8,2	9,3
Gera-Leumnitz	311	6,0	6,6	6,2	9,3	10,2	9,4	12,0	6,8	4,8	8,2	6,7	6,5	5,6	7,7	4,5	7,9	6,2	6,8	7,5	9,6	9,6	11,1	7,7	12,6	6,6	11,1	8,0	6,3
Leinefelde	356	6,6	7,9	4,5	6,3	6,8	12,4	17,8	7,5	7,6	11,5	9,1	6,8	11,1	6,5	4,2	7,2	7,0	8,3	9,4	7,1	7,0	8,7	11,1	5,5	10,2	9,7	7,8	
Meiningen	450	9,0	4,2	5,6	6,8	5,5	8,2	11,8	5,7	4,2	5,8	7,8	5,5	8,7	8,5	5,9	7,8	5,9	7,3	11,5	7,2	5,7	7,4	8,2	7,6	5,9	7,3	6,8	8,2
Nouhaus am Rennweg	845	8,0	7,7	4,8	6,6	8,9	11,3	13,2	6,6	4,9	8,2	10,6	7,5	7,7	12,1	4,9	8,3	6,3	7,7	11,4	11,5	8,9	10,8	7,5	13,3	8,8	8,6	10,6	7,8
Schmücke	938	10,6	7,6	6,4	9,3	12,5	15,7	19,0	8,4	6,3	10,5	11,2	8,1	8,3	12,5	6,2	10,7	7,1	12,2	12,9	13,3	12,4	14,5	11,4	14,4	12,8	12,6	15,7	11,4
Chemnitz	416	6,3	5,0	5,2	5,6	8,0	8,5	11,1	8,3	5,4	9,2	8,9	6,7	7,0	7,4	3,8	7,0	6,0	5,9	12,7	9,6	10,6	14,6	8,3	11,2	8,0	12,7	10,4	7,1
Dresden-Klotzsche	228	5,1	4,6	5,7	5,1	8,7	9,3	12,0	13,0	8,2	9,3	11,3	11,3	8,1	6,9	4,5	6,2	4,6	5,1	9,8	13,0	14,4	18,5	8,2	7,7	8,9	9,8	8,9	7,9
Fichtelberg	1213	10,0	8,0	7,6	12,2	15,2	20,5	25,8	14,4	4,6	16,5	17,9	13,8	15,0	14,2	6,0	10,3	8,4	11,9	19,1	14,4	15,2	17,3	15,7	14,7	13,5	14,8	14,7	11,5
Görlitz	238	3,9	3,8	6,3	10,8	8,1	8,0	11,2	8,0	5,0	8,2	8,5	5,1	9,2	6,6	2,6	4,4	3,6	3,4	4,1	13,4	14,0	16,4	11,8	9,7	10,6	10,7	8,5	7,4
Lopzig/Halle	131	3,6	5,7	4,5	7,7	8,6	9,4	13,9	9,3	4,1	12,2	12,3	9,1	6,7	7,4	6,7	8,7	5,0	5,5	10,3	8,6	7,9	8,7	6,7	9,5	6,9	8,4	10,1	8,2
Lichtenhan-Mittelsdorf	321	4,0	4,5	8,8	9,4	7,6	8,5	9,3	16,2	11,3	8,1	13,1	14,6	9,6	8,9	4,9	6,0	5,0	3,6	10,1	14,5	18,9	17,8	11,1	10,5	11,7	10,0	11,6	7,2
Oschatz	150	4,4	4,5	3,5	7,0	10,7	7,0	10,8	8,0	3,9	7,6	9,6	6,2	6,0	5,9	4,1	5,2	3,8	3,3	7,5	5,9	6,9	7,5	9,5	8,4	7,0	10,7	10,7	7,1
Zirnewald-Georgenfeld	877	7,0	6,3	6,5	6,8	13,1	12,0	15,6	15,4	9,5	13,1	17,9	13,3	10,6	12,4	4,2	6,3	5,7	5,8	16,3	12,7	14,9	15,2	8,4	10,5	9,0	8,8	11,2	8,8

Tageswerte - Windspitzen im Februar 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																												
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
Region Süd/ Baden-Württemberg und Bayern																														
Feldberg/Schwarzwald	1486	22,5	4,9	9,5	6,3	12,8	21,4	20,4	15,1	5,8	18,7	16,3	20,1	18,4	14,1	15,2	6,0	6,6	11,0	12,8	13,3	10,9	21,2	7,7	19,7	32,7	27,3	20,0	12,4	
Freiburg	236	5,9	5,4	4,2	5,7	4,3	8,8	7,4	4,5	4,6	3,9	4,9	9,2	7,1	7,8	6,2	6,5	5,0	6,8	4,3	9,4	3,8	9,9	4,5	7,9	17,8	15,8	11,4	4,9	
Friedensthal	796	8,3	5,8	4,6	4,1	5,5	11,6	8,2	6,7	8,0	9,1	9,3	9,9	8,5	7,4	6,6	7,7	5,8	8,2	4,6	9,0	8,2	12,7	12,3	8,7	15,1	15,8	12,1	10,5	
Kippeneck	974	12,5	7,1	4,9	3,0	8,8	14,1	11,7	9,8	6,8	12,7	11,7	9,6	10,0	9,6	12,5	9,9	7,5	15,3	13,3	7,1	8,2	10,9	6,5	9,7	14,4	16,3	12,0	8,2	
Konstanz	428	8,4	4,8	4,4	4,3	3,2	9,8	7,2	4,4	5,4	5,6	4,7	5,8	8,4	9,0	8,2	5,2	4,8	8,4	6,3	2,8	4,2	4,5	2,6	3,1	12,4	15,9	10,0	5,9	
Lahr	196	4,7	5,7	4,9	4,9	5,8	8,5	9,5	5,7	5,0	4,5	5,9	7,2	9,8	10,4	5,5	7,6	5,6	9,0	8,8	7,7	5,7	6,7	3,8	7,2	16,8	15,1	11,6	7,5	
Mannheim	98	6,1	4,6	4,5	5,1	5,0	7,7	8,9	4,4	3,8	9,6	8,2	5,0	8,0	5,7	5,1	7,7	5,7	7,8	7,6	5,5	5,6	7,8	5,5	8,5	9,0	9,2	9,6	6,9	
Öhringen	276	7,8	6,4	4,7	3,9	4,9	9,4	9,9	8,2	5,0	8,6	9,6	4,0	9,9	3,9	7,0	7,9	8,2	10,1	9,2	4,1	6,3	7,3	8,6	4,7	9,3	9,9	11,5	7,5	
Rheinfelden	116	9,1	6,4	5,2	3,5	6,3	9,5	10,3	7,8	5,0	6,6	4,5	3,6	8,8	7,1	9,1	9,6	8,7	10,7	9,9	3,8	4,4	9,4	9,0	5,7	10,5	13,6	13,0	8,7	
Stetten	734	11,3	9,4	7,6	5,8	6,5	14,1	17,9	10,4	7,4	10,8	10,0	8,9	8,4	9,1	8,8	9,6	10,5	14,7	15,3	7,0	8,7	15,8	8,6	6,9	11,8	12,8	12,2	12,4	
Stuttgart-Flughafen	371	7,7	6,7	4,6	4,1	5,7	9,3	8,7	5,1	3,9	7,0	4,6	5,1	9,8	8,2	6,5	8,2	7,5	9,1	4,6	4,6	4,8	8,2	4,6	5,1	6,7	11,8	10,8	11,7	
Stuttgart-Schwanenber	314	5,8	9,0	6,2	5,9	6,0	7,0	12,7	5,1	3,5	6,6	9,0	5,7	8,6	6,2	6,8	8,2	7,2	9,3	8,8	6,7	7,5	8,0	5,7	7,5	6,9	13,2	13,6	11,6	
Ulm-Mühlingen	593	9,8	5,2	5,4	5,4	4,2	11,3	10,3	6,3	4,2	5,8	4,3	7,0	7,7	10,1	6,3	8,1	7,0	9,0	6,0	5,1	4,6	6,6	4,1	8,5	6,9	11,3	9,3	9,5	
Augsburg	462	9,7	5,8	5,4	5,3	4,9	7,8	11,6	6,4	4,7	6,7	5,0	12,8	8,2	8,0	6,2	7,9	9,0	10,2	8,1	3,6	6,9	3,6	6,6	6,1	9,0	14,6	9,8	10,1	
Bad Kissingen	282	6,3	3,7	4,1	5,1	4,3	8,9	12,6	5,3	3,1	6,2	5,3	4,0	9,4	8,8	4,9	9,3	4,6	7,0	4,0	6,2	5,6	7,6	6,2	4,8	8,7	5,6	6,6	6,6	
Bamberg	240	7,3	4,4	3,7	5,2	4,8	6,4	10,9	7,0	3,2	6,8	6,8	5,1	7,6	6,6	6,5	10,2	5,7	7,4	7,3	5,3	4,7	6,2	6,1	7,7	6,6	9,2	4,4	7,4	
Chemnitz	551	7,2	5,8	4,8	5,4	3,4	10,4	7,1	7,9	4,5	7,4	5,7	4,5	10,6	7,6	6,8	7,9	7,3	8,2	7,5	4,6	9,3	4,5	4,9	5,1	8,6	12,3	9,6	10,2	
Fürstenzell	476	9,3	4,5	4,3	3,7	5,2	11,7	12,3	5,7	6,4	6,0	5,4	6,4	9,8	7,4	6,5	9,3	7,3	8,6	9,6	6,9	6,6	6,6	3,7	5,2	6,4	9,3	9,6	8,5	
Garmisch-Partenkirchen	719	5,7	8,8	6,3	3,9	6,7	5,0	6,1	5,4				9,0								4,9	3,5	2,9	8,3	8,5	7,8	7,7	7,4	9,6	8,9
Großer Arber	1436	9,4	5,3	7,7	6,6	12,1	16,5	17,9	7,2	6,1	13,0	10,9	10,3	11,8	10,6	5,9	10,5	6,6	10,9	15,4	10,2	10,0	12,1	12,9	9,4	12,8	17,5	13,7	11,8	
Hof	565	6,2	6,6	4,7	5,8	6,7	8,5	11,8	8,1	6,4	8,3	10,1	7,8	7,2	8,0	5,5	7,5	6,0	7,6	11,4	9,2	6,1	7,7	6,1	9,1	5,4	9,4	8,2	6,7	
Hohenpeißenberg	977	7,9	4,9	5,5	6,7	8,5	9,6	8,3	10,5	7,3	6,7	6,5	12,4	15,1	8,5	7,0	7,3	6,4	10,5	6,4	8,8	7,7	10,5	8,2	8,9	11,2	20,7	13,3	10,4	
Kempten	705	5,9	3,7	4,6	3,9	5,2	8,2	6,0	4,3	3,9	4,3	3,9	6,5	8,3	6,4	5,3	5,4	4,3	6,2	5,3	5,9	4,9	7,4	3,6	6,3	9,5	11,0	9,4	7,8	
Lauterbach-Oberlauter	344	8,6	5,8	4,2	4,4	4,4	13,1	14,7	7,9	4,1	9,7	8,9	7,8	7,9	7,8	6,7	9,8	6,6	8,2	10,0	7,3	6,5	5,8	7,2	7,2	7,4	7,1	4,5	4,7	
Münster	406	9,6	6,2	4,3	4,8	4,9	8,0	9,3	7,0	3,4	5,6	5,7	5,2	8,4	8,0	6,6	7,5	7,3	10,3	9,8	4,7	5,8	5,3	5,0	4,6	7,3	12,8	9,7	9,5	
München-Flughafen	446	8,9	9,6	5,5	5,5	5,1	8,2	11,8	8,0	4,1	7,2	5,1	4,6	8,2	6,7	7,0	7,9	7,7	10,1	8,5	5,5	7,5	5,1	6,0	5,1	11,6	14,7	9,3	10,1	
München-Stadt	515	8,5	5,0	4,4	4,2	5,0	9,7	10,3	7,1	4,8	5,9	5,0	8,0	7,7	7,7	7,3	7,4	6,7	9,4	7,3	5,7	7,3	5,9	5,6	6,1	9,4	15,4	9,2	9,9	
Nürnberg	314	8,9	8,4	5,7	5,7	4,1	9,6	11,3	8,2	4,6	7,2	7,2	6,0	7,7	6,2	5,7	11,3	7,7	9,4	10,5	6,2	7,2	6,5	8,2	10,1	9,3	10,3	8,9	6,2	
Oberstdorf	806	3,9	5,9	4,7	3,0	5,5	4,1	3,9	5,9	5,5	6,0	5,8	4,9	10,4	6,6	4,8	5,1	4,2	3,9	4,2	5,5	5,5	6,8	5,1	6,1	9,5	7,8	8,0	7,0	
Regensburg	365	7,6	4,4	5,5	5,9	4,8	8,9	7,0	6,2	4,0	5,7	5,4	8,7	8,5	8,3	4,8	6,0	6,3	6,1	5,5	7,8	6,5	4,7	4,5	5,5	6,1	9,7	9,8	9,4	
Straubing	350	3,3	3,4	4,2	5,1	4,1	5,4	8,9	6,2	3,4	4,0	4,6	7,8	7,7	6,2	4,1	6,8	6,8	8,8	8,5	5,9	7,7	5,4	5,4	5,2	6,2	9,3	9,7	8,3	
Weiden	440	8,9	6,9	4,3	4,9	4,3	11,1	15,6	7,5	5,1	9,6	11,1	5,1	6,8	6,6	6,6	8,6	8,5	9,9	11,8	5,1	7,1	5,4	3,6	5,2	4,9	8,3	6,9	4,5	
Weissenburg-Ernitzheim	439	7,8	5,6	6,2	5,6	5,5	7,8	10,5	6,8	5,3	9,5	9,9	6,5	6,4	7,9	5,3	7,4	6,9	11,5	9,3	7,3	7,3	7,5	5,4	7,9	9,2	11,0	9,4	12,1	
Würzburg	268	7,4	4,7	5,6	5,4	4,4	10,4	12,0	8,2	2,9	10,1	10,3	6,8	7,2	6,5	5,7	8,8	8,9	10,0	11,2	6,3	8,1	6,4	6,7	6,6	10,0	13,2	10,4	7,4	
Zugspitze	2966	13,4	10,5	12,0	12,4	11,6	10,2	23,9	25,8	9,5	12,3	15,6	17,1	20,8	15,0	14,5	21,2	15,8	15,3	12,7	10,8	10,5	10,0	12,6	14,3	16,7	19,3	17,5	16,7	

Tageswerte - Windspitzen im Februar 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																											
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																													
Aachen-Orsbach	231	7,2	4,0	5,9	10,2	10,7	11,3	15,6	9,4	5,2	12,9	12,5	5,0	7,5	4,5	8,6	12,3	8,9	11,0	9,2	12,3	14,1	13,0	12,2	15,9	8,1	14,0	11,5	9,4
Ahaus	46	4,1	4,3	5,4	9,3	7,1	7,9	16,2	7,5	8,6	12,2	12,1	4,4	7,0	5,1	4,8	8,4	6,5	9,6	9,4	8,1	9,3	12,2	9,4	14,8	6,9	9,8	9,9	8,5
Bad Lippringe	157	5,2	6,6	4,3	5,1	5,5	11,3	14,4	12,9	8,0	18,0	15,9	8,5	6,2	7,2	4,9	7,9	8,1	11,3	11,3	8,1	10,6	9,8	8,1	8,2	5,8	8,1	11,7	7,1
Bad Salzuflen	135	2,5	7,8	6,0	6,3	7,5	6,7	11,9	8,2	8,2	9,1	10,6	5,7	7,7	6,7	3,6	7,6	7,1	9,4	12,9	8,7	10,9	11,3	9,4	11,3	6,6	6,8	9,5	7,7
Düsseldorf-Flughafen	37	8,2	8,6	8,6	11,5	8,6	8,7	13,0	12,0	8,0	9,8	11,7	4,1	7,2	7,0	7,2	10,8	6,9	10,5	12,9	13,5	12,0	11,3	9,4	12,7	6,2	11,8	11,8	7,5
Essen-Brodaney	150	6,6	5,1	6,1	8,2	7,0	9,5	12,2	5,9	7,4	10,9	11,5	4,1	7,4	5,9	5,8	10,5	7,1	8,3	12,8	9,9	11,0	10,9	8,0	12,8	6,4	10,2	11,5	7,4
Kahler Asten	839	11,5	10,0	8,3	12,1	13,3	16,7	22,5	12,0	9,6	15,5	16,4	7,2	12,0	12,5	9,8	15,6	8,7	15,0	16,1	13,7	12,6	17,2	12,1	14,8	10,8	12,6	14,6	11,1
Köln-Bonn	91	6,7	8,2	5,3	9,8	5,1	7,2	13,4	11,8	3,6	11,8	11,8	4,1	7,7	5,7	6,7	12,5	6,2	9,8	13,4	9,8	10,3	9,8	8,9	9,8	6,7	11,3	13,9	8,7
Ludenscheid	387	5,9	5,1	4,8	5,5	5,9	8,8	17,6	9,5	5,3	11,9	11,5	3,9	6,1	5,6	6,2	9,7	5,5	10,8	11,7	10,5	11,4	11,4	8,3	13,1	6,9	10,0	11,0	6,8
Münster/Osnabrück	48	4,6	4,1	4,6			7,2	15,8	8,4	9,3	11,0	10,3	4,8	7,0	5,7	4,5	8,6	6,5	9,3	10,5	5,7	9,3	8,4	8,7	14,2	6,2	7,9	13,4	7,9
Bad Hersfeld	272	6,7	3,9	5,3	6,6	6,2	9,6	13,0	6,9	6,4	9,7	5,9	3,6	7,8	5,8	4,6	9,2	6,8	7,3	8,9	6,7	6,7	8,5	7,6	12,0	5,3	8,3	9,9	9,8
Frankfurt/Main	100	7,5	6,7	4,9	5,8	6,7	8,1	9,5	7,1	4,8	9,3	8,2	6,4	9,3	8,7	5,6	8,5	7,3	8,1	8,5	4,4	6,3	8,1	7,3	9,5	7,2	10,7	15,0	
Geisenheim	111	7,0	4,6	4,1	4,2	5,1	9,0	10,7	6,9	4,1	8,3	8,1	7,0	8,7	8,7	6,1	8,2	7,2	8,1	11,0	3,6	5,6	6,1	8,7	4,1	6,1	13,5	15,6	8,8
Gießen/Wetterberg	203	7,3	4,3	5,5	7,0	4,1	10,5	11,0	6,1	8,0	9,0	5,8	4,3	8,7	5,2	5,6	10,2	5,8	8,3	7,6	5,9	6,0	8,0	8,6	9,1	5,0	9,6	11,2	8,2
Kleiner Feldberg/Taunus	822	10,9	11,3	4,8	6,6	9,7	13,9	18,8	13,6	7,2	16,7	12,6	5,3	9,3	9,3	10,9	13,3	11,2	15,7	17,8	10,6	11,3	11,9	8,0	11,1	9,4	12,5	11,9	10,0
Michelstadt-Vielbrunn	453	7,2	7,9	6,8	4,5	3,5	11,8	14,7	10,4	7,9	9,7	8,3	6,8	8,3	7,5	7,5	8,8	8,2	11,7	12,1	7,9	7,1	8,7	9,0	8,8	8,9	10,5	12,1	7,5
Schauenburg-Eigenhausen	317	6,1	6,0	3,1	6,7	4,8	11,0	11,6	5,4	7,1	9,2	8,7	3,8	9,3	7,5	5,3	7,4	6,8	8,7	8,8	6,6	4,2	10,0	7,0	12,4	4,8	8,8	9,0	7,1
Wasserkuppe	920	11,1	7,7	5,0	7,6	9,6	16,6	20,6	11,6	8,6	21,1	22,6	8,4	11,0	12,0	9,3	13,9	11,1	18,4	19,7	11,2	20,5	17,3	10,4	15,1	12,1	10,9	16,3	8,9
Andernach	75	3,3	2,9	3,8	6,7	3,7	8,4	11,7	6,2	3,1	7,6	7,0	5,2	9,0	7,5	5,3	8,7	6,3	8,7	8,0	7,4	8,5	9,5	7,6	9,2	6,1	12,4	12,5	10,0
Bad Marienberg	947	9,2	7,8	8,4	12,2	5,5	13,4	15,8	12,5	6,8	15,6	13,7	5,2	8,0	6,6	6,9	12,2	8,3	14,2	15,5	8,3	9,5	10,1	7,8	11,9	6,6	10,7	10,4	6,6
Hahn	497	10,0	7,7	8,6	6,4	6,5	10,5	15,6	13,4	5,1	14,4	8,7	4,9	8,9	6,6	8,6	9,6	8,8	14,2	14,2	11,4	8,1	14,1	8,2	11,5	8,7	9,8	15,3	9,8
Nürnberg-Banweiler	495	7,9	4,7	4,7	6,3	6,4	10,4	13,5	9,9	4,1	12,0	12,4	4,2	8,6	8,3	7,3	10,9	9,7	11,8	12,5	10,3	9,0	11,0	8,1	12,0	7,8	10,5	10,3	10,0
Trier-Petrieberg	261	8,7	6,6	6,9	6,0	6,4	12,6	13,4	7,7	4,8	11,8	11,3	3,5	8,3	7,8	6,6	9,2	7,9	9,1	7,8	8,3	10,0	19,8	9,0	12,8	7,4	15,3	16,6	8,6
Weinbiet	592	11,5	8,8	7,2	7,5	8,5	14,3	17,8	13,2	6,6	13,0	9,3	7,2	10,8	10,0	9,8	11,0	11,1	14,4	13,9	9,7	9,1	22,0	12,4	15,2	11,4	16,6	18,1	14,6
Saarbrücken-Ensdorf	319	9,6	6,9	5,1	3,6	7,4	11,7	14,2	11,8	5,7	10,1	6,9	3,6	8,7	8,1	9,6	10,1	8,9	12,0	9,9	6,2	8,6	13,9	7,2	9,6	9,8	10,8	13,4	9,3

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:

.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NHN	Normalhöhennull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
AdT	Anzahl der Tage
Std.	Stunden
MEZ	Mitteleuropäische Zeit

Meteorologische Elemente:

Temperatur:

°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur ≥ 25 °C
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur ≥ 30 °C
Frosttag	Tagesminimumtemperatur < 0 °C
Eistag	Tagesmaximumtemperatur < 0 °C
Tropennacht	Nacht (19 bis 07 Uhr MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von $\geq 20,0$ °C

Niederschlag:

mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
-----------	---

Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.
-----------------------	------------------------------

Schneehöhe:

Schneehöhenmessung	Die automatische Messung der Schneehöhe wird durch eine Distanzmessung vom Sensorkopf zum Erdboden (Ultraschall- oder Lasermessung) ermittelt. Der Messzeitpunkt ist um 07.00 Uhr MEZ.
---------------------------	--

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:

m/s Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

km/h Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft Beaufort, Windstärkegrad

Beaufort-Skala

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über freiem Gelände		Beispiele für die Auswirkungen im Binnenland
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewegt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Agrarmeteorologische Parameter

Bei den Parametern Verdunstung, Erdbodentemperatur und Bodenfeuchte handelt es sich um berechnete Werte.

Verdunstung:

Die Pflanzenverdunstung ist stark von dem Entwicklungsstand der jeweiligen Pflanze und der Pflanzenart abhängig. Die Verdunstung wird in mm oder l/m^2 angegeben. Unterschieden wird zwischen einer potentiellen und einer realen Verdunstung.

Potentielle Verdunstung Die potentielle Verdunstung gibt den maximal möglichen Wert an, der bei den gegebenen meteorologische Bedingungen und gut mit Wasser gefülltem Boden erreicht werden kann. Es gibt unzählige Möglichkeiten zur Berechnung, die von empirischen bis zu physikalischen Ansätzen reichen. Hier wird die bekannteste **Grasreferenzverdunstung nach FAO** (Food and Agriculture Organisation) verwendet, die auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht.

Reale Verdunstung Bei der realen Verdunstung werden wieder die gleichen meteorologischen Bedingungen angenommen und zusammen mit den berechneten Bodenfeuchtebedingungen kombiniert, was bei geringen Wasservorräten im Boden dazu führt, dass die Verdunstung stark reduziert wird. Die Berechnungen werden mit dem Modell AMBAV durchgeführt, welches ebenfalls auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht, aber noch zusätzlich die Bodenwassergehalte in den verschiedenen Bodenschichten mitberücksichtigt. Hierbei können auch die verschiedenen Bodenarten mitberücksichtigt werden.

Bodenfeuchte:

nFk nutzbare Feldkapazität

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Stadtklima

Städtische Wärmeinsel:

Unter der städtischen Wärmeinsel versteht man die Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

BAU-I-1 Wärmebelastung in den Städten anhand von Heißen Tagen und Tropennächten

BAU-I-2 Mittlerer und maximaler Wärmeinseleffekt anhand der Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.02.2024

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

